

Mitteldeutsches Allgemeines Anzeigerblatt

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland - Hallesche Neueste Nachrichten - Hallesche Zeitung, Landeszeitung für Sachsen, Anhalt u. Thüringen

71. Jahrgang / Nr. 49

Schiffahrt, Verlag v. Druckerei Halle (S.), Druck
Ständehaus 10/11 E. - Fernruf 2141 - Druck-Vertrieb
Gesellschaft - Im Hofe des Gemalts (Vertriebsstelle)
bezieht sein Material auf Bestellung an Rückvergütung

Halle (S), Sonnabend/Sonntag, den 27. Februar 1937

Don. Ausgabe: 1,20 RM (einbl. 0,15 Werbung)
u. 0,20 Anzeigen; b. u. 1,20 RM (einbl.)
u. 0,20 Anzeigen; c. u. 1,20 RM (einbl.)
u. 0,20 Anzeigen; d. u. 1,20 RM (einbl.)
- Mittwoch 20 RM - Anzeigenpreis

Anzeigenpreis 15 Pf.

Man merke die Absicht und wurde verstimmt

Bereiteter Propagandadreh

Warum Moskau seine Beteiligung an der spanischen Küstentontrolle zurückzog Unangenehme Marokko-Erfahrungen

In der gestrigen Sitzung des Interkontinentalen Ausschusses des Nicht-Einmündigen Ausschusses er-
klärte der Vertreter Sowjetlands,
dass seine Regierung auf die Beteiligung
an der Seefrontkontrolle Spaniens
verzichte. Er habe Anweisung erhalten,
schleunigst, dass seine Regierung gegenwärtig
nicht von ihren Seefrontrechten Gebrauch
zu machen wünsche, da sie weder politisch noch
auf andere Art an der Ausweitung ihrer
Einflusssphäre im Mittelmeer oder im Atlan-
tischen Ozean interessiert sei, wo sich diese weit
entfernt von ihren Hauptinteressen befinden.
In Übereinstimmung mit diesen An-
weisungen regte der Sowjetvertreter an, dass
die Kontrolle, die der Sowjetunion zugestanden
gewesen sei, nämlich in der Nacht von Wis-
saga, zwischen Gibraltar und dem Stra-
ße zu übertragen.

Der portugiesische Vertreter er-
innerte daran den Interkontinentalen Ausschuss,
dass die portugiesische Regierung sich dafür ein-
setzte, dass der Interkontinentalen Ausschuss
den vier Mächten Großbritannien, Frankreich,
Deutschland und Italien überlassen werden
sollte, und dass sie unter diesen Umständen
nicht den Wunsch hege, sich an dem Plan zu
beteiligen, solange er auf diese vier Mächte
beschränkt sei. Die Vertreter der vier Mächte
nahmen überein, ihren Regierungen den Vier-
mächteplan für die Küstentüberwachung zu
unterbreiten, der bereits vom technischen Be-
ratenden Interkontinentalen Ausschuss vorbereit
worden ist, um die technischen Fragen zu regeln,
die mit der Anwendung dieses Planes zu-
sammenhängen.

„Lusitania“-Kriegslügen widerlegt

Eine objektive Stellungnahme Senator Pittman's / Amerika macht Europa

Amerikas Außenminister Hull wies in
einer Rede in New York auf das Ergebnis
und die Bedeutung der interkontinentalen
Friedenskonferenz in Buenos Aires
hin, ihr Inhalt war jedoch vornehmlich ein
dringender Appell an Europa,
die wesentlichen Differenzen zu regeln, die wirtschaftlichen
Schranken abzubauen, mit dem
Anspruch aufzukommen und zu normalen
situationen Beziehungen zurückzuführen.
Senator Pittman, der Vorsitzende des
Auswärtigen Ausschusses des Senats,
erklärte in einer Rede in New York,
dass er die Aussagen des Senats bekräftigen
wird und bezeichnete das Gesetz als eine Maß-

nahme zur Sicherung des amerikanischen
Friedens.
Er ging dann auf die Katastrophe
der „Lusitania“ ein, die im Weltkrieg
von einem deutschen U-Boot angehalten
und versenkt wurde, und sagte, sie sei ein
Mittel zur Veranschaulichung des britischen
Glaubenswortes gewesen. Über 100 Amerikaner
seien dabei in der Katastrophe ums
Leben gekommen. Pittman erklärte:
„Diese Amerikaner hatten nichts auf einem
bewaffneten Schiff eines kriegführenden
Staates zu suchen.“

Deutschland habe feierlich erklärt, es
könne seinen Unterbewusstseinen nicht zumuten,
sich dem überhöhten Angriff eines
Dampfers auszuweichen. Präsident Wilson
habe darauf hin die Militärs gebeten, ihre
Dampfer nicht zu beschießen. Die
Militärs hätten dies aber abgelehnt, und
weitere Katastrophen seien erfolgt, bis der
amerikanische Bundeskongress endlich den
schweren Entschluss gefasst habe, bewaffnete
Neutraltät zu beschließen. So sei Amerika
in den Weltkrieg verwickelt worden. Die
jungen Söhne Amerikas seien über den
Ozean nach Europa geschickt worden, wo sie
auf den Schlachtfeldern verblieben. Es sei
angenehm der unzulänglichen Opfer möglich
nicht zuviel verlangt, dass Amerika in einem
neuen fremden Krieg auf die Freiheit der
Meere verzichte und die Schifffahrt den
Kriegführenden überlasse.

Vertrauenserklärung für Leon Blum

Scharfe Angriffe auf die Volksfront-Politik in Frankreichs Kammer

Die seit langer Zeit angekündigte innen-
politische Auseinandersetzung in der französi-
schen Kammer begann am Freitagmorgen
vor höchstem Hause und in Anwesenheit
fast aller Regierungsmitglieder mit der
Anrede Blum's. Sie endete mit einer
Vertrauenserklärung für das
Kabinet Blum mit 361 gegen 209
Stimmen.

Reynaud die Politik der Regierung, insbe-
sondere auf wirtschaftlichem und finanziellen
Gebiet. Dann sprach Ministerpräsident
Blum. Unter dem Gehäcker der Rechten
fiel die Ministerpräsident zunächst sehr, dass
er mit Recht behaupten könne, die Lage sei
besser geworden. Das Land finde langsam
eine wirtschaftliche Gesundheit wieder. Blum
gab zu, dass das Schicksal in diesem Jahr viel
schwerer sei, als in den Jahren zuvor, die
Möglichkeit habe, Kredite anzunehmen,
oder das sei überflüssig. Die finanzielle und
die allgemeine Krise könnten erst beseitigt
werden, wenn die ausgeföhnten und gebörten
Kapitalien wieder in den Wirtschaftskreislauf
eingeschaltet würden. Die Pause sei notwen-
dig, denn die Regierung brauche Kredit, um
die allgemeine Krise zu überwinden, als ob
sie die Staatsgeschäfte leitend verwalte.
Nach der Pause werde man fortfahren, das
Programm der Volksfront zu verwirklichen.

Der Ministerpräsident wandte sich dann
der Frage einer möglichen Erweiterung
seiner Kabinets nach rechts zu, die er
als unangebracht und als im Widerspruch zu
den Interessen des Landes stehend ablehnte.
Er sei der Ansicht, dass die Regierung der
Volksfront heute die einzig mögliche nationale
Regierung sei und dass sie dies nur bleiben
könnte, wenn sie eine Volksfrontregierung
bleibe. Die Kammer nahm dann nach Schließ-
ung der Aussprache die von der Regierungsmehr-
heit eingebrachte Vertrauenserklärung
ordnungs mit 361 gegen 209 Stimmen an.

Ministerpräsident Blum habe angekündigt,
erkläre in London u. a., dass er im Mai ein
neues Programm einbringen werde, und dass
das Programm der Volksfront lediglich einen
Übergang darstelle. Wenn sein Versuch mis-
lingt, so werde Blum das kapitalistische
Regime verantwortlich machen und seine
Abwicklung fordern. Es sei aber die Frage, ob
die Ereignisse es Blum überhaupt gestatten
würden, mit seiner neuen Politik bis zum
Mai zu warten. Es sei der Regierung un-
würdig, eine Katastrophe abzuwarten, die das
ganze Land treffen würde. Blum meine es
höchstens ernstlich, aber er führe das Land dem
Zusammenbruch entgegen. Blum ist
frühzeitig zum Schluss die Sozialpolitik der Volks-
frontregierung. Die Zahl der Arbeitslosen
habe sich erheblich abgenommen, und die
Verbrechen Blums hinsichtlich der sozialistischen
Kampfbroschüren seien nicht erfüllt worden. Das
Erst, das er verprochen habe, fehle noch auf
vielen Seiten.

Am letzten Verlauf der Sitzung kriti-
sierte der ehemalige Finanzminister Paul

„Wir sind zum Kriege bereit!“

Die große Drohung des Kreml
Die obenstehenden Worte bildeten das
Kernstück der Rede des Kriegskommissars
Borisschew an die Rote Armee nach Ab-
schluss der letzten Nummer. Er sprach zwar
nur vom Verteidigungskrieg, aber wer Ohren
hat zu hören, der weiß längst, dass die rote
Armee auf den Angriffskrieg abgestellt ist.
Das geht auch aus dem neuesten sowjet-
russischen Wehrplansatz hervor. Obwohl
Borisschew mittelste, die Sowjetunion 'ei
nimmend sowjet gerüstet, um jedes kriegs-
gebrachte Ereignis furchtlos hinnehmen zu können,
wird nicht weiter gestritten, weil der
Sowjetunion unter allen Umständen die
militärische Überlegenheit nicht nur über
die eine oder andere europäische, sondern
über alle europäischen Mächte, sondern gleich über ganze
Staatengruppen gestiftet werden soll. Die
Überlegenheit braucht aber der Kreml. Denn
wie die russischen Ereignisse gezeigt haben,
können die Bolschewiken Niederlagen oder
auch nur einen Krieg, der sich über eine ver-
hältnismäßig lange Zeit hinzieht, nicht ver-
tragen. Die russischen Bolschewiken hatten
seitener während der Revolution das große
Glück, dass man ihnen von außen zu Hilfe
kam, dass die westlichen Generale sie nicht
machten und ungenügend waren. So konnten sie
schließlich liegen, obwohl sie hart vor eines
Niederlage standen. Ein weiteres Mal
würden sie eine solche Entmutigung nicht.
Im Gesamtjahresplan der Sowjetunion für
1937 sind 22,102 Milliarden Rubel für reine
Rüstungszwecke vorgesehen. Der Gesamt-
haushalt beträgt 97,70 Milliarden. Für
Rüstungszwecke sind also „nur“ 22 Pro-
zent der Staatsausgaben veranschlagt. Dieser
Satz entspricht dem Weltdurchschnitt. Tatsäch-
lich gibt die Sowjetunion für militärische
Zwecke einen erheblich höheren Betrag
aus. Denn eine Privatwirtschaft gibt es im
Reich der Bolschewiken nicht. Es müßten
also sämtliche Fabriken für die Herstellung
von Kriegsgüter oder sonstigem kriegs-
wichtigen Material in einem gewissen
Maße haben. Auch der Verkehr gehört in den
sowjetrussischen Rüstungsstaat hinein, da auch
er von A bis Z auf den Kriegsfuß angeordnet
ist. In Wirklichkeit liegt also die Aus-
gaben der Sowjetunion für militärische
Zwecke weitestgehend höher und zwar so hoch,
dass kein anderer Staat auch nur im ent-
ferntesten an diesen Prozentsatz heranreicht.
Aber auch die Wehransgaben an sich ver-
dienen höchste Beachtung. 1934 lag der Etat
1,5 Milliarden für die Rüstung vor. Aus-
gegeben wurden tatsächlich 5 Milliarden.
1935 waren es 8 Milliarden, 1936 14,5 und für
1937 sind 22,1 Milliarden in Ansatz gebracht.
So kommt die runde Summe von 50 Milliar-
den Rubel innerhalb von vier Jahren zu-

Martin Luthers Hochzeitsring soll verkauft werden



Der Hochzeitsring des großen deutschen Reformators Martin Luther, der sich in dem Besitz
des Wiener Ingenieurs Karl Werner befindet und
der das Datum des 13. Juni 1525 trägt, wurde
für 1500 Dollar zum Verkauf angeboten.
(Associated-Press-M.)

Auch Sabotageakte in englischen Rüstungsbetrieben

„Daily Mail“ meldet, dass mehrere eng-
lische Rüstungsbetriebe durch Sabotageakte
beeinträchtigt worden seien. In einigen Fabriken
seien Brände und Maschinenbeschädigungen
festgestellt worden. Der konservative Abgeordnete
Kemper werde am Montag den Innenminister
über diese Vorfälle befragen und die Aus-
sagen verlangen, dass entsprechende
Maßnahmen gegen Sabotage ergriffen
werden.

„Heil London!“

Der Unstimmigkeit mit dem Deutschen Gruß. Der Straßensatz des Oberlandesgerichts... Die englische Presse berichtet, daß der Tod...

Der Neus besaß den Tod des Defas

Die englische Presse berichtet, daß der Tod des Defas... Der Neus besaß den Tod des Defas...

Schweizer Kommunisten-Abgeordneter defertiert

Nach einer Schweizer Pressemitteilung... Der irische Landtag verabschiedete die Gesetze...

Gummi-Bereitungen und Gummi-Blieder

Der irische Landtag verabschiedete die Gesetze über das Freiwilligenverbot...

Von Drinnen und Draußen

Der Führer und Reichskanzler hat dem Präsidenten der Dominikanischen Republik... In einer Unterredung mit dem Kaiser...

Der Sender Teneriffa meldet, bei den jüngsten Kämpfen in Madrid hätten die Bolschewisten... Die Welt Dienstag unter Tag...

Angeligere Unterred

Über: Was Frau Maria Reb passierte. Frau Maria Reb, eine Bauerntochter im Einklang...

„60 Tage Arbeit für ein Paar Schuhe“

Sonderheft im Sowjet-Paradies. In einem Aufsatz: Die wahren Ertragsgeschichten...

Die Träne als Mauermauer

Die Röhre von Hollywood macht es erklärlich, daß das erste „Film-Museum“ der Welt...

Reinerth widerlegt Barbaren-Theorie

Der Chef des Außenpolitischen Amtes der NSDAP, Reichsleiter Alfred Rosenberg, hatte die Vertreter der auswärtigen Diplomatie...

In hallischen Lichtspieltheatern laufen:

„Alles für Veronika“ C. T. Ulrichstraße. Veronika ist ein armes kleines Mädchen, Verkäuferin...

„IA in Oberbayern“

Seit dem großen und berechtigten Erfolg des „Gepett“... „IA in Oberbayern“

Im bayerischen Regierungsbezirk Obern wurde dieser Tage, um der Witterungslage zu steuern...

Das Waterloo-Krankehaus in London gibt durch die Presse bekannt, daß man nicht von Seiten...

In der bulgarischen Stadt Staro Zagora wurden, wie uns ein Bericht meldet, drei Männer hingerichtet...

Im Rahmen der bevölkerungspolitischen Kampagne, die gegenwärtig in England stattfindet, wurde auch darauf hingewiesen...

Badener Spielfassio bleibt bestehen

Die Untersuchungen des österreichischen Finanzministeriums über die unrichtige Geschäftsführung beim Badener Spielfassio...

Der Anführer der arabischen Aufständischen

Der Anführer der arabischen Aufständischen, Husein bin Ali, soll nach einer Meldung...

Einem Teil der heutigen Zahlungen der „Saale-Zeitung“

Einem Teil der heutigen Zahlungen der „Saale-Zeitung“ liegt ein Beleg der Firma Dampf...

100 Jahre Reichliches Theater in Gera

100 Jahre Reichliches Theater in Gera. Das Reichliche Theater in Gera feiert zum 21. bis 29. August...

„Düel Brüll“

Wenn in diesem Film Garth das ihrem ungetreuen Verehrer Hans Müller...

Ula - Theater Danziger Freiheit

Ula - Theater Danziger Freiheit: „Düel Brüll“

„Düel Brüll“

Wenn in diesem Film Garth das ihrem ungetreuen Verehrer Hans Müller...

37 Grad Kälte in Schweden

Eine neue Kälteperiode, die anhaltend den Höhepunkt dieses strengen Winters bildet...

Ans Paris wird Schmalzer der Seine gemeldet

Ans Paris wird Schmalzer der Seine gemeldet. Die Besorgnis wegen der dadurch...

Badener Spielfassio bleibt bestehen

Die Untersuchungen des österreichischen Finanzministeriums über die unrichtige Geschäftsführung...

Der Anführer der arabischen Aufständischen

Der Anführer der arabischen Aufständischen, Husein bin Ali, soll nach einer Meldung...

Einem Teil der heutigen Zahlungen der „Saale-Zeitung“

Einem Teil der heutigen Zahlungen der „Saale-Zeitung“ liegt ein Beleg der Firma Dampf...

100 Jahre Reichliches Theater in Gera

100 Jahre Reichliches Theater in Gera. Das Reichliche Theater in Gera feiert zum 21. bis 29. August...

„Düel Brüll“

Wenn in diesem Film Garth das ihrem ungetreuen Verehrer Hans Müller...

Ula - Theater Danziger Freiheit

Ula - Theater Danziger Freiheit: „Düel Brüll“

„Düel Brüll“

Wenn in diesem Film Garth das ihrem ungetreuen Verehrer Hans Müller...

Ula - Theater Danziger Freiheit

Ula - Theater Danziger Freiheit: „Düel Brüll“

Stadttheater Halle
Heute Sonnabend Spielplanänderung
letzte Erhaltung
20 bis gegen 23 Uhr
Der Obersteiger
Operette von K. Zeller
Sonntag, 19. bis gegen 22 1/2 Uhr
Der Obersteiger
Die 7 Stämmerkortelet bis
5. März zu zahlen!

Thalia-Theater
Sonntag, 20 bis gegen 22 1/2 Uhr
Der Etappenhase
Eintrittskarten im Vorverkauf
jeweils ab Montag an der Stadt-
theaterkasse.

**7. Fremdenvorstellung
im Stadttheater Halle**
„Der Obersteiger“
Operette in 3 Akten
von Karl Zeller
am Sonntag, dem
7. März 1937, 15 Uhr
Kartenverkauf bei den Fahrkarten-
ausgaben der Reichsbahn
Preise der Plätze 0,35 — 7,50 RM

Mittwoch, 17. März
Stadthäuserhaus
Lieder-u. Arien-Abend
Erna Berger
Koloratorin der
Berliner Staatsoper.
Am Abend: **Prof. Michael**
Raudensien
Karten zu RM 1,25 bis 4.— bei
Hohmann, Rammelt, Stock und
Verkaufsstelle Korte 11111.
RM — 7 1/2 bis 2,50 für Mitgl. der
NS-Kulturgemeinde.

MUSIKALIEN
bei **Arno Rammelt**
Barfüßerstraße 12.

**Unterhaltungs-
Konzert**
Eintritt zum Konzert frei!

Omnibus-Pauschalreisen!
15 T. Rom (Bagni-Capri) Verodig 10 155.—
18 T. Balkan-Raposa (Montenegro) 10 210.—
13 T. Budapest-Plattensee 10 137.—
Abt. ab 14. 3. ab 14 T. — Preis 10 RM
Reisebüro Bauerneind, Nürnberg 110

**Zum Tee!
Zum Grog!**
HORN-Jamaika-Rum-Verschnitt
Das reichhaltige Lager in Original Jamaika-Rum
ermöglicht die Herstellung von gut Verschnitten
Jamaika-Rum-Verschnitte:
Vol. % i.H.v. 12% i.H.v. 14% i.H.v.
„Ein-Horn“ 38% 2.45 1.40 —
„Zwei-Horn“ 38% 2.90 1.60 0.90 —
„Drei-Horn“ 45% 3.60 1.95 —
„Vier-Horn“ 50% 4.20 2.25 —
„Fünf-Horn“ 54% 4.80 2.55 —
Jamaika-Rum, echt, sehr aromatisch 38% . 6.50 3.40 —
Jamaika-Rum Original 75% 12.50 6.40 —
Jamaika-Arrak-Verschnitt „Ein-Horn“ 38% 3 10 1.70 0.95 —
Jamaika-Arrak-Verschnitt „Zwei-Horn“ 45% 4.— 2.15 —
Jamaika-Arrak-Verschnitt „Drei-Horn“ 50% 5.— 2.65 —

HORN
Brantwein-u. Likörfabrik
Weinbrennerei - Leipzig
Verkaufsstellen in Halle a. S.:
Morzeburger Straße 9, Telefon 364 57
Steinweg 55, Telefon 344 73
Große Ulrichstraße 37
Große Steinstraße, Ecke Zinkgärten-
straße 15, Telefon 345 85
Leipziger Straße 63
Verkauf zu gleichen Preisen bei:
Willy Liebe, Paul-Berck-Straße 138.

**Am Riebeckplatz
Lachtriumph
ohne Gleichen!**
**IA in
Oberbayern**
fährt vom ersten bis zum letzten
Mit
**Heiterkeit - Rekorte
Nord gegen Süd -
„Preußen gegen Bayern“
Berlin „Jenerster Kammer“**
wenig man jitz Jeh!

Alja Uebermorgen
Montag, 20 Uhr, Thalia
Rachmanowa
liest aus ihren Werken:
„Then im roten Stum“
„Studenten, Liebe, Tschöbe u. Tod“
„Fahrt des neuen Menschen“
O hier in allen Stücken
Karten von 0,90 bis 2,50 RM,
bei Nothmann, Gr. Ulrichstr. 38

Kurhaus Bad Wittekind
Heute ab 8 Uhr
Gesellschaftskonzert
Sonntag nachmittag 4 Uhr
Unterhaltungskonzert
Abends 8 Uhr
Gesellschaftskonzert

Gasthaus Büschdorf
Sonnabend, den 27. Februar 1937
Groß. Maskenball
Eine Nacht im Maskenrausch
2 Kapellen / Werlv. Preise
Große Überraschungen
Sonntag, den 28. Februar 1937,
nachmittags und abends
Großes Becklerfest
erzogen durch Halle bei Plauderer
Walter Schütz Leipzig
Stimmungsmusik Überraschungen
Unsere letzten Veranstaltungen
waren ein großer Erfolg. Zeugnis
Kommen sicher guten Platz.

Wintergarten
Im Kaffee **Femin-Tanzdiele** **Im Festsaal**
Heute und jeden
Sonnabendabend
ab 7 Uhr
das große Tanz-
veranstaltungen
mit Kabarettallegorien

Café Roland
Sonnabend, Sonntag spielt das große
Tiroler Damenorchester 8 Pers.
Am Montag **Gr. Kostümfest** mit Geldpreisen
TANZ Ende 4 Uhr **TANZ**

**Gr. Ulrichstr. 51
Lachen**
ist die beste Medizin!
Dafür sorgen
Theo Lingen, Hans Moser
in dem übernatürlichen Lustspiel
**Alles für
Veronika**
mit:
**Willy Reichberger, Grete
Weiser, Paul Beckers,
Thekla Ahrens, Greti
Theimer**
Ein Film für jeden, der einmal
recht vergnügt sein will!
Für Jugendliche nicht erlaubt!
W. 4, 6, 8, 20 - S. 2, 30, 4, 6, 8, 20

Pfingsten
8 Tage unterwegs über See,
zum Besuch der historisch-
sensuenswürdigen
Londons, der vielbewun-
derten **Kastelle, Berge,
Wälder und Seen Irlands**
der prunkvollen Krönung
des englischen Königs, vor
allem aber die Meerfahrt
auf einem der schönsten
Erholungsreisendampfer —
das gibt eine Pfingstreise
von unvergleichlicher Eigen-
art. Schon für RM. 160.—
einschließlich Fahrt, Unter-
kunft und der selbstbrül-
mten Lloydverpflegung kann
man alles miterleben. Die
Aussicht auf ungeöhnliche
Fingstrends sollte diese
Fahrt nach Irland und Eng-
land mit dem Lloyd-Dampfer
„Stuttgart“ bei allen
Pfingstreisepänen in den
Vordergrund treten lassen.

Stadtschützenhaus
Di., Freitag, d. 2. März 1937, 20 Uhr
V. Städt. Sinfoniekonzert
Das verstärkte Städt. Orchester
Leitung:
Generalmusikdir. B. Vondenhoff
Solist:
Prof. Ludwig Moelscher
(Cello)
Jarnach: Musik mit Mozart
(Einführung)
Schumann: Cello Konzert
Brahms: IV. Sinfonie, e-moll
Karten von 1,30 bis 4.— RM, bei Nothmann,
Rammelt, Stock und an der Theaterkasse.
Studentenkarten an der Abendkasse.

Brennholz - Verkauf!
Am Dienstag, dem 2. März, das Jahres-
nachlass 4 Uhr im **hiesigen Gasthof**
Dir. Kirchberg und Prof. Paulsen — Abt. 9,
17, 18, 19, 25d m. eich. buch., birk.,
eich., Schicht und Kannel.
Kirchenverwalter Mollendorf.

**gefällt mir's
Saheim**
durch reichhaltige
Teilsamungen
bis zu 10 Monaten
Spezialpreis
kann man durch
Maik-Müller
Halle (Saale)
Gr. Märkerstr. 3
(am Markt)

**Wit am Oiso
zum Wintersport
auf Braunlaube**
Die großen Schneefälle der letzten
Tage haben im Harz noch einmal
eine herrliche Winterlandschaft ent-
stehen lassen und gute Sportmöglich-
keiten geschaffen. Wir fahren deshalb
am Sonntag, dem 28. Februar, im be-
quemsten, geleiteten Reiseautobus noch
einmal z. Wintersport nach Braunlage
Abfahrt Hausenstraße 1b 6.30 Uhr
Abfahrt Braunlage 17.30 Uhr
Preis für Hin- u. Rückfahrt **6.50**
RM.
Auskunft und Anmeldung beim Veranstalter
**Happ-Reisebüro, Halle, Roter Turm und
Reiseabtd. d. Saale-Zeitung, Kleinsiedens 6**

Schauburg
„Ein festlicher Film, gut
und schön, der uns ein-
dringlich gemahnt, auf
dieser Welt so glücklich
wie möglich zu sein.“
Mittell. Nat.-Ztg. v. 27.11.36

**Maria
Cebotari**
jüngste Kammerbängerin der
Welt singt und spielt mit dem
ganzen Zauber ihrer jugend-
lichen Persönlichkeit in dem
herrlichen Großfilm:
**Mädchen
in Weiß**
mit:
**Ivan Petrovich,
Hilde von Stolz,
Georg Alexander,**
Jugendliche nicht zugelassen!
W. 4, 6, 8, 20 — S. 2, 33, 4, 6, 8, 20

Wochenplan bis Sonntag, 7. März
1. März, 20 Uhr „Die Zauberflöt“
2. März, 20 Uhr „Die vier Geleiten“
3. März, 20 Uhr „Der Obersteiger“
4. März, 20 Uhr „Die vier Geleiten“
5. März, 15 Uhr „Betra und Sida“
6. März, 20 Uhr „Die vier Geleiten“
7. März, 20 Uhr „Der Obersteiger“ 19.30 Uhr
„Der Obersteiger“
Thalia Theater
7. März, 20 Uhr „Der Etappen-
hase“

Institutskapitalien
2. I. St., zu 90%, mit 90% Aus-
zahlung, langjährig fest für Alt-u.
Neubau, am Wunsch mit od.
ohne Tilgung ausbezahlt durch
Bothe, Schillerstr. 36 — Tel. 254 44

**8000 bis
10 000 RM**
als 1. Hypothek auf
großen Gah-
nen mit 20 Wagn.
Eand von Zelt-
erwerb für sofort
gekauft unter 3000 an
die Geschäfts-
bief. Zeilung.

1000 RM.
als 1. Hypothek auf
Wohnhaus
unter 3000 an
die Geschäfts-
bief. Zeilung.

2250.—
erte Hypothek auf
Grundst. in Halle
gekauft. Off. mit
15 2943 an die
Gesch. bief. Zeilung.

8000.—
alleinige Hypothek
auf 2 Grundstücken
in Giebichenstein
von Zelt-
erwerb gekauft. Off. unter
6 2944 an die
Gesch. bief. Zeilung.

1000 RM.
erte Hypothek auf
Grundst. in Halle
gekauft. Off. mit
15 2943 an die
Gesch. bief. Zeilung.

Alte Promenade
Onkel Bräsig
ist der Humor des deutschen
Volkes in Person. Ein losendes
Gefächter umgibt ihn,
wo er erscheint!
Dabei:
Faschichtlicher mithringel!
Es werden Tränen getacht!
Die köstliche Gestalt des großen
deutschen Humoristen **Fritz
Reuter** ist Filmstar geworden!
Wertigkeit: 4 00 6 20 8 15 Uhr
Sonntag: 2 30 5 40 8 15 Uhr
Für Jugendliche zugelassen!

Morgen, Sonntag, 11.30 Uhr vorm.
bernimmt die Reise mit dem
Zeppelin
nach Süd-Amerika in 3 Tagen
und dann zu Schiff nach
den Atlantisch. Gestaden.
Noch heute Karten holen!
Vorverkauf Theaterkasse.
Für Jugendliche zugelassen.

Kapitalien
Institutskapitalien
2. I. St., zu 90%, mit 90% Aus-
zahlung, langjährig fest für Alt-u.
Neubau, am Wunsch mit od.
ohne Tilgung ausbezahlt durch
Bothe, Schillerstr. 36 — Tel. 254 44

16 000 RM.
1. Hypothek, Ein-
beitrag 63 000.—,
per sofort gekauft.
Off. mit 15 3944 an
die Geschäfts-
bief. Zeilung.
1. Hypothek auf
Wohnst. ge-
kauft unter 3000 an
die Geschäfts-
bief. Zeilung.

2250.—
erte Hypothek auf
Grundst. in Halle
gekauft. Off. mit
15 2943 an die
Gesch. bief. Zeilung.

8000.—
alleinige Hypothek
auf 2 Grundstücken
in Giebichenstein
von Zelt-
erwerb gekauft. Off. unter
6 2944 an die
Gesch. bief. Zeilung.

Gasherde
führende Fabrikate
Der alte Gasherd wird mit RM 10.— in
Zahlung genommen

Nur noch 3 Tage
Adolf Wohlbrück
in dem spannenden,
sensationalen Großfilm
der Tobis-Europa
Port Arthur
mit
**Karin Hardt, P. Hartmann
René Döitgen**
Wertigkeit: 4.00 4.00 8.30 Uhr
Sonntag: 2.25 4.00 6.00 8.30 Uhr
Für Jugendliche nicht erlaubt.

Ringkämpfe
Täglich 20.15 Uhr
Theater am Seebad, früh, Wallhalde
Heute, Sonnabend, 27. Februar, ringen:
4 große Entscheidungskämpfe
9 Nationen im Kampf
Polenwisch gegen Schwarz
Rudland Deutschland
Gastwisch gegen Barber
Polen Österreich
Green gegen Fanzatoll
Pommern gegen Bulgarien
Kness gegen Kajaapa
Rhinland Finnland
Morgen, Sonntag, 28. Febr., ringen:
Die großen Entscheidungskämpfe
Fanzatoll gegen Barber
Bulgarien Österreich
Polenwisch gegen Barber
Schwarz gegen Gastwisch
Rudland Deutschland
Green gegen Kajaapa
Pommern gegen Finnland
Vorverkauf von 11—2 Uhr und ab
5 Uhr an der Theaterkasse
Plätze: RM — 80 bis 3.—, Rol: 315 56

**Offne Zeitung
lebt man
auf dem
Mond!**
**Sportsonderzug
Oberhof**
am 28. Februar 1937
wegen ungenügender
Sportwertes u. a. a.
Karten werden zurück-
genommen.
Reichsbahnverkehrsamt Halle (S.)

Gasherde
führende Fabrikate
Der alte Gasherd wird mit RM 10.— in
Zahlung genommen

RM 85.—
RM 95.—
RM 105.—
RM 115.—
RM 125.—
RM 135.—

ähnlich wie Abbildung
ca. RM 4.50 Monatsrate
Gaskocher ab RM 2.50
Kommen Sie zu „Ihrem Installateur“
ins Fachgeschäft
H. Ernst Tyrroff jun.
Große Steinstraße 69
An der Hauptpost
Kein Zwelgeschäfte in Halle!

Hören und bewahren!

Von Superintendent W. Brachmann

Selig sind, die Gottes Wort hören und bewahren! sagt unser Herr Christus einmal. Das Wort ist wertvoll geworden. Auch was der Herr damit meint? — Gewiß muß das Wort Gottes gehört werden. Was dem sonst? Und doch kann hier schon die Schwierigkeit an. Wer hört denn Gottes Wort? Schwierigkeiten waren schon immer da. Sie wurden auch damit nicht behoben, wollten sich die, die Gottes Wort haben und verkündigen können, an die Strafen stellen und es auf den Gassen predigen. Schon als der Herr dieses Wort sprach, sollte es sagen, doch noch nicht einmal jeder, der ihn hörte, wirklich Gottes Wort vernahm. Unter Wort war die Antwort Jesu auf den Ruf einer Frau nach seiner Predigt, der besagte, daß sie seine Rede als Gottes Wort vernommen hatte. Viele andere seiner Zuhörer hatten mit den gleichen Worten nur die Rede eines Menschen gehört, aber nicht Gottes Wort. Als zu Pfingsten die Jünger ihre erste Predigt hielten, hörten einige Gottes Wort ans ihr, sie hörten sie die großen Taten Gottes reden. Die anderen hatten ihren Spott mit ihnen.

Ja, du mußt auf den Empfang des Wortes Gottes eingestrichelt sein, sonst hörst du es nicht, so wenig du mit deinem Auhörungs-empfangen Berlin hörst, wenn du Leipzig einziehst. Aber wer hört denn Gottes Wort? Wer ist denn darauf eingestrichelt? Gottes Wort faßt du nicht so nebenbei hören unter vielem andern. Eingestrichelt sein auf Gott, das läßt uns Gott hören. Wenn du dem nicht mehr ausweichen kannst, daß dich dein Gewissen an Gott weilt, damit du die volle Wahrheit über dich erfährst. Wenn du in Gewissensangst und -not gerätst, — weilen du dich übrigens nicht zu schämen brauchst; denn du befindest dich dann in der ehrenvollen Gesellschaft Kuthers, bei dem damit der Weg zum Reformator begann —

Wasserstände von heute!

	W. F.	Elbe	W. F.
Saale	26,1	26,1	26,1
Crochwitz	26,1	26,1	26,1
Trotha	26,1	26,1	26,1
Bornburg	26,1	26,1	26,1
Calbe O.-P.	26,1	26,1	26,1
Calbe U.-P.	26,1	26,1	26,1
Orienteue	26,1	26,1	26,1
Havel	26,1	26,1	26,1
Brandeb. O.	26,1	26,1	26,1
Brandeb. U.	26,1	26,1	26,1
Rathenow O.	26,1	26,1	26,1
Rathenow U.	26,1	26,1	26,1
Havelberz	26,1	26,1	26,1

dann ist Gottes Wort für dich bereit. Oder wenn du es erfährst, daß in schwerer Trübsal und großer Not kein Mensch dir helfen kann, sondern du Kraft für dein Herz brauchst, dann ist Gottes Wort für dich bereit. Und du lernst es wohl in solcher Zeit, auf sein Wort zu hören, daß du es auch in andern Zeiten deines Lebens nicht missen möchtest. Denn das schätzbare Hören seines Wortes ist doch das Hören mit einem Herzen voll Liebe zu Gott und unserm Herrn Christus. So hörten seine Jünger ihn, so daß sie ihm, als er sie fragte: „Wollt ihr auch weggehen?“ antworteten: „Herr, wohin

wollen wir gehen? Du hast Worte des ewigen Lebens!“

So gehört wird Gottes Wort leicht behalten; denn so gehört, hat es sich als Trost und Freude ins Herz eingegraben. So wird es zur Lebenskraft, da trägt es den Glauben an Christus unserm Heiland. Das ist Seligkeit. Darum hängt unter ganze Seligkeit an Gottes Wort.

„Wenn dein Wort nicht mehr soll gelten, worauf soll der Glaube ruhen? Mir ist's nicht um tausend Weltren aber um dein Wort zu tun.“

Das eigene Kind zu Tode gequält

Schwurgericht Halle verhandelt heute gegen die Kinde mörder aus G. Ehen

Das Schwurgericht Halle verhandelt heute unter Vorsitz von Landgerichtsdirektor Nummer 1 Kreutzmann aus G. Ehen, die des Mordes an dem 17-jährigen Knaben Kreutzmann angeklagt sind. Der 1. Staatsanwalt Dr. Brinmann vertritt die Anklage, die Verteidigung des Mannes hat Rechtsanwalt H. Fischer, der der Frau Rechtsanwalt H. Fischer übernommen. Geladen sind als Sachverständige Gerichtsarzt Dr. Bonhoff, Medizinalrat Zoots, als Zeuge Dr. Martin (Gleichen) und weitere 7 Leute.

Paul Kreutzmann, am 8. November 1906 in Gleichen geboren, hat eine gute Jugend verbracht. Sein Vater hat sich sehr um ihn gekümmert. In der Schule ist Kreutzmann über die anderen Klassen nicht hinausgekommen. Seine Frau, eine geborene Schöne, ist am 1. März 1910 in Hohenstedt geboren; sie hat die Schule in Halle besucht. Ihr Vater ist früh gestorben, ihre Mutter ist eine arbeitssame und ordentliche Frau. Sie kam im Juli 1926 als Haushälterin zu Paul Kreutzmann, dessen Frau wenige Wochen vorher gestorben war. Kreutzmann hatte das ältste seiner vier Kinder zu seinem Schwiegervater gegeben, das jüngste hatte die A. E. in Pflege gegeben. Er mußte hierfür wöchentlich 3 Mark Pflegschaft von seinem etwa 28 Mark betragenden Lohn abgeben. Aus einem kleinen Erbschaft bekam er vierteljährlich etwas über 30 Mark an Zinsen.

Im Oktober 1936 heiratete er seine Haushälterin und nahm das jüngste Kind wieder zu sich, weil ihm und seiner zweiten Frau die Ausgabe von 3 Mark zu hoch war. Die Frau hat ein uneheliches Kind — dieses Kind wird heute, am Tage der Verhandlung,

17-jährig alt — und sie verurichte, dieses Kind aus seiner Pflegefamilie wegzunehmen, um die für das Kind gezahlten Alimente von 15 Mark wöchentlich zu bekommen. Im Dezember 1936 fühlte sie sich Mutter werden. Es von diesem Zeitpunkt an oder schon vorher, ist noch nicht zu ersehen, jedenfalls war ihr und ihrem Manne der kleine Knabe im Wege.

Bei seiner Vernehmung zeigt sich Kreutzmann verärgert und ungerührt, er spricht mit einseitiger Stimme und sehr langsam. Der Vorsitzende fragt ihn: „Weshalb war Ihnen das Kind denn im Wege?“ Keine Antwort. „Warum haben Sie das Kind geschlagen?“ Wieder keine Antwort. „Weshalb bleiben die Fragen, ob der Angeklagte mit dem Mißhandlungen eine bestimmte Absicht verfolgt habe, ohne Antwort. Schließlich äußert Kreutzmann: „Weil meine Frau gelangt hat, wenn es nur erst mal weg wäre. Sie konnte es nicht mehr leiden.“

Der Vorsitzende hält dann dem Angeklagten seine Verurteilung gegenüber dem Knaben vor, die von einer Rohheit und Gewartheit ist, die man einfach nicht lassen kann. Furchtbar sind die Mißhandlungen, mit denen dann — wie der Vorsitzende feststellt — der „Vater“ das Kind quälte. Mit Äußerungen wurde das Kind aus der Küche beiseite, und mit Schlägen und Häuten geschlagen. Die „Weihnachtsfeier“ bestand für das unglückliche Geschöpf aus Schlägen ins Gesicht, deren Folgen noch nach Wochen zu sehen waren. Wenn das Kind schliefen wurde — wurde der Weihnachtsbaum in die Küche gestellt, um mit Schlägen und Schreien des Kindes zu überhören. Vor Fremden wurde das Kind verbergt und eigens dafür eine Decke

Untersuchungsgefangener entweichen

Er wird wieder Einbrüche unternehmen.

In der Nacht zum 26. Februar ist aus dem Gerichtsgefängnis in Naumburg der 1908 in Halle geborene Untersuchungsgefangene Paul Schneider entwichen. Schneider ist ein gefährlicher Einbrecher; er wird sich zweifellos sofort wieder neuen Stralaten anwenden. Personalauszeichnung: 167 Meter groß, schlank, schlammiges, blaues Gesicht, fast schwarzes Haar, dunkelbraune Augen; zarte blauer Nasen- und blauer Schiffermähne. Es wird gebeten, bei Anzeichen des 8. sofort dem Untersuchungsgefängnis der Kriminalpolizei Halle bzw. der nächsten Polizeistelle unter Hinweis auf diese Zeitschrift ankommen zu lassen, ebenso alle Mitteilungen, die zur Aufenthaltsermittlung dienen könnten.

vor die Tür schreit. Kurz vor dem Wiedereintreten, an denen die A. E. das Kind weg und unterrichtet werden die Mißhandlungen jedes mal einwirkelt und so eine Entdeckung der kühnsten Mißhandlungen verhindern.

Es gibt keinen Mordend, der anreicht, die Rohheit und Brutalität zu kennzeichnen, mit der der „Vater“ Kreutzmann sein eigenes Kind infamistisch zu Tode gequält hat. Am 1. Februar, kaum 23 Monate alt, ist der kleine Knabe Kreutzmann gestorben. Die Leiche des Kindes wurde wohlfeile Spuren der Mißhandlungen auf. Das Köpfchen des Kindes war völlig flach gedrückt.

Wie weit die Frau an den Mißhandlungen beteiligt war, wie weit sie etwa die Forderungen ankreuzen ist, wird die weitere Verhandlung — über die wir berichten werden — Aufklärung geben. Bisher kam zur Sprache, daß sie beiseite, mit dem kleinen Knaben zu viel Arbeit zu haben und deshalb früher nicht genügend Zeit finden würde, mit ihrem zu erwartenden Kinde auszufahren. Sie bekräftigt jedoch sehr entschieden, daß sie mit ihrem Manne gemeintem die Absicht gehabt habe, durch beständige Mißhandlung das Kind umzubringen. Sie bekräftigt ebenso, das Kind übermäßig mißhandelt zu haben und will sogar dem Mann noch gefügt haben „er sollte es lieber lassen“.

(Die Verhandlung dauert an.)

Weiterausichten

Für Sonntag: Weiterausichten mit, wenn allerdings, macht harte Bemühung, einzelne Wiederholungen größtenteils als Regen, gelblich, hell aufstrahlende Wäbe aus Ebn, weiß, auch im Satz Lanetter bis in die höheren Lagen hinein.

Der angenehmere Teil des Tages beginnt mit Haus Bergmann Privat!

Die Sirene heult: Arbeitsschluß! Weg von Schreibtisch und Schraubstock, von Rechnungen und Briefen, raus aus Büro und Fabrik und ...

... und hinein in die Raucherfreiheit! Denn was kommt: die gemütliche Unterhaltung mit guten Freunden, die kleine Verabredung zu zweien oder der stillbeschauliche Abend hinter Zeitung oder Buch — was wäre das alles ohne die gute Zigarette!

Und Maßstab für gut ist: so gut wie die Haus Bergmann Privat. Ein paar Züge davon, und man ist wieder oben auf. Die appetitliche Frische dieser Zigarette macht jeden Abend zu einem rechten Feierabend.



so appetitlich frisch
Haus Bergmann Privat

Kameradschaft befreit die Not

Süßers-Jugend sammelt für das BGR. Die Süßers-Jugend des Gebietes Mittelrand sammelt heute und morgen mit allen ihren Mitgliedern im Saale-Hallen-Festsaal für das Winterhilfswerk des Deutschen Volkes. Es gelangen dabei erstmalig Plaketten zum Verkauf, die aus Zementbeton in anderer Guss hergestellt worden sind...

Die Mitarbeiter der Gebietsführung Mittelrand der DJ sehen sich am Sonntagabend in der Gaststadt Halle für die Sammlung ein. Es sammeln in diesem Zusammenhang nachfolgende Abteilungsleiter in folgenden Lokalen: Oberbannführer Schlichte: „Mildebrunn“, „Goldene Kugel“, Bannführer Vanterrung: „Café Jörn“, „Hotel“, Bannführer Süßers: „Motes Hof“, „Jugendhaus“, „Bierhaus“, „Engelshaus“, „Kaiserhof“, „Mildehof“, Unterbannführer Wob: „Café Bauer“, „Stadt Hamburg“, Unterbannführer Dr. Schlichte: „Mildehof“, „Saalhof“, Unterbannführer Richter: „Mars la Tour“, „Café David“.

Die ersten Konfirmationen.

Am Sonntag, dem 7. März, finden in unserer Stadt die ersten diesjährigen Konfirmationen statt. Ihnen voraus gehen morgen die Brautungen in den einzelnen Kirchen.

Zwei wertvolle Neuerwerbungen

Hallisches Talrecht aus dem Jahre 1898. Das Stadtbücherei hat in letzter Zeit einige sehr wertvolle Handschriften erworben, die einen aufschlussreichen Einblick in das Leben der alten Saalestadt im Mittelalter geben. Es handelt sich dabei um das alte Talrecht der Stadt aus dem Jahre 1898. In diesem umfangreichen Werk sind die Rechte und Pflichten der Salzgraben, Vorrechte und Dorfrechte klar niedergelegt. Im Anhang daran enthält das Buch die Eintragungen von Eigentums- und Veräußerungsänderungen, die protokolllärlich festgehalten worden sind. Diese Eintragungen erstrecken sich über einen Zeitraum von annähernd 100 Jahren und ihre wissenschaftliche Auswertung wird vermutlich die Lösung vieler Zweifelsfragen über das Leben und Treiben unserer Stadt im 14. Jahrhundert bringen. - Weiter hat

das Stadtbücherei eine Handschrift des Stadtschreiners v. P. reghaupt erworben. Diese Schrift, die mit viel Fleiß und großer Liebe ausgearbeitet worden ist, enthält eine Beschreibung des „Vertragtes“, Wogeburg und kommt aus dem Jahre 1797. Das Werk im 8to-Format umfasst 732 Seiten und enthält eine Anzahl eigenhändig kolorierter Zeichnungen und Karten.

Ehrung für unseren Oberbürgermeister

Von dem Reichs- und Preussischen Minister des Innern, Dr. Brück, ist eine „nationale Sektion“ des Internationalen Instituts für Verwaltungswissenschaften in Brüssel gegründet worden. Zum Mitglied dieser nationalen Sektion ist vor Reichsminister Dr. Brück unser Oberbürgermeister Dr. Dr. Weidemann, hiesiger Vorsitzender des Deutschen Gemeindeförderungsausschusses, berufen worden.

Zur Konfirmation - ist auch alles da?

Nun geht es wieder auf die Zeit der Konfirmationen zu und in vielen Dörfern bereitet man sich darauf vor. Da wird gepunkt und gezeichnet, da wird vorzüglich eingetaucht, da kommt die Schneiderin ins Haus, die das Konfirmationskleid nähen soll, oder der Junge wandert zum Schneidermeister und fragt seinen ersten Mahanzug anprobieren. Oder Vater und Mutter sehen lange vor Schuhen und Hüden und wählen zwischen Anzügen, Kleibern, Mänteln, Schuhwerk, Hemden und vielen anderen Dingen. Konfirmation ist nur einmal und sie ist für die jungen Menschen wohl der wichtigste Tag. Für die meisten ist damit die Schulzeit vorbei und es geht in die Jahre, es geht in ein erntereiches Leben, nun sind sie „arrot“ und so ist es schon richtig und angebracht, die Konfirmation festlich zu begehen und für den Schritt in ein neues Leben alles vorzubereiten, neu anzuschaffen und zu besorgen. Wir wollen doch sein, daß wir das auch können, daß es uns an nichts fehlt!

hinteren Schrankfächer hervor. Gute Handschuhe gab es nicht, man nahm Watens alle in die Hand, das sah aus, als ob es neue wären. Und der Mittagstisch war sehr sorgfältig gedeckt. Auch gab es gar nicht. Das einlag, was von ferne an Wohlstand erinnerte, war ein Glas Wein. Es ist Glas für jeden und dann war die „Konfirmationsfeier“ und dann war der Wein zu Ende. Wir wollen daran denken, wenn wir durch die Straßen und durch die Gassen gehen und alles haben können, was wir brauchen, und was wir wünschen! Was wir brauchen, das wäre zunächst einmal alles, was für den Versuch notwendig ist. Also Berufsfindung für Jungen und Mädchen, in bzw. aber auch neuzeitlich und fertig, wie es die einzelnen Berufe verlangen. Hohe weisse Mützen für die Mädchen und graue Dofen für die Jungen, weisse Mützen für die Mädchen, oder auch graue Mützen, Schürzen aus Stoff und Leder, für Frauen oder Mäner, für Schloffer oder Fleischer, die dieses, dieses Schuhwerk brauchen. Aber auch Reizegen für die angehenden Techniker, Väter, Mäner, eine Seite, Schreibzeug und bereiteten mehr für die angehende Kontoristin ja sogar ein Fahrrad für den Jungen, der einen weiten Weg zu seiner Lehrstelle haben wird. Wir werden neue Anzüge brauchen und neue Kleider, neue Mäntel und Hüte, viel neue Schuhe, Hemden, Strümpfen, Schürzen und die taufendstel neuen und hübschen Dinge, die Mädchen brauchen und gern haben. Denn sie sollen an ihrem Ehrentag flottlich und sauber, schmuck

und ordentlich aussehen! Wir werden zum Fest selber auch noch mancherlei zu beschaffen haben. Vor allem wird die Mutter sorgen müssen für Kuchen - den bäckt sie selber (für Kaufmann hat alles, was sie dazu braucht) oder aber sie geht zu ihrem Bäckermeister, der wird ihr schon den richtigen Rezepten geben, zu was hat er sein Handwerk denn sonst gelernt? Der Fleischer an der Ecke wird einen besonders guten Braten fertig machen oder Fisch? - oder Wildbret? Und wie wäre es mit einer guten Radspitze, etwa einer Eisglocke? Denn Konfirmation ist ja nur einmal und sie soll zum Beste werden! Das wird sich der Herr Vater nicht nur sagen lassen, wenn er das Wirtschaftsgeld erlösen soll für den Eiter, und Konfirmationsmonat, das wird er sich auch selber sagen müssen, wenn er im Keller vor letzten Regalen steht. Eine Flasche Wein ist er nicht und andere trinkbare Sachen werden am Konfirmationsabend auch nicht verachtet. Mutter wird schon für einen guten Kaffee sorgen, damit alle wieder einen klaren Kopf bekommen! Und dann - ja, dann wird der Herr Vater wohl für gute Rauchware sorgen müssen und ein köstliches Glas leichter Zigaretten für den Herrn Sohn neben einem Glas Bier, ein Glas Wein, damit er bei ja nun erwachten und insouciant ein Mann geworden bill, auch eine anbieten kann! Was sonst noch fehlt? Dofen wir auf den Schmidt der Freunde und Verwandten, auf ihrer praktischen Zinn und auf die Aufhängetisch aller Vatermüßel und Vatermüßel.

Derer Sache sollte es sein, dem Mädchen das Halsketten zu verpassen oder den Ring, den sie sich immer wünschte. Verwandte und Freunde haben vielerlei Auswurf und kennen eigentlich keinen Kummer um das Konfirmationsgeschenk. Es gibt ja so vielerlei und es ist ja alles da. Bücher für jeden Beruf, für jede Neigung, Schminke und praktische Bergarbeiten, sei es eine Korbhandarbeit oder ein gutes Filzleberkleber, ein Drehblechgerät oder - das ist das Beste nicht! - ein gutes Taschenmesser, Zigarettenetuis, Geldbörsen, Sandalohne, oder aber die Dinge, die unsere Jungen und Mädchen heute brauchen, sei es für ihre Taufe oder für ihre Ausrichtung mit den Dingen, die sie für BDM, oder DJ, brauchen. Mancher Junge wird sich auch über einen Photoapparat freuen, manches Mädchen über eine Plakette oder über einen Korb, wie sich der Junge - wenn er den Anstand schon hat - über ein praktisches Taschenmesser freuen wird. Ein Photo-Sammelbuch tut es auch, wie die Mädchen sich auch über einen kleinen Stabkoffer freuen würden. Es gibt ja Dinge wie Sand am Meer. Die Möglichkeiten, Freude zu bereiten und sich selber zu freuen beim Einkaufen am Konfirmationsabend, sind unerschöpflich und wenn wir, in der einen Hand einen Blumenstrauß, in der anderen ein hübsches Geschenk, unsere Glückwünsche darbringen, werden uns Freude und Jubel danken!

Zur Konfirmation Gesangbücher Montblanc-Füllhalter und -Stifte Leder-Schreibmappen Friedrich Müller Halle (Saale), Leipziger Straße 29, Ruf 221 02 u. 256 16

Konfirmations-Geschenke welche Freude bereiten und bleibende Wert haben, sind meine guten Lederwaren Hermann Röschel Obere Leipziger Straße 40/41

ZEISS PERIVIST Zur Konfirmation Ein modernes Augenglas KLEEMANN Halle - Moritzwinger 9 Zur Konfirmation

Deutsche Wertarbeit Ein Geschenk von bleibendem Wert Die elektrische SINGER SINGER NACHMASCHINEN AKTIENGESELLSCHAFT

Moderne, schöne Uhren für den Arm, für das Zimmer, für die Küche Tischuhren - Standuhren - Wecker Esfindlar Das große Uhren-Geschäft Kleine Ulrichstraße 35 Zwei Schaufenster

Bestecke in jedem Muster Große Auswahl formschöner Muster Aufträge bitte ich möglichst bald aufzugeben. Verlangen Sie Katalog! R. Voss Gold- u. Juwelen-Fabrikation Halle (Saale), Rathaus-Laubengang Raute und schwarze All-Gold in Zahlung! Gen. Ueberr.-St. Nr. 45. Die gute Uhr Original-Schweizer-Ankerwerke Herren- und Damen-Armbanduhren besonders preiswert

Schreibmappen Reisenecessaires Nagelpflegen Damentaschen Brieftaschen Lederkoffer Milsark Spezial-Geschäft GR. ULRICHSTR. 55

Zur Einsegnung Damen-Mäntel Mädchen-Mäntel Einsegn.-Kleider Einsegn.-Anzüge Abgangs-Anzüge Mäntel Teilzahlung 1/2 Anzahlung Wochen-od. Monatsrat Sowel Felinowhne inhaber Alfred Georgi Halle a. S. Leipziger Straße 11 Eingang: Kl. Sandberg

Zur Konfirmation HJ.- und BDM.-Bekleidung erstklassig von Albert Blum (vormals Bräunns Zeughaus) - Obere Leipziger Str. 66

Zur Konfirmation Schreibzeuge - Schreibmappen Füllhalter - Füllstifte Briefpapiere mit Druck und Prägung Papier-Weddy (Aug. Weddy-Jeschke & Klautzsch) Leipziger Str. 22/23 - Ruf 247 58, 263 90

Adam Weine und Liköre ?

Zur Konfirmation Gesangbücher, Füllhalter, Briefpapiere, Tagebücher Schreibzeuge Herm. Köhler Große Steinstraße 13

Ammendorf — größte Stadt des Saalkreises

In einer feierlichen Ratsherrenzung überreichte Landrat Dr. Bielenberg die Urkunde über die „Stadtwerdung“

„Ratsherren der Stadt Amendorf“ — am ersten Male seit gestern abend in einer Feiern im großräumigen großen Saal im Ammendorf die Urkunde, als der Landrat des Saalkreises, Dr. Bielenberg, dem Bürgermeister Sonnenberg im Beisein der Gemeindevorstände und — bis gestern noch — der Provinzialverwaltung die vom Oberpräsidenten der Provinz Sachsen der Gemeinde Amendorf verliehene Urkunde über ihre „Stadtwerdung“ überreichte. Damit ist ein schon lange gehehnter Wunsch Ammendorfs, der bisher größten Landgemeinde der Provinz Sachsen, in Erfüllung gegangen.

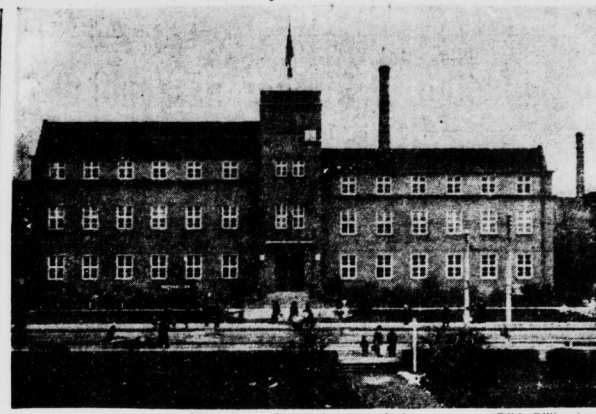
Die Entscheidung Ammendorfs zur Stadt ist, so betonte Landrat Dr. Bielenberg, eine besondere Auszeichnung für die nationalsozialistische Stadt für die geleistete vorbildliche Arbeit anseht. Änderungen innerhalb der Gemeinde werden durch die Stadtwerdung nicht hervorgerufen, da ja nach der Deutschen Gemeindeordnung für alle Gemeinden ein einheitliches Recht gilt und die verfassungsmäßigen Grundlagen überall dieselben sind.

Der Landrat gab dann einen kurzen Überblick über die Geschichte Ammendorfs, das von einer Siedlung heute zur bedeutendsten Stadt des Saalkreises geworden ist. Ammendorf war vor der Reichserhebung ein besonders harter politischer Unruheherd, da es infolge seines industriellen Charakters sehr unter der Arbeitslosigkeit litt. Seine Einwohner boten ein arbeitsloses Bild, als der Nationalsozialismus die Macht übernahm. Trotzdem ist es in kurzer Zeit gelungen, die Situation zu bessern, Schulden abzutragen und dabei auch noch produktive Fußarbeit zu leisten. Für die Erfolge sprach der Landrat dem Bürgermeister und Gemeindevorständen und den Ratsherren seinen besonderen Dank aus.

Die Stadtwerdung sollte, so schloß der Landrat, für Ammendorf ein Ansporn sein, den weiteren Aufbau mit allen Kräften in Angriff zu nehmen. Dazu sei eine großzügige Gemeindepolitik erforderlich und ebenso eine rege Völkervermittlung mit der Nachbarstadt Halle. Darauf überreichte der Landrat dem Bürgermeister die vom Oberpräsidenten von Ulrich unterschriebene Urkunde.

Bürgermeister Sonnenberg dankte dem Landrat für die Unterbreitung des Antrages auf Stadtwerdung und gab einen Überblick über die in Ammendorf seit 1933 geleistete Arbeit und wies dabei in erster Linie auf den ausgebauten Hausbau und die schon um 600.000 Mark vermehrte Schuldenlast hin. In derselben Zeit hat die Gemeinde ein Jugendheim geschaffen, Straßen angepflastert, Gebäude instandgesetzt und den Bau von 108 Arbeiterwohnungen, 20 mittleren Wohnungen und 42 Wohnhäusern durch die Unterbreitung der Gemeinnützigen Wohnungsgesellschaften gefördert.

Für das Jahr 1937 ist der Bau eines zweiten Jugendheimes am Stadion geplant, ebenso die Anlage eines Sommerbades im Stadion, die Anlage eines neuen Fried-



Das Kanauer der Stadt Amendorf. (Bild: Billhardt.)

hofes, die Verbesserung weiterer Straßen und die Errichtung von 108 Arbeiterwohnungen, 20 mittleren Wohnungen und 20 Volkshäusern. Daneben läuft ständig die große Verjüngungsaktion. — Wie sehr Ammendorf in den letzten Jahren gewachsen ist, davon legen die folgenden Einwohnerzahlen Zeugnis ab: 1933 betrug die Einwohnerzahl 13.752, 1934 liegt sie auf 13.818, 1935 auf 14.039,

1936 auf 14.446, 1. Januar 1937 auf 14.886 und sie betragt heute fast 15.000. Für einen herrlichen Park an alle Früherer der jüngsten Stadt Preußens benannte Bürgermeister Sonnenberg seine Ausführenden, worauf Kreisgeschäftsführer Va. Lehmann von der Kreisleitung Saalkreises die erste Ratsherrenzung der neuen Stadt Ammendorf mit der Bührerührung schloß.

Verkehr und Industrie brachten den Aufstieg

Schleife im Osten und Damerhölze an der Elster bestimmen das Landschaftsbild

Die Geschichte der jüngsten deutschen Stadt, der bisher größten Landgemeinde unserer Provinz, des bisherigen Dorfes Ammendorf, ist reich und bunter, als die Geschichte vieler anderer Dörfer. Wie fast überall, war auch hier die natürliche Lage für Wohlstand und Wohlstand ansehend. Die Schleife im Osten und Damerhölze an der Elster kommen, nach Süden und Westen fließend, stärker Ströme, auch „Salzströme“ und „Regensburger Ströme“ abgeben, und der zweiten wichtigen Bundesverkehrsachse, der Straße Halle-Merzbach, von da weiter süd- und westwärts. Ganz die Seite an der Elster und bildet bei der Saale, das ist es, was in alten und bösen Zeiten, in Krieg und Frieden Ammendorfs Gesicht bestimmt hat. Ob es die wilden Scharen des Dreißigjährigen Krieges waren, ob die Hölzlinge, die hier umher mit allen Schreien über Ammendorf zogen.

und viele andere Firmennamen sind weit in der Welt bekannt. Es lohnt sich, einmal nach Ammendorf zu fahren und durch diese Stadt zu wandern, die auf glückliche Weise ihre dreifache Gestalt anspricht und erhalten hat. Hinwärts, längs der Eisenbahnlinie, liegt Dörfel an der Elster, höher an, folgt das ein Dorflein neben dem andern, Weitzsch, längs der Elster, reihen sich die alten Bauerndörfer Dörfel, Radewell, Ammendorf, Merzbege aneinander; Dörfel und ländlich ihrem Gesange nach auch heute noch. Westwärts man aber die alte Elster Halle-Bieren und nicht weit in Gierlitz und Aue hinein, oder kommt man von Schöpan her und sieht, wie sich Ammendorf hoch aufbaut, langgestreckt, und überlagert von Kirche, Rathaus und zahlreichen Schornsteinen, dann prägt sich ein landschaftliches Bild ein, das man nicht wieder vergißt.

Natürliche Gegebenheiten ließ es dann auch gemessen, die Ammendorf seinen wirtschaftlichen Aufschwung geben. Riese-erbörbe hier Braunkohle, die Nähe der Stadt Halle benutzte ebenso die Gewinnlinie einer weiterentwickelten und sehr lebendigen Industrie, die heute Ammendorf sein Gepräge gibt. „Hühner Ammendorf“, „Ammendorfer Papier“, „Chemische Sudan“

und seine andere Firmennamen sind weit in der Welt bekannt. Es lohnt sich, einmal nach Ammendorf zu fahren und durch diese Stadt zu wandern, die auf glückliche Weise ihre dreifache Gestalt anspricht und erhalten hat. Hinwärts, längs der Eisenbahnlinie, liegt Dörfel an der Elster, höher an, folgt das ein Dorflein neben dem andern, Weitzsch, längs der Elster, reihen sich die alten Bauerndörfer Dörfel, Radewell, Ammendorf, Merzbege aneinander; Dörfel und ländlich ihrem Gesange nach auch heute noch. Westwärts man aber die alte Elster Halle-Bieren und nicht weit in Gierlitz und Aue hinein, oder kommt man von Schöpan her und sieht, wie sich Ammendorf hoch aufbaut, langgestreckt, und überlagert von Kirche, Rathaus und zahlreichen Schornsteinen, dann prägt sich ein landschaftliches Bild ein, das man nicht wieder vergißt.

Gegen Verstopfung
Kneipp-Pillen
MKT - Kneipp-Kur-Wegweiser kostenlos durch Kneipp-Mittel-Zentrale-Würzburg

traferte sich und hünte sich in seinen eleganten Samsonen. Dann schlenderte er die angetragene Zigarette zwischen den Lippen, hinüber in sein Wohnzimmer.

Die behagliche Moranenblume am Frühstückstisch hatte Wenzel Amreiter sehr gern. Er dachte sie att bis in die nächsten Stunden aus. Im Erdgeschoss des Hauses befanden sich die Wohnräume des Geschäfts. Das langjährige, gutgebaute Personal kannte die Gepflogenheiten des Herrn und hütelte ihn, ihn in irgendeiner Weise zu hören. Nur in ganz dringenden Fällen rief man ihn telefonisch an und hat ein fest Erbeisenden.

Während Herr Amreiter sein Lieblingslied: „Es ist schon alles auf ananzen“, piffte, betrat ihn eine kleine Spiritsstimmchen unter der Kaffeemaldine. Dann warf er sich behaglich in den Sessel. Gerade wollte er nach der Zeitung greifen, da klopfte es. Franz, sein Diener, erschien an der Schwelle und meldete mit diskretem Nachsehen eine Dame wünsche, Herrn Amreiter, dringend sofort zu sprechen. Sie bildhauer und sehr feine, leiste er mit Radrod hinan.

Herr Amreiter erwidert: „Zamenbeich zu die was? Was? Was?“ Sie konnte nur was Unangenehmes sein. Witzigste durchfloß er in Gedanken alle in den letzten Wochen durchlebten Anlässe, kam indes zu dem angenehmen Resultat, daß tatsächlich der Herr Amreiter nicht vorhanden war, er habe sich irgendwo nicht hat bekommen.

„Na, wer ist sie denn, Franz?“
„Sie hat keinen Namen net gelang.“
„Bennit du sie?“
„Sie hat war noch nie da, solange i hier bin.“
„Hat sie nicht gesagt, was sie wünscht?“
„Na, sie hat mir nie die Karte in die Hand gedrückt und gesagt: 'sori melde'.“
„Dummer Kerl, und du hast die Karte nicht gesehen?“
Nur einen kurzen Blick warf Herr Amreiter auf die sein (Hörner) und: „Ne, ludsfarte, dann brann er in die Höhe und zief mit hydrodem Kopf:

„Hörte die Dame sofort in den Salzen und sage ihr, ich komme sofort. Sie machte die Lebenswürdigkeit haben einen kleinen Augenblick zu warten. Na, was heißt du denn da und feiert, du Idiot? Ich muß mich doch erst umziehen.“

Herr Amreiter hob in das nebenan liegende Schlafzimmer.

Knopfendstimm kam Franz dem Auftrag seines Herrn nach.

Bereits nach wenigen Minuten erschien ein tadelloser Traubenanman nach dem neuesten modischen Schnitt Herr Amreiter sofort zuverlet im Salon.

Da stand, ihm den Rücken zutrend, eine schlaffe, lunge, sehr elegant gekleidete Frau am Fenster und stützte hinunter auf die Straße. Als die Tür ins Schlafzimmer, drehte sie sich blühend und um ließ ihn lachend an: „Wo, du? — Verzeihung — Frau Baronin Hochbörfer.“

Er sog tief, seine Hand, die sich ihm entgegenstreckte, an seine Lippen und küßte sie sehr intensiv.

„Guten Tag, Herr Amreiter! Da bin ich also!“

„Ja, das ist schön. Und was verhofft mir die, Fräulein?“

„Das werden Sie gleich hören. Sie weniger Mensch. Zuerst wollen wir uns mal lebend! Nicht?“

„Zur lebend! Sie können mich ja doch warte nicht erst, bis ma mit mir etwas abmacht. Ich nehme mir ganz einfach, was ich haben will.“

„Ja, das schön ich nur zu genau, Herr Fräulein.“

Ein abgrundtiefer Seufzer begleitete die Worte.

„Sie schöne Frau lachte ein perlendes Lachen und warf den Kopf zurück. Die weißen Zähne zwischen den roten Lippen des läppchen, aber gemalten Mundes blühten. Die dunklen Augen unter den langen Wimpern lächelten.“

„Schief, darum war von allen Hosen die Carmen immer meine Lieblingsrolle.“

„Sie bestiegen sie nicht nur auf der Bühne zu spielen, sondern auch häufig im Leben.“

„Und wenn schon! Wenn die Frauen so hübsch sind und die Männer so leicht einsehbar sind.“

„Im mir das zu sagen, kamen sie ausgerechnet hierher?“

„Mein! Ich habe in Ausbruch alterer Erfahrungen und so Verliebtes zu erleben. In der Vergangenheit aber wollte ich Ihnen mal gründlich die Leuten sehen.“

„Was? Ich möchte wirklich nicht warum!“

„Wissen Sie, daß Sie sich seit den letzten Herbsttagen bei uns überhaupt nicht mehr haben bilden lassen? Das ist also bild ein solches Jahr her.“

„Ich habe meine Gründe dafür.“

„Gründe? An die glaube ich nicht!“

Herr Amreiter sprang auf und trat beiseite an den Sessel der schönen Frau. Er drückte sich tief in ihr nieder und sagte herzlich: „Ich verpüre nicht die geringste Luft dazu, ein Jahrtausend in der Liebe Garten zu sein, und den Zuhörer bei zwei Turkeltauben abzugeben.“

„Das halt du sehr schön und poetisch gefasht, aber die Herren in ich es doch nicht! Wir wollen nur ruhig zu zueinander legen wie früher, ich kann dir zur Verhöhnung verraten, daß es sich schon längst bei uns ausgetan!“ hat. Der Mannes und die Frau schienen sich sehr wohltemperierte, fortsetzte und nach meinem Gewissen schließliche Philosophie zu, das ist nichts für mich. Das ist bodenlos lamawelle. Ich habe wirklich schon oft gedacht, daß ich eigentlich eine rechte

auch vollkommen ist, woß das Heimatkreisritium Ammendorfs und die junge Stadt kann mit Etola auf reiche Schätze bilden. (Wir verzeihen nur auf die durch Jahrzehnte geleistete treue und erfolgreiche Arbeit des Heimatkreisgeschäftsführers, Konrektor Schröter, unseres langjährigen Mitarbeiter!)

Schneewehen im Harz befehtigt

Sämtliche Straßen für den Verkehr frei.
Bergische. Im gesamten Harzgebiet sind infolge der letzten starken Schneefälle, die über einen Meter Schnee gebracht haben, natürlich auch sämtliche Schneewehe wehen zu entfernen aufzusetzen, von denen auch die Verkehrsstraßen nicht verspart geblieben sind. Wie uns von zuständigen Stellen mitgeteilt wird, sind die zuständigen Landesbauämter sowie der im Harz liegende Reichsarbeitsdienst sofort angewiesen worden, alles zur Beseitigung dieser Schneewehen zu tun. Die fernerhin zu entfernende Schneewehe dieser Stellen führte dann auch zu einem sichtbaren Erfolge, denn alle Schneewehen konnten beseitigt werden, so daß sämtliche Straßen des Harzes befahrbar sind. So werden auch, soweit sich bis jetzt übersehen läßt, die Verkehrsstraßen am Sonntag durchgängig für den Verkehr frei sein. Es empfiehlt sich natürlich für den Kraftfahrer, Schneefellen mitzunehmen.

Schranke durchbrochen und geklohen

Der 17. Fall im Reichsbahndirektionsbezirk.
Sachsen. Auf dem mit Wagnereisen und -lofen versehenen Ueberweg am Kilometer 22,59 der Bahnstrecke Wittenberg-Sachsen führt ein Personenzug am gegen die für den Personenzug 1910 geschlossene Schranke. Der Kraftwagen löst den Schrankenbaum hoch und kam auf dem Ueberweg hinter dem Gleise Rieburg-Berndburg zum Stehen. Die fernerhin zu entfernende Schneewehe wurde nach rechtsseitig gemacht werden. Der Kraftwagenführer entsag sich seiner Feststellung durch die Fahrt. Es ist dies in diesem Jahre im Reichsbahndirektionsbezirk Halle schon der 17. Fall, daß Kraftwagen gegen die geschlossene Bahnschranke gefahren sind.

Achtung — Straßenperren!

- 1. Sperrungen.
Merzbach-Leipzig (Reichstraße 181): Sperrung: im Freizeital Sachsen zwischen Leipzig und Dörfel b. a. w. Umleitung: Leipzig-Sachsen — Markranstädt-Friedrichshagen b. w. Umleitung: Leipzig — Merzbach (Wegweg 7 Kilom.).
- Leimbach-Bergerode (Reichstraße 242): Sperrung: von Kilom. 1,9 bis 3,6 von 14. Dezember 1936 bis 1. Juni 1937. Umleitung: Leimbach-Bergerode-Gräfenhufsch. (Wegweg 0,4 Kilom.).
- Merzbach (Palanerie) — Burgliebenau (Härdenbama) (Landstraße 1. Ordnung): Sperrung: zwischen Merzbach (Palanerie) und Burgliebenau (Härdenbama) b. a. w. Umleitung: Merzbach-Wallendorf-Burgliebenau. (Wegweg 5 Kilom.).
- Reichenhals-Hörschütz: Sperrung: zwischen Jordan und Gränitzsch bei St. März 1937. Umleitung: über Gerfenitz. (Wegweg 0,2 Kilom.).

Keinem soll fehlen das tägliche Brot, wir zwingen gemeinlich die deutsche Raat! Auf die kommt es an, die der Gesundheitsamtung der Hitler-Jugend für das 1937!

Zummheit gemacht habe, als ich damals vor zwei Jahren den Mannes geheiratet habe und nicht dich. Warum nicht? Ich war doch in dich genau so verliebt wie in ihn!“

„Weil du erstens durchein eine Frau Baronin werden wolltest und dann — gegen den reichen Hochbörfer war der Wenzel Amreiter nur ein armes Pächter.“

„Tog, mein Lieber! Ein hübschen anders war das schon, Mannes hat mich anscheinlich und angehört. Eine Heilige war ich für ihn. Und du, was sagst du in mir?“

„Das, was du immer warst und bleiben wirst, ein kleiner, feiner Teufel.“

Frau Vio lachte.

„Unverschäm! dich du, Wenzel, aber — recht halt du! Und es kann halt niemand ans seiner Haut heraus.“

„Es wäre auch ewig schade. Ich weiß noch ganz genau, wie entzückt und beherdend dich du bist.“

„Bitte, keine Reminiszenzen an vergangene Zeiten. Jetzt bin ich eine ver-

Neuzeitliche Möbel
1937
Paul Dannberg
Geiststr. 63-70

heiratete Frau und die macht Schluss mit solchen Dingen.“

„Shade! Ich hatte schon gehofft, du wärst ein bißel trostreudiger von wegen der wohltemperierte Ehe.“

„Wäre dir keine Schwachheiten ein, dummes Wenzel. Mein Mann hat du, um deinen Art brauche ich in einer wichtigen Angelegenheit.“

„Warum denn meinen und nicht den des Herrn Hochbörfer?“

„Mannes? O, der darf von der Sache nichts erfahren.“

„Dreiß dich nicht so dunkel so. Wiltst du ihm etwa durch die Lippen gehen?“

(Fortsetzung folgt.)

v. Mengen in Halle

Reichstag des Reiches Jahrb.
Zum ersten Male nach der Reorganisation im deutschen Sport...

33 Vereine, 165 Meldungen
14. Jahrschwimmen in Halle.

Das Schwimmereignis am Jahrschwimmen in Halle hat die Erwartungen übertraffen...

Radsport am Wochenende

Das Wochenende bringt ein buntes Programm, bei dem die verschiedensten Arten des Radsports zu Worte kommen...

Kameradschaft besetzt die Rote! Die Parole der Hitler-Jugend im Kampf für das Winterhilfswerk.

Der Kampf der Roten um Wälder und Hügel verläuft noch und noch. Infolge unfruchtbarer Verhandlungen...

43 Veranstaltungen

Anlässlich der Weltausstellung in Paris. Anlässlich der Pariser Weltausstellung werden zahlreiche große Veranstaltungen...

Heeres-Skimeisterschaften

Schluss der Mannschafswettbewerbe. Nach einer einstündigen Aufwärmperiode am Freitag in Garmisch-Partenkirchen...

Die letzten Vorrundenspiele

Pokal-Spiele im Mansfeldischen / Zwischenrunden am 7. März

Wider werden morgen die Spiele um den Pokal-Sieger im Mansfeldischen...

Was die Gefährten mehr an Technik mitbringen, desto desto mehr werden sie...

8000 Hitler-Jungen als Schützen

Schießwettbewerb im März / Durchführung als Fernwettbewerb

Im März findet erstmalig der Reichsschießwettbewerb der Hitler-Jugend statt...

Jahres 1935 als genannt angesehen, jetzt müssen sich aber die Ziele erfüllen...

139 Pferde starberechtigt

Deutsches Derby 1935. Für das Deutsche Derby 1935, das mit 7000 Zuschauern...

Voransagen für Sonntag, 28. Februar.

- Wahlen: 1. Willi B. - Vera Duff. 2. Werner - Peter. 3. Carl H. - Renner. 4. ...

Hockeyregeln bleiben unverändert

Internationale Hockeytagung in Frankfurt. / Auswirkungen der Olympischen Spiele.

Unter dem Vorsitz seines Präsidenten Georg Oberst (Berlin) hielt die Internationale Hockeytagung am Tage des Neuen Jahres...

Ausweis und Passagen ihrer Doppelstapelung der zweiten Runde vom 8. bis 10. Mai...

Vier ganz Große am Start

Gunnaham vor Beccali, Senke und Esabo. Etwa 20000 Zuschauer waren gekommen...

Glücklicher Oasenflug

Zweite Etappe Äthiopien-Luxor. Der erste kurze einstufige Etappenflug Äthiopien-Luxor...

Im den „Goldenen Käbel“ von San Remo.

Wit den Kämpfen um den „Goldenen Käbel“ wurde das internationale Rennen...

Winterspiele 1940 in Japan?

Das Internationale Olympische Komitee hat am 17. bis 20. Juni in Lausanne...

Jugend und Tat gehören zusammen! 27. und 28. Februar

Contrastrafentwertung der 63. für das Winterhilfswerk. Was Du speierst, gibst Du für Dein Volk!

Nationalen Überverband auf der Tagung des DCR. In der 1935 als Nationaler Überverband...

Wette Fortsetzung in Nürnberg.

In Nürnberg wird am Sonnabend und Sonntag das Zehnminutenrennen...

Der Dauerlauf von Winterberg

Der Dauerlauf von Winterberg über 30 Kilometer wurde bei guten Schneereisbedingungen...

Ein Berliner Ausnahmestaffler

Ein Berliner Ausnahmestaffler betritt am Sonntag im Doppelstapel...

Einmalts Fußballverband hat als Termin für den Fußball-Weltcup

Einmalts Fußballverband hat als Termin für den Fußball-Weltcup...

Rus meinem Sportverein

Rus meinem Sportverein. Infolge der Umstände nach dem Morgen 11 Uhr...

Unsere Aite-Seren-Sitzung

Unsere Aite-Seren-Sitzung findet am Montag, dem 1. März...

„Germania-Treffpunkt“

„Germania-Treffpunkt“ und das Weiterleben im Kampf...

WIR SCHAFFEN ES



Das offizielle Blatt zur Buchauswertung im Frühjahr 1937...

„Kleine Anzeigen“ von Privat zu Privat werden nur allseitig (22 mal breit) veröffentlicht und nach Worten berechnet. Das letztgedruckte Unberücksichtigt kostet 20 Pf., das einzelne Wort in die Grundstraße 6 Pf., Zifferngebühr 2 Pf. Redaktion wurde nicht geändert. Die gleichzeitige Aufnahme einer „Kleinen Anzeige“ von Privat zu Privat in allen Ausgaben der Zeitung „Mitteldeutsches“, nämlich: Saale-Zeitung, Halle; Mitteldeutsche Zeitung, Erfurt, und Mitteldeutsche Zeitung, Merseburg, betragen die Kosten 20 Pf. für die Unberücksichtigt und 10 Pf. für jedes weitere Wort in der Grundstraße. Zifferngebühr 6 Pf., Alltagspreise für kleine Anzeigen in 2 Ziffern 5 Pf.

Fahrrad - Fischer

Fahrräder, Motorfahrräder, Radio, elektr. Hausgeräte, Waschmaschinen, Wringer.

Reparatur - Werkstatt

jetzt Steinweg 45

Ecke Taubensstraße.

Eröffnung: Montag, 1. März

Briefmarken-Sammlung

alt. faulst Sammler. Off. unt. D. 11883 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Elektrischer Gießschrank

neues System, zu fast gel. Angeb. mit Preisangabe unt. D. 2946 an d. Geschäftsstelle d. Ztg.

Grundstückmarkt

90 Jahre HAPAG

JEDEN DONNERSTAG Schnellendienst

HAMBURG NEW YORK

über Southampton und Cherbourg mit den Dampfern

„HAMBURG“ „NEW YORK“ „DEUTSCHLAND“ „HANSA“

Erholungs- und Studienreisen NACH AMERIKA

Fahrtprobe ab RM 537,- einschließlich sechstägigem New York-Aufenthal mit Interessantem Programm.

Es reist sich gut mit den Schiffen der HAMBURG-AMERIKA LINIE

Automobil- und Materialw.- Kleinhandels-geschäft

da der jetzige Inhaber infolge Krankheit und hohem Alter nicht mehr in der Lage ist, das Geschäft noch selbst zu führen, einschließlich Wohn- und Zubehör aus d. Jahr 1937 in Abfindung (11000,-) zu verpachten. Der Käufer erhält 15000,- RM. erforderlich. Ernte Interessenten werden sich wenden an:

Georg Bauer, Meibohm (Halle), Hermann-Wöring-Str. 18.

UNTERRICHT

Ingenieur- und Praktikantenausbildung

für Maschinenbau, Automobilebau, Flugzeugbau und Elektrotechnik durch die **Ingenieurschule Weimar** und die angeschlossenen Motorenwerke und Werkstätten für Flugzeugbau. Arbeitsbeginn Anfang April. Schriftliche und mündliche Auskunft durch die Direktion der **Ingenieurschule Weimar**

Sprechstunden: Vormittags 9 bis 11 Uhr, nachmittags 3 bis 5 Uhr. — Prospekt gratis.

Zu verkaufen

Möbel

große Auswahl Niedrige Preise

Anleideschränke 110, 85, 75, 65 RM.

Bettstellen 25, 20, 15, 10 RM.

Tischsets 15, 10, 8 RM.

Tischstühle 6, 4, 3 RM.

Trichter-Tommoden 120, 85, 75, 65 RM.

Küchenschrank 150, 120, 110, 80 RM.

Esszettel 45, 40, 35, 30 RM.

Comodes 85, 75, 65, 55 RM.

Tischgarnaturen 8, 6, 5, 4 RM.

Möbel - (Paalipp) 6 RM.

Einrichtg. f. d. Schlüsslerst. 12, 10, 8 RM.

Einrichtg. f. d. Schlüsslerst. 12, 10, 8 RM.

Gartenlaube zu verm. 15 RM.

Wohnhaus

in der Provinz. Zu verkaufen, 2200,- RM. Preis, 2000,- RM. zu verkaufen, 2200,- RM. Preis, 2000,- RM.

Erholungs- und Studienreisen NACH AMERIKA

Fahrtprobe ab RM 537,- einschließlich sechstägigem New York-Aufenthal mit Interessantem Programm.

Es reist sich gut mit den Schiffen der HAMBURG-AMERIKA LINIE

Filiale in Halle (S.) im Rosenturm, Marktplatz, Fernruf 2020

Handl. Gewerbe

ein Gewerbe (Handl.) zu verkaufen, 12000,- RM. Preis, 12000,- RM.

F. Wehmer & Sohn

Kaufm. Privatkauf - Ruf 29913

jetzt: **Töpferplan 1**

am Leipziger Turm Ausbildung in allen kaufm. Fächern

Maschinenschreiben

Priv. Handelslehre und Hochschule von Frau K. Heide, Große Ulrichstraße 9/10 (Unterl.). Handarbeiten, Glanzarbeiten, Kochen, Backen, Tapes, u. Abendkurse. — Eintritt jederzeit.

Zu verkaufen

Möbel

große Auswahl Niedrige Preise

Anleideschränke 110, 85, 75, 65 RM.

Bettstellen 25, 20, 15, 10 RM.

Tischsets 15, 10, 8 RM.

Tischstühle 6, 4, 3 RM.

Trichter-Tommoden 120, 85, 75, 65 RM.

Küchenschrank 150, 120, 110, 80 RM.

Esszettel 45, 40, 35, 30 RM.

Comodes 85, 75, 65, 55 RM.

Tischgarnaturen 8, 6, 5, 4 RM.

Möbel - (Paalipp) 6 RM.

Einrichtg. f. d. Schlüsslerst. 12, 10, 8 RM.

Einrichtg. f. d. Schlüsslerst. 12, 10, 8 RM.

Gartenlaube zu verm. 15 RM.

Wohnhaus

in der Provinz. Zu verkaufen, 2200,- RM. Preis, 2000,- RM. zu verkaufen, 2200,- RM. Preis, 2000,- RM.

Erholungs- und Studienreisen NACH AMERIKA

Fahrtprobe ab RM 537,- einschließlich sechstägigem New York-Aufenthal mit Interessantem Programm.

Es reist sich gut mit den Schiffen der HAMBURG-AMERIKA LINIE

Filiale in Halle (S.) im Rosenturm, Marktplatz, Fernruf 2020

Handl. Gewerbe

ein Gewerbe (Handl.) zu verkaufen, 12000,- RM. Preis, 12000,- RM.

F. Wehmer & Sohn

Kaufm. Privatkauf - Ruf 29913

jetzt: **Töpferplan 1**

am Leipziger Turm Ausbildung in allen kaufm. Fächern

Maschinenschreiben

Priv. Handelslehre und Hochschule von Frau K. Heide, Große Ulrichstraße 9/10 (Unterl.). Handarbeiten, Glanzarbeiten, Kochen, Backen, Tapes, u. Abendkurse. — Eintritt jederzeit.

Ehewünsche

Das letztgedruckte Unberücksichtigt kostet 20 Pf., jedes weitere Textwort 10 Pf., wenn die Anzeige in unseren drei Mitteldeutschen-Zeitungen, der Saale-Zeitung, der Merseburger Zeitung, Merseburg und der Mitteldeutschen Zeitung, Erfurt, erscheint. Es ist selbstverständlich, daß jeder Heiratwunsch streng vertraulich behandelt wird. Alle Zuschriften, die auf Heiratswünsche eingehen, werden grundsätzlich in neutraler Briefumschlagform wandert — auch der gesamte Schriftwechsel erfolgt brieflich ohne Firmenaudruck.

Wohnhaus

in der Provinz. Zu verkaufen, 2200,- RM. Preis, 2000,- RM. zu verkaufen, 2200,- RM. Preis, 2000,- RM.

Witze

36 J. alt, hochgebildet, in der Provinz. Zu verkaufen, 2200,- RM. Preis, 2000,- RM.

Wohnhaus

in der Provinz. Zu verkaufen, 2200,- RM. Preis, 2000,- RM. zu verkaufen, 2200,- RM. Preis, 2000,- RM.

Wohnhaus

in der Provinz. Zu verkaufen, 2200,- RM. Preis, 2000,- RM. zu verkaufen, 2200,- RM. Preis, 2000,- RM.

Vollwaise

Ende 20. Lebensjahr, unverheiratet. Zu verkaufen, 2200,- RM. Preis, 2000,- RM.

Witze

36 J. alt, hochgebildet, in der Provinz. Zu verkaufen, 2200,- RM. Preis, 2000,- RM.

Witze

36 J. alt, hochgebildet, in der Provinz. Zu verkaufen, 2200,- RM. Preis, 2000,- RM.

Wohnhaus

in der Provinz. Zu verkaufen, 2200,- RM. Preis, 2000,- RM. zu verkaufen, 2200,- RM. Preis, 2000,- RM.

Wohnhaus

in der Provinz. Zu verkaufen, 2200,- RM. Preis, 2000,- RM. zu verkaufen, 2200,- RM. Preis, 2000,- RM.

Industrieller

30 Jahre alt, unverheiratet. Zu verkaufen, 2200,- RM. Preis, 2000,- RM.

Witze

36 J. alt, hochgebildet, in der Provinz. Zu verkaufen, 2200,- RM. Preis, 2000,- RM.

Witze

36 J. alt, hochgebildet, in der Provinz. Zu verkaufen, 2200,- RM. Preis, 2000,- RM.

Wohnhaus

in der Provinz. Zu verkaufen, 2200,- RM. Preis, 2000,- RM. zu verkaufen, 2200,- RM. Preis, 2000,- RM.

Wohnhaus

in der Provinz. Zu verkaufen, 2200,- RM. Preis, 2000,- RM. zu verkaufen, 2200,- RM. Preis, 2000,- RM.

367. Zuchtvieh-Versteigerung

Mittwoch, den 10. März 1937, 10 Uhr

Versteigert werden:

ca. 120 amtlich gekörte Jungbullen von 12 Monaten an

einige hochtragende Herdbuchschäfer und -kühe

Halle (S.) eine Auswahl hochtragende Kotschmelze durch die Geschäftsstelle des Verbandes, Halle (Saale), Reilstraße 78, Ruf 24520

Mersburger Str. 74 (Olympiapark) Katalog Nr. 259 mit Aufzählung Kotschmelze durch die Geschäftsstelle des Verbandes, Halle (Saale), Reilstraße 78, Ruf 24520

Rindviehzuchtverband Sachsen-Anhalt (Abtg.) I Schwarzbuntes Tiefenland

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute früh um 2 Uhr erlitt der Herr meinen lieben Mann, den treuherzigen Vater unserer Kinder unsern lieben Bruder, Schwager und Onkel, den Kaufmann

Günther Wachsmuth

im 38. Lebensjahre von seinem Leiden.

Im Namen aller Hinterbliebenen:

**Käthe Wachsmuth, geb. Schmidt
Christel u. Klaus Günther Wachsmuth**

Halle, Oerlinghausen (Lippe), Lemgo, Erfurt, den 26. Februar 1937.

Die Beisetzung findet statt am 1. März 1937, 16.15 Uhr, auf dem städtischen Friedhof in Oerlinghausen. Trauerfeier dortselbst in der Friedhofskapelle um 10 Uhr. — Beileidsbesuche dankend verbieten.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß entschlief heute vormittag 11 Uhr nach kurzem Leiden unser bis zuletzt rastlos tätiger und treuherziger, herzenguter Vater, Schwiegervater, Großvater, Urgroßvater und Bruder, der

**Bahnwirt
Richard Osborg**

in seinem 76. Lebensjahre, tiefbetrauert von seinem gesamten Familienkreise.

Namens sämtlicher Hinterbliebenen
Walter Osborg.

Köthen, den 25. Februar 1937.

Beerdigung Montag, den 1. März, nachm. 3 Uhr, von der Kapelle des neuen Friedhofes. — Kondolenzliste ausgestellt.

Für die wohlthuenden Beweise herzlicher Teilnahme, die uns beim Heimzuge unseres lieben Entschlafenen zuteil geworden sind, sage ich im Namen der Familie meinen innigsten Dank.

Halle, im Februar 1937.

Elsa Hellwig, geb. Rudolph

Familiennachrichten

(Aus Zeitungsanzeigen und nach Familienangehörigen.)

Geborenen:
Halle a. S.: Anna Franz geb. Gellie, Eugen Weidmann, 16 J.
Bernburg: Uta Warande geb. Schirmer, 32 J. — Frieda Wenzel geb. Gilhardt, — Razi Bant, 74 J.
Weppin: Helene Weiser geb. Walter.
Cöthen: Richard Osborg, 75 J.
Reinbeck: Maria Strohmann geb. Schlägel, 92 Jahre.
Wittenberg: Hans Barth geb. Nowak, 65 Jahre.
Candenburg: Julius Heinemann, 83 Jahre. — Emilie Verich geb. Büdel, 83 Jahre.
Magdeburg: Otto Mathias, 64 J.
Halle: Mariechen: Friedelotte Harpke, 15 Jahre.
Wittenberg: Hilbert Bifern, 62 Jahre.
Weidensee: Ella Kaulke geb. Paw, 28 Jahre.
Halle: Anna Konneburg geb. Wobfbuhl.

Verlobungen:
Halle: Mariechen: Friedelotte Harpke mit Martin Weidmann.

Wo? Schirm
reparieren 7 H.
Franz Rickelt
Schirm-Fabrik
Kleinschmieden 6
Fing. Gr. Steinstraße

Verlobungsringe
vom Uhrmacher
Schindler
das große Uhren-
geschäft
Halle (Saale)
Kl. Ulrichstr. 35
Niedrige Preise

Waldreier
Schuhstraße 6
nähe auf Guts-
frauenort.

Hafes Erzählungen

Die
Geschichte vom großen Frost



„Was kommt dori von der Hööh?“

Das ist ein Wi-Wa-Wasserfall! Hatte etwa Frau Haje das Bad mit dem Stinde ausgedühtet? Rein— aber ein Rohr war geplagt. Na, liebes Wasserwerk!, jagte Haje, „Fortsetzung folgt!“ (Montag in der „Saale-Zeitung“)

Ihre Verlobung geben bekannt

**Erta Schiller
Emil Fischer**

Februar 1937

Schöndorf
Merzburg-Kand

Döbel
über Halle

Bronchial- u. Lungentee

ist bestschickigsten Husten aus in chronischen Fällen.
Pak. 1.- 3 Mk., mit Ätherisch. Oelen vers. Pak. 1.50 Mk.

Drogerie Krätzen, Halle, Königstr. 24/25.

Kneipp-Präparate — Badesträke

Haus „Sorgenfrei“ i. u. II

Naumburg (Saale), Jägerplatz 28

Heim für Ehepaare, Alleinwohnende, Ruhe- und Pflegebedürftige. Beste Verpflegung, gewissenhafte Betreuung. Günstige Aufnahmebedingungen. Einkaufsmöglichkeit oder Einzahlung mit geringer monatlicher Zuzahlung. Zwei Plätze sofort zu besetzen. Auskunft erteilt

der Hausvorstand

Bewährte Qualitäten
Anzug-, Mantel-, Kostüm-, Herren-, Damen-Stoffe

Tuchhandlung
Tuchverwand
E. Otto Hinze

Halle (S.)
Gr. Stein-
straße 10

Vorkriegs-
Silbergegenstände
kauft liefert
Juwelier
TITTEL
Goldschmied-
meister
Schwarze Straße 12

Massage
Elsa Zethner
Ärzt. gepr.
Sophienstraße 25, 1.

Trottel
Optik
Leit die „S-Z“

Reise
Einkaufskupons
besonders
billig!

Wir sorgen dafür, daß
Sie sich schon für wenig
Geld mit unsern schönen

MOBELN GARDINEN TEPPICHEN

gut einrichten können

MARTICK

Möbel- u. Einrichtungshaus

halle, Am Alten Markt

Trauringe
Juwelier
A. Sterzing
Goldschmiedmeister
Halle (Saale)
Gr. Ulrichstr. 37

Geschenke von bleibendem Wert
für Konfirmanden und Konfirmantinnen,
Abiturienten und für Brautpaare, sowie
Ostergeschenke in allen Geschmacksrich-
tungen u. all. Preislegen besonders preiswert

... die Gardine

die letzte und schönste Vollendung
fürs Heim, sowie alle anderen Vor-
hangstoffe, Stores, Dekorationsstoffe in
unerschöpflicher Auswahl in neuen,
mod. Mustern und dabei sehr preiswert
im Spezialgeschäft

H. Schurade

Gr. Ulrichstr. 17, neben Hall. Nachrichten

Zahnarzt Dr. Kukuf
verreist
bis Ende März

Bad Sachsa.
Im Schwefelhaus der Gänge-
fräulein in Bad Sachsa finden Er-
holungs- und Dauerkuren statt.
Nähe am Wald, Zentralheizung, gute
Verpflegung; schöne freundl. Zimmer.
Anfragen an die Leitung.



To galaxt

hatte man schon lange nicht mehr im „Goldenen Löwen“. Es war aber auch zu komisch: Da war das Zollamt vor einem halben Jahr dem Hochrain-Bauer drauf gekommen, daß er mehr Schnaps brannte als er durfte. Es hatte ihm dafür auch eins „aufgebrannt“, nämlich 120 Mark Strafe. Das war Pech, das konnte passieren. Dann war Mahnung auf Mahnung gekommen, der Hochrain-Bauer hatte sich gedreht und gewendet, aber vorgestern war er auf der Post gewesen und hatte berappt. Und heute früh kommt ein Brief von der Behörde: „Ihre Strafe fällt unter die Amnestie. Bereits gezahlte Beträge werden nicht zurückerstattet.“ Aber wenn der Hochrain-Bauer dachte, der Hochrain-Bauer würde ihn bemitleiden — weit gefehlt! Ausgelacht wurde er oben-
drein und der Wirt holte eine acht Tage alte Zeitung herbei: da stand das von der Amnestie schwarz auf weiß! So kommt's, wenn man die Zeitung „einsparen“ will! Rechne sich's jeder selbst aus, wieviel Jahre er für diese 120 Mark hätte Zeit-
tug halten können!

Flechte,
Auswuchs, Ekzeme, sowie innere und
äußere Leiden beiliegend in kurzer Zeit

Frau Scheffler
Bernburger Str. 29, Fernruf 313 67
Sprechstunden 10-12 und 3-6 Uhr
nur Frauen- und Kinder-Behandlung

Auch bei Regen und Wind die gute billige
**Della-
Dauermelle 4.50**
aus dem
Salon Albrecht Merseburger
Straße 14
Wollwolle m. Wäsche 1.25
Seife 0.60

Bündenhandwerk
Häbe, Büsten,
Becken, Korbmöbel
aus dem Fachgeschäft
**Hilfsverein
für Blinde**
Prov. - Bündenanstalt
Halle, Hal 211712/130

Vertreter für Haushaltungen:
Luisa Frohne, Halle, Königstraße 29,
Hermann König, Köp. Friedländer, 18
Vertreter f. d. Industrie: Paul Seiffert,
Wilh. Heideburger Str. 19, Fernruf 238 35
Vertreter des Saalkreises: Erich
Kottig, Wörmitz, bei Halle (Saale),
Hauptgüterstraße 1

SEXURSAN

besteht bei sex. Neurosen und versetzt
Schwäche, Erstickt, Inakt., Apathie, Prostr.,
etc. Einzlg. v. 24 Pfg. Preis des Sexur-
san-Vertriebs, Zwickauer-Str. 14, Halle, 20



Schöne Ferien auf See!

Mit dem weißen Vergnügungs- und Erholungsreisenschiff „Wilhelm“ ins blaue Mittelmeer

Hapag-Fahrt
nach Griechenland, der
Türkei und den Inseln des
Mittelmeeres

vom 23. April bis 12. Mai
Neusee: Athen, Dubrovnik, Durrës, Thessaloniki (Sparta), Athen, Istanbul, Ankara (Brussa), Rhodes, Santorin, Kreta (Lagada, Rethymno, Iraklio), Malta, Tunis, Palermo, Neapel, Sizilien, Genua, Neapel, 19 Tage.
Mindestfahrpreis RM 430.—
Durchgeführt von der
Hamburg-Amerika Linie
die sich sich gut mit den Schiffen
der Hamburg-Amerika Linie

Wünsche, briefliche
Anfragen und Prospektus
beim

Saale-Verlag,
Abteilung Reisen, Halle (Saale),
Kleinschmieden 6, sowie im
Hapag-Reisebüro, Halle (Saale),
im Hotel Zum
und bei sämtlichen Hapag-Vertretungen

Mit dem Auto nach Berlin!

Am Sonntag, dem 28. Februar 1937, fahren wir mit Busseman, geheiztem Reise-
omnibus nach Berlin zum Besuch der

Automobil-Ausstellung

Abfahrt 7 Uhr Weisenhausenring 1b,
Rückfahrt ab Berlin 22 Uhr.
Preis für Hin- u. Rückfahrt RM **6.70**

Auskunft und Anmeldung beim Veranstalter Lloyd-Reisebüro, Halle (Saale), Leipziger Straße (neben Café Zorn) und Reise-Abteilung der Saale-Zeitung, Kleinschmieden 6

Ihr Profil bleibt
unverändert
durch diese neue
Vollsichtbrille von

Diplom-Optiker Donecker
Hackebornstr. 1 (am Hallmarkt)

VLK senkt Beiträge

Entlastung des halbesächsischen Handwerkers.
Der Beitrag der Vereinigten Innungsorganisationen für die Volkshilfe (Volkshilfsbeitrag) wird auf 1/2 Prozent herabgesetzt. Dieser Beitrag wird seit dem 1. April 1936 von 1 Prozent auf 1/2 Prozent herabgesetzt. Die Volkshilfe hat die Hälfte der Beiträge der Vereinigten Innungsorganisationen übernommen. Es wurde bei dem Ausbau besondere Rücksicht auf die kleinen Betriebe genommen, die sich durch den Anstieg der Beiträge besonders stark belastet fühlen. Die Volkshilfe hat die Hälfte der Beiträge der Vereinigten Innungsorganisationen übernommen. Es wurde bei dem Ausbau besondere Rücksicht auf die kleinen Betriebe genommen, die sich durch den Anstieg der Beiträge besonders stark belastet fühlen.

Großes Vertrauen zu bewährten Modellen
Reges Kauinteresse auf der Internationalen Automobil-Ausstellung

Das ist eine Umfrage bei den Käufern auf der diesjährigen Internationalen Automobil- und Motorrad-Ausstellung über die ersten eindrucksvollen Ergebnisse. Das allgemeine Interesse an den Ausstellungen ist sehr groß. Die Käufer sind sehr zufrieden mit den bewährten Modellen. Das Interesse an den Ausstellungen ist sehr groß. Die Käufer sind sehr zufrieden mit den bewährten Modellen.

Handelsvertrag Paris-Prag

(Gegen die Werbung)
Der Vertrag zwischen Paris und Prag ist ein wichtiger Schritt in der Handelspolitik. Er regelt die Beziehungen zwischen den beiden Ländern in wirtschaftlicher Hinsicht.

Walgöschäft mit Norwegen
Deutschland kauft 60000 Tonne

Die in den letzten Wochen zwischen Deutschland und Norwegen verhandelten Handelsverträge sind ein wichtiger Schritt in der Handelspolitik. Deutschland kauft 60000 Tonne Walgöschäft.

Internationaler Werberat?

Vorschlag der Internationalen Handelskammer.
Der Vorschlag der Internationalen Handelskammer ist ein wichtiger Schritt in der Handelspolitik. Er regelt die Beziehungen zwischen den verschiedenen Nationen in wirtschaftlicher Hinsicht.

Schon steigende Abgänge
Tiefstand in der Vermittlung überwinden

Obwohl der Januar unter dem Einfluss der kalten Witterung ein schlechtes Ergebnis brachte, ist der Tiefstand in der Vermittlung überwinden. Die Abgänge sind schon steigend.

Koloniale Sondermesse
Pionierarbeit in Tropenländern

Unter der Leitung der Kolonialpolitischen Abteilung der Reichsregierung wird eine Sondermesse in den Tropenländern abgehalten. Die Messe soll die Beziehungen zwischen Deutschland und den Tropenländern stärken.

Preise an Getreide- und Warenmärkten

Table with multiple columns: Getreidegroßmarkt zu Halle (am 27. Februar 1936), Wochenmarktpreise für Halle, Markt-Kleinhändlerpreise vom 27. Februar in Reichsbanknoten. Includes prices for wheat, rye, barley, and various goods.

RBG „Stein und Erde“
Arbeitsabstieg in Dresden

Unter überaus harter Beteiligung wurde die Haupttagung der Reichsbetriebsgemeinschaft „Stein und Erde“ in Dresden abgehalten. Die Tagung wurde von der Reichsbetriebsgemeinschaft „Stein und Erde“ durchgeführt.

Berliner Mittagsnotierungen

Table with columns: Getreide, Fleisch, Milch, Eier, etc. Shows daily market prices in Berlin.

Magdeburger 26. Februar Zuckermarkt

Table with columns: Zucker, Rohrzucker, etc. Shows market prices in Magdeburg.

Einschränkung der Hopfenanbauflächen

Die Einschränkung der Hopfenanbauflächen ist ein wichtiger Schritt in der Landwirtschaft. Die Anbauflächen werden reduziert.

Höhere Javazucker-Produktion 1937

Die niederländische Regierung hat eine Erhöhung der Javazuckerproduktion für 1937 angekündigt. Die Produktion wird um 1000000 Zentner erhöht.

Berliner Metallbörsen

Table with columns: Silber, Kupfer, etc. Shows metal market prices in Berlin.

Magdeburger 26. Februar Zuckermarkt

Table with columns: Zucker, Rohrzucker, etc. Shows market prices in Magdeburg.

Frühverkauf von heute

Der Frühverkauf von heute ist ein wichtiger Schritt in der Landwirtschaft. Die Ernte wird früher verkauft.

Erzeugungsschlacht keine Dasein

Advertisement for winter vegetables. Includes text: 'Anbauflächen von Winter-Gemüse im Vergleich zur Gesamt-Anbaufläche' and illustrations of various vegetables like carrots, cabbages, and leafy greens.

Frühjahr, Sommer und Herbst, das sind die Jahreszeiten des Bauern. Die Ernte ist ein wichtiger Teil des Lebens.

die widerstandsfähig, in den Winter kommen. Die Ernte ist ein wichtiger Teil des Lebens.

Landwirtschaft und damit die gesamte Volkswirtschaft in jedem Winter über 100 Millionen betragen. Die Ernte ist ein wichtiger Teil des Lebens.

tionen Menschen Ernten, also Nahrungsmittel, zu gewinnen ist ein wichtiger Teil des Lebens. Die Ernte ist ein wichtiger Teil des Lebens.

Rindviehbestand aufgebaut
Zunahme 1936 um 15,6 Prozent.
In einem Dokumentar zur letzten Viehzählung wird berichtet, daß der deutsche Rindviehbestand heute wieder in voller Höhe und besonderer Zellungsfähigkeit zum Einsatz bereit steht.

Beharrlicher Steuersünder
Zulassungsverfahren und Steuerbehörden.
Der Reichsfinanzminister hat zur Frage des Zulassungsverfahrens gegenüber Anfragen von Besteuerungsstellen Stellung genommen.

Religionsgleich für Bergleute
Der Antrag an Reichspräsident Paul von Hindenburg, die Bergleute in den Reichsverband der Bergleute aufzunehmen, ist dem Reichspräsidenten vorgelegt.

„Ziehen“ eines Facharbeiters
Grund zu fruchtloser Entlassung.
Mit einem demeritierten Fall von grobem Vertrauensbruch eines Geschäftsführers hatte sich der Arbeitgeber zu befassen.

Berliner Börse vom 26. Februar 1937
Deutsche Anleihen
6 Deutsche Wehranleihe 26,2 25,2

Bank-Aktien
Allg. D. C. A. 30,2 30,0
Berl. Handelsg. 13,5 13,5
D. B. D. C. G. 11,2 11,2

Mitteldutsche Börse
Dtsch. festverz. Werte
Schatzanw. 26,2 25,2
D. Reichsanl. 27 101,2 101,2

Freiverkehr
Akt.-B. Cöthen 26,2 25,2
Akt.-B. Halle 26,2 25,2
Akt.-B. Magdeburg 26,2 25,2

Industrie-Aktien
Alte. Kunst 36,2 36,0
Allg. Elek.-Ges. 36,2 36,0
Amund. Pap. 36,2 36,0

Goldplandbriefe
4% Pr. L.-Pöhr. GM. 13,15 13,15
4% Pr. L.-Pöhr. GM. 13,15 13,15
4% Pr. Zins. Gl. 1, 3, 9, 10 26,25

Industrie-Obligation
Mittel. Stahlw. 100,0 100,0
Hartw. Holz. 100,0 100,0
Lautsch. Werke 100,0 100,0

Bank-Aktien
Allg. D. C. A. 30,2 30,0
Allg. D. C. A. 30,2 30,0
Allg. D. C. A. 30,2 30,0

5. Klasse 48. Preussisch-Geldloose (274. Preuss.) Kassen-Loose
Düne Gewinne
24 je gewinnsame Nummer sind jetzt gleich wie die Losgewinne und zwar je einer und die Lose gleicher Nummer in den beiden Wästelungen I und II

Die heutigen Normmitteltage wurden gezogen
2 Gewinne zu 10000 RM. 144396
4 Gewinne zu 5000 RM. 36847 81121
6 Gewinne zu 2000 RM. 54225 267337 344884

VEREINS NACHRICHTEN
Städtische Halle. Am Montag, dem 1. und 8. März, jeweils 20 Uhr, Vortrag von Städtischer Rat Dr. G. v. G. über den Stand der Verhältnisse im Reichsverband der Bergleute.

Abendzeitung BEKANNTMACHUNGEN
Der Christliche Bund hat am 26. Februar 1937 mit dem Christlichen Bund (Halle) einen Vertrag über die Herausgabe der Christlichen Zeitung abgeschlossen.

Die heutigen Normmitteltage wurden gezogen
4 Gewinne zu 8000 RM. 21397 37716
12 Gewinne zu 5000 RM. 82536 147301 189079
16 Gewinne zu 2000 RM. 8146 23376 74037

Die heutigen Normmitteltage wurden gezogen
24 Gewinne zu 1000 RM. 12408 37829 24082
10 Gewinne zu 500 RM. 30770 38126 24082
10 Gewinne zu 200 RM. 12408 37829 24082

Die Hakenkreuz
Städtische Halle. Sonntag 17.30 Uhr Großkonzert, ab 18.30 Uhr Vortrag, ab 19.30 Uhr Konzert.

Verbilligter Sonderzug zum Fußball-Länderspiel Deutschland - Frankreich in Stuttgart am Sonntag, 21. März 1937
Abfahrt von Halle am Sonnabend, 20. März abends / Rückfahrt von Stuttgart am Sonntag, 21. März 1937

Beste Preis allein
Der Trägerin mitgeben oder im Umschlag unfrankiert in den Briefkasten werfen.
Zustellpreis monatlich 1,85 RM.
Bezugsgebühr 0,25 RM.
Zusammen 2,10 RM.
mit Mitteldutsche Illustration 0,20 RM. mehr

Staatliche Lotterie-Einnehmer:
Kümmel, Leipziger Str. 16 Rogge, Rannische Str. 10
Arndt, Leipziger Straße 3, Frankel, Große Steinstr. 14
Schulze, Frödenstraße 3
Familien-Drucksachen
schm. auber-Otto Hendl-Drucker, Halle

Beste Preis allein
Illustrierte zum ersten des kommenden Monats und bitte, mir die Zeitung schon sechs Tage vor Beginn des Abonnements kostenlos zuzustellen.
Vor- und Zunahme:
Wohnung: Ort
Straße Nr.

„Kleine Anzeigen“ von Privat zu Privat werden ausserpölig 22 vom hundert veranschlagt und nach Worten berechnet. Das folgende Uberschreibswort kostet 20 Pf., das einfache Wort in der Grundchrift 6 Pf., Zilbergöhr 10 Pf., Hochdruck wurden nicht gezahlt. Für die gleichzeitige Aufnahme eines „Kleinen Anzeigen“ von Privat in allen Ausgaben der Zeitung „Mitteldeutsche“, nämlich Saale-Zeitung, Halle, Mitteldeutsche Zeitung, Erfurt, und Merseburger Zeitung, Marburg, bezogen die Kosten: 30 Pf. für das Uberschreibswort und 19 Pf. für jedes weitere Wort in der Grundchrift. Zilbergöhr 40 Pf., Millimeterpreis für kleine Anzeigen in 3 Zeilen 15 Pf.

Stempel Schubert
HALLESCHER
Leipziger 1158
am Rebeplatz
Stempel Schläder

Offene Stellen

Stellengesuchen sind empfohlen, den Besprechungen an Ziffer-Anzeigen keine Originalunterlagen beizufügen, da diese leicht abhandeln können können. Zeugnisabfragen und Lichtbilder sollen an die Rückseite Namen und Adresse des Bewerbers tragen, damit die Rückmeldung der Vertreter „richtig erfolgt“.

Tuch-Vertreter
für den Tuchabverkauf gesucht. Nur solche an bei Privatverkauf. Preis 1000,-
Anfragen unter 117 an Anzeigen-Rieger Dresden 1.

2 männliche Lehrlinge
für unsere Ladengeschäfte ein. Es kommen nur intelligent, gesunde Bewerber, möglichst mit Mittelschulbildung, in Frage.
Vorstellungen bei
Pottel & Broskowski i. d. L.
Am Leipziger Turm.

Fremdl., solides junges Mädchen
als Hausdienter zur Mittelfür im Haushalt und Hausarbeit gesucht. Bezahlung mit Bild an
Schmerlinger, Merseburger
Wienstraßen zum Ritter.

Lohnarbeiter-Jung. Metzger-Gehilfe
mit 1-2 Kollegen, sehr gute Koch, vorhanden, sucht sofort oder später
Witzsch, Merseburger
Halle-Str. 11, 117

Bücherlehrling
für 2 Jahre ein
Witzsch, Merseburger
Halle-Str. 11, 117

1. Gehilfenführer
beruflich, zuverlässig, vom Frau mündelhaft, sucht
Witzsch, Merseburger
Halle-Str. 11, 117

Kaffe-Haus-Verkäufer
Vertreter u. Verkäufer
Fritz Linsen
Bismarckstr. 5

Berheirateter Lohnarbeiter
besser Frau mit auf Arbeit geht, zum baldigen Antritt gesucht.
Witzsch, Merseburger
Halle-Str. 11, 117

Büchergeliebte
vom Lande als erlernte Gehilfe in Buchhandlung, sucht
Witzsch, Merseburger
Halle-Str. 11, 117

Berheirateter Gehilfenführer
vom Frau mündelhaft, zum baldigen Antritt, sucht
Witzsch, Merseburger
Halle-Str. 11, 117

Grüen Gehilfenführer
eigentlich, sauber u. fleißig, gesucht.
Witzsch, Merseburger
Halle-Str. 11, 117

Gehilfenführer
beruflich, mit 1 ob. 2 Kollegen, sucht
Witzsch, Merseburger
Halle-Str. 11, 117

Freiwilliger
Suche zum 1. 3. oder später einen älteren, zuverlässigen Lehrling für 15 Monate und 10 Tage
Witzsch, Merseburger
Halle-Str. 11, 117

Junges, kräftiges, solides Mädchen
für Haus und Garten gesucht.
Witzsch, Merseburger
Halle-Str. 11, 117

Grüen
für sofort oder später gesucht.
Witzsch, Merseburger
Halle-Str. 11, 117

Gühe
für sofort oder 1. 15. März fähig.
Witzsch, Merseburger
Halle-Str. 11, 117

20 Chamferare
so Leute als Diener, die nach Ausbildung gut bezahlte Stellung annehmen wollen
Witzsch, Merseburger
Halle-Str. 11, 117

Gühe für Gastwirtschaft
erfahren aus Herb und Wirtschaft, sucht
Witzsch, Merseburger
Halle-Str. 11, 117

Jung. Mädch.
für Haushalt und Hausarbeit gesucht.
Witzsch, Merseburger
Halle-Str. 11, 117

Jung. Mädch.
für Gasthausarbeit gesucht.
Witzsch, Merseburger
Halle-Str. 11, 117

Mis Gühe
wird junges zuverlässig, Mädchen, nicht unter 18 J., in landw. Haushalt bei Familien-Ansicht u. Gehalt nach Vereinbarung gesucht.
Witzsch, Merseburger
Halle-Str. 11, 117

Kaffeeköchin
tüchtig, mit etwas Köchleinwissen (alte Köche), nicht unter 25 J. alt, zum 15. März in gute Stellung gesucht.
Witzsch, Merseburger
Halle-Str. 11, 117

Ordnentliches Hausmädchen
sucht Frau offene Gehalts, zuverlässig, mit Bild.
Witzsch, Merseburger
Halle-Str. 11, 117

Hausmädchen
eigentlich, sauber u. fleißig, gesucht.
Witzsch, Merseburger
Halle-Str. 11, 117

Hausdienter
Suche zum 1. 3. eines Hausdienters.
Witzsch, Merseburger
Halle-Str. 11, 117

Mädchen gelüht
nicht unter 18 J., fähig ein
Witzsch, Merseburger
Halle-Str. 11, 117

Hausdienter
tüchtig, fähig, in der Küche u. Gartenarbeit.
Witzsch, Merseburger
Halle-Str. 11, 117

Grüen
für sofort oder später gesucht.
Witzsch, Merseburger
Halle-Str. 11, 117

Gühe
für sofort oder 1. 15. März fähig.
Witzsch, Merseburger
Halle-Str. 11, 117

ZUR Blutreinigung
Schoenbenbergers Pflanzensaft
Sie sind ein bewährtes Naturmittel zum Abstreifen der Schlacken und zum Aufrechten des Blutes.

Brennnesselsaft
verwandelt die Säureschlacken des Körpers in Salz, löst Harnsäurekristalle direkt auf, regt Nieren und Schweißdrüsen zu besserer Tätigkeit an.
Flasche RM 1.50.

Löwenzahnsaft
wirkt günstig auf Leber, Galle und Bauchspeicheldrüse und fördert die Darmtätigkeit.
Flasche RM 1.50.

Spitzwegersaft
bekämpft Katarrh und fördert die Lungenfähigkeit in Verbindung mit einer Bismutpräparatur. Er wirkt schleimlösend und brustbelebend.
Flasche RM 1.50.

Pflanzensaft
Sonderpreiskostenlos in allen Reformhäusern.

Mädchen
f. Haus u. Stallarbeit, weibl., melieren kann oder erlernen will, gesucht.
Witzsch, Merseburger
Halle-Str. 11, 117

Mädchen
jubilant, feiner, mit gut. Zeugnis, für Küche u. Hausarbeit zum 1. April
Witzsch, Merseburger
Halle-Str. 11, 117

Mädchen
für Handarbeit, sofort oder später gesucht.
Witzsch, Merseburger
Halle-Str. 11, 117

Mädchen
für Handarbeit, nicht unter 17 J., weibl., melieren kann, gesucht.
Witzsch, Merseburger
Halle-Str. 11, 117

Mädchen
für Haus und kleine Handarbeit, sofort oder später
Witzsch, Merseburger
Halle-Str. 11, 117

Speisezimmer
in großer Auswahl und sehr preiswert bei
Oswald Haake & Söhne
Speisemöbel
Annahme von Ebstadtarbeiten



Möbel-Transporte durch Auto und Bahn.
Die beliebten Schifferklaviere
kauft man bei
HÖHNER Piano-Ritar, Leipziger Straße 73

Mädchen
Suche sofort ein solides Mädchen
Witzsch, Merseburger
Halle-Str. 11, 117

Gühe
Suche zum 15. 3. eine tüchtige, zuverlässige Gühe mit gut. Zeugnis, nicht unter 20 J., Oberstadt, eines groß. Jahreslohn, mit Bild unter 117 an
Witzsch, Merseburger
Halle-Str. 11, 117

Mädchen
fleißig, ehrlich, fähig, nicht unter 18 J., mit guten Zeugnis für Privatwirtschaft, eines groß. Jahreslohn, mit Bild unter 117 an
Witzsch, Merseburger
Halle-Str. 11, 117

Markisen
Spezial-Fabrik
1747 Halle a. S.

Zweitägiges Mädchen
das alle Arbeiten mit beruht und Interesse für häusliche Arbeit hat, nicht unter 20 J., zum 15. März oder 1. April, Station
Witzsch, Merseburger
Halle-Str. 11, 117

Erfolg kolonial
wenn man den Anzeigenteil der Saale-Zeitung benutzt.

Vom Auto erzählt
die interessante Brochüre
„Das Automobil“, die kostenlos an Interessenten abgegeben wird. Bitte wenden Sie sich an die
ADAM OPEL A. G.
Abt. Vertriebsingenieur, Rheinfelden 10

Sucht Hausangehülte
weiche gut trocken kann und mit all. Hausarbeiten vertraut ist, mit gut. Zeugnis, nicht unter 18 J., zum 1. April, Station
Witzsch, Merseburger
Halle-Str. 11, 117

Jüngerer Gorniebegel
Sucht sofort ein tüchtiges, zuverlässiges, eines groß. Jahreslohn, mit Bild unter 117 an
Witzsch, Merseburger
Halle-Str. 11, 117

Hausmädchen
Suche 1. 15. März ordentlich, Hausmädchen nicht unter 16 Jahren.
Witzsch, Merseburger
Halle-Str. 11, 117

möbel Böttcher
MERSEBURGER STR. 1 AM RIEBECKPL.



Im ruhjahr zu Bunte
Da gibt es wieder viel zu sehen!
Die neuen herrlichen Stoffe sind da!
Wieder so reichhaltig in der Auswahl, so farbenfroh und abwechslungsreich in Mustern und Geweben wie man es nun schon bei Bunte gewohnt ist.
Neue Stoffe! Schöne Stoffe! Viele Stoffe!
Ebenso neue Modelle in Linda und Vobach sind in meiner Schnittmusterabteilung eingetroffen.
So eröffnet die große Stoff-Etage die Saison.
Man geht zu Bunte, wenn man sparen will.
HERMANN
BUNTE
DIE GROSSE STOFF-ETAGE, HALLESCH. GR. ULRICHSTR. 54

Modisch, toller Modestoff, elegant in Gewebe wie in der Farbe, auch für Kontinente geeignet.

Anzore bedruckte Modestoffe, elegant in Gewebe wie in der Farbe, auch für Kontinente geeignet.

Krepp-Lavabe reine Seide für elegante Nachmittagskleid in hübschen, kleinst. Mustern.

„Kleine Anzeigen“ von Privat zu Privat werden von 20 Pfennig (22 mm breit) veröffentlicht und nach Worten berechnet. Das fettgedruckte Überschriftswort kostet 20 Pf., das einfache Wort in der Grundschrift 6 Pf. Ziffergebühren 30 Pf. Nachlässe werden nicht gewährt. Für die gleichzeitige Aufnahme einer „Kleinen Anzeige“ von Privat zu Privat in allen Ausgaben der Zeitung „Mitteldeutsches“ nämlich Saaletal-Zeitung, Halle, Mitteldeutsches Zeitung, Erfurt, und Harburg, betragen die Kosten 30 Pf. für die Überschriftswörter und 10 Pf. für jedes weitere Wort in der Grundschrift. Ziffergebühren 40 Pf., Millimeterpreis für kleine Anzeigen in 3 Zeilen 15 Pf.

Damen-Schuhe
werden in allen Farben in nicht zu übersehender Farberfülle aufgefärbt in den bekannten Läden der **Vereinigten Färbereien u. Wäschereien** mit diesem Zeichen



Ferrarl 22923, 29674

Offene Stellen

Kochlehrerin
für 1 Jahr schlicht u. schlicht geacht.
Motel Grasshoff
Wendebühl (Bodetal)

Kaufmännin
fähig für Buch- u. Geschäftsbüro
u. Kasse
Mittlerweile hoch-heim bei Gotha.

Großverdiener
Bekannt, 20 J. Erfahrung in Buch- u. Geschäftsbüro
u. Kasse
Mittlerweile hoch-heim bei Gotha.

Köchin
über einf. Küche, d. auch alle Handarbeiten
kann
Mittlerweile hoch-heim bei Gotha.

Städtischer
berb., zuverlässig
Mittlerweile hoch-heim bei Gotha.

Haushälterin
für meine Tochter, die Eltern die Küche
kann
Mittlerweile hoch-heim bei Gotha.

Wirkungs-kreis
24 Jahre, das
Mittlerweile hoch-heim bei Gotha.

Fräulein
39 Jahre, allein
Mittlerweile hoch-heim bei Gotha.

Zentrum
möbl. Zimmer
Mittlerweile hoch-heim bei Gotha.

Zimmer
mit möbl., frei
Mittlerweile hoch-heim bei Gotha.

Laden mit Wohnung
Kaufmännin
Mittlerweile hoch-heim bei Gotha.

Mittlere Dame
für 3-Zim.-Zimmer
Mittlerweile hoch-heim bei Gotha.

Ziehharmonika
Preis, neu (Sob-ler-Zugel), neu
Mittlerweile hoch-heim bei Gotha.

Wäschekammern
elektrisch-automatisch
Mittlerweile hoch-heim bei Gotha.

Drahtstrickleine
Tomatenstangen und alle Draht-waren
Mittlerweile hoch-heim bei Gotha.

Möbel u. Kleinfab.
Federbetten
Mittlerweile hoch-heim bei Gotha.

Schreibmaschinen
Abtr., Kont., Ideal, etc.
Mittlerweile hoch-heim bei Gotha.

Untergeteile
für Räder
Mittlerweile hoch-heim bei Gotha.

Räumlichkeiten
Kaufmännin
Mittlerweile hoch-heim bei Gotha.

Gebräute Pianos
in meiner Ver-kauf
Mittlerweile hoch-heim bei Gotha.

B. Döll
Kaufmännin
Mittlerweile hoch-heim bei Gotha.

Wohnzimmer
preiswert zu verk.
Mittlerweile hoch-heim bei Gotha.

Klein-Klaviere
verkauft billig
Mittlerweile hoch-heim bei Gotha.

Kraftwagenführer
gef. Kaufmann,
Mittlerweile hoch-heim bei Gotha.

Beraterleiter
für Stellung,
Mittlerweile hoch-heim bei Gotha.

Vertrauensstellung
für meine Tochter,
Mittlerweile hoch-heim bei Gotha.

Möbel
Bekannt, 20 J. Erfahrung
Mittlerweile hoch-heim bei Gotha.

Köchin
über einf. Küche,
Mittlerweile hoch-heim bei Gotha.

Städtischer
berb., zuverlässig
Mittlerweile hoch-heim bei Gotha.

Haushälterin
für meine Tochter,
Mittlerweile hoch-heim bei Gotha.

Wirkungs-kreis
24 Jahre, das
Mittlerweile hoch-heim bei Gotha.

Fräulein
39 Jahre, allein
Mittlerweile hoch-heim bei Gotha.

Zentrum
möbl. Zimmer
Mittlerweile hoch-heim bei Gotha.

Zimmer
mit möbl., frei
Mittlerweile hoch-heim bei Gotha.

Laden mit Wohnung
Kaufmännin
Mittlerweile hoch-heim bei Gotha.

Mittlere Dame
für 3-Zim.-Zimmer
Mittlerweile hoch-heim bei Gotha.

Ziehharmonika
Preis, neu (Sob-ler-Zugel), neu
Mittlerweile hoch-heim bei Gotha.

Wäschekammern
elektrisch-automatisch
Mittlerweile hoch-heim bei Gotha.

Drahtstrickleine
Tomatenstangen und alle Draht-waren
Mittlerweile hoch-heim bei Gotha.

Möbel u. Kleinfab.
Federbetten
Mittlerweile hoch-heim bei Gotha.

Schreibmaschinen
Abtr., Kont., Ideal, etc.
Mittlerweile hoch-heim bei Gotha.

Untergeteile
für Räder
Mittlerweile hoch-heim bei Gotha.

Räumlichkeiten
Kaufmännin
Mittlerweile hoch-heim bei Gotha.

Gebräute Pianos
in meiner Ver-kauf
Mittlerweile hoch-heim bei Gotha.

B. Döll
Kaufmännin
Mittlerweile hoch-heim bei Gotha.

Wohnzimmer
preiswert zu verk.
Mittlerweile hoch-heim bei Gotha.

Klein-Klaviere
verkauft billig
Mittlerweile hoch-heim bei Gotha.

Washmaschinen
für Hand- und
Kraftbetrieb
Mittlerweile hoch-heim bei Gotha.

Laden 60 qm
für Schuh, Herren-
konfektion usw.
Mittlerweile hoch-heim bei Gotha.

Zimmer
einfaches, met-
tisch, für 2 Pers.
Mittlerweile hoch-heim bei Gotha.

**Neue Elektrotur-
Waldmaschine**
Halle
Mittlerweile hoch-heim bei Gotha.

Herren-Anzüge
werden erstklassig
besetzt
Mittlerweile hoch-heim bei Gotha.

Bügelanstalt „Elite“
Adolf-Hitler-Ring 1
Mittlerweile hoch-heim bei Gotha.

Peragis-Sommerweizen
anerkannt. Handelsaatgut
Mittlerweile hoch-heim bei Gotha.

Haase & Brünner
Telefon 24196 u. 26610.

Prägen Sie sich für immer ein.
Das Möbelhaus
Mittlerweile hoch-heim bei Gotha.

Küchen
RM. 135.- 155.- 175.-
Mittlerweile hoch-heim bei Gotha.

Schlafzimmer
RM. 335.- 395.- 450.-
Mittlerweile hoch-heim bei Gotha.

Speisezimmer
RM. 295.- 325.- 450.-
Mittlerweile hoch-heim bei Gotha.

Eichmann & Co.
Halle (Sa.), Gr. Ulrichstraße
Mittlerweile hoch-heim bei Gotha.

Wäschekammern
elektrisch-automatisch
Mittlerweile hoch-heim bei Gotha.

Drahtstrickleine
Tomatenstangen und alle Draht-waren
Mittlerweile hoch-heim bei Gotha.

Möbel u. Kleinfab.
Federbetten
Mittlerweile hoch-heim bei Gotha.

Schreibmaschinen
Abtr., Kont., Ideal, etc.
Mittlerweile hoch-heim bei Gotha.

Untergeteile
für Räder
Mittlerweile hoch-heim bei Gotha.

Räumlichkeiten
Kaufmännin
Mittlerweile hoch-heim bei Gotha.

Gebräute Pianos
in meiner Ver-kauf
Mittlerweile hoch-heim bei Gotha.

B. Döll
Kaufmännin
Mittlerweile hoch-heim bei Gotha.

Wohnzimmer
preiswert zu verk.
Mittlerweile hoch-heim bei Gotha.

Klein-Klaviere
verkauft billig
Mittlerweile hoch-heim bei Gotha.

Washmaschinen
für Hand- und
Kraftbetrieb
Mittlerweile hoch-heim bei Gotha.

Laden 60 qm
für Schuh, Herren-
konfektion usw.
Mittlerweile hoch-heim bei Gotha.

Zimmer
einfaches, met-
tisch, für 2 Pers.
Mittlerweile hoch-heim bei Gotha.

**Neue Elektrotur-
Waldmaschine**
Halle
Mittlerweile hoch-heim bei Gotha.

Herren-Anzüge
werden erstklassig
besetzt
Mittlerweile hoch-heim bei Gotha.

Bügelanstalt „Elite“
Adolf-Hitler-Ring 1
Mittlerweile hoch-heim bei Gotha.

Peragis-Sommerweizen
anerkannt. Handelsaatgut
Mittlerweile hoch-heim bei Gotha.

Haase & Brünner
Telefon 24196 u. 26610.

Prägen Sie sich für immer ein.
Das Möbelhaus
Mittlerweile hoch-heim bei Gotha.

Küchen
RM. 135.- 155.- 175.-
Mittlerweile hoch-heim bei Gotha.

Schlafzimmer
RM. 335.- 395.- 450.-
Mittlerweile hoch-heim bei Gotha.

Speisezimmer
RM. 295.- 325.- 450.-
Mittlerweile hoch-heim bei Gotha.

Eichmann & Co.
Halle (Sa.), Gr. Ulrichstraße
Mittlerweile hoch-heim bei Gotha.

Wäschekammern
elektrisch-automatisch
Mittlerweile hoch-heim bei Gotha.

Drahtstrickleine
Tomatenstangen und alle Draht-waren
Mittlerweile hoch-heim bei Gotha.

Möbel u. Kleinfab.
Federbetten
Mittlerweile hoch-heim bei Gotha.

Schreibmaschinen
Abtr., Kont., Ideal, etc.
Mittlerweile hoch-heim bei Gotha.

Untergeteile
für Räder
Mittlerweile hoch-heim bei Gotha.

Räumlichkeiten
Kaufmännin
Mittlerweile hoch-heim bei Gotha.

Gebräute Pianos
in meiner Ver-kauf
Mittlerweile hoch-heim bei Gotha.

B. Döll
Kaufmännin
Mittlerweile hoch-heim bei Gotha.

Wohnzimmer
preiswert zu verk.
Mittlerweile hoch-heim bei Gotha.

Klein-Klaviere
verkauft billig
Mittlerweile hoch-heim bei Gotha.

Washmaschinen
für Hand- und
Kraftbetrieb
Mittlerweile hoch-heim bei Gotha.

Laden 60 qm
für Schuh, Herren-
konfektion usw.
Mittlerweile hoch-heim bei Gotha.

Zimmer
einfaches, met-
tisch, für 2 Pers.
Mittlerweile hoch-heim bei Gotha.

**Neue Elektrotur-
Waldmaschine**
Halle
Mittlerweile hoch-heim bei Gotha.

Herren-Anzüge
werden erstklassig
besetzt
Mittlerweile hoch-heim bei Gotha.

Bügelanstalt „Elite“
Adolf-Hitler-Ring 1
Mittlerweile hoch-heim bei Gotha.

Peragis-Sommerweizen
anerkannt. Handelsaatgut
Mittlerweile hoch-heim bei Gotha.

Haase & Brünner
Telefon 24196 u. 26610.

Prägen Sie sich für immer ein.
Das Möbelhaus
Mittlerweile hoch-heim bei Gotha.

Küchen
RM. 135.- 155.- 175.-
Mittlerweile hoch-heim bei Gotha.

Schlafzimmer
RM. 335.- 395.- 450.-
Mittlerweile hoch-heim bei Gotha.

Speisezimmer
RM. 295.- 325.- 450.-
Mittlerweile hoch-heim bei Gotha.

Eichmann & Co.
Halle (Sa.), Gr. Ulrichstraße
Mittlerweile hoch-heim bei Gotha.

Wäschekammern
elektrisch-automatisch
Mittlerweile hoch-heim bei Gotha.

Drahtstrickleine
Tomatenstangen und alle Draht-waren
Mittlerweile hoch-heim bei Gotha.

Möbel u. Kleinfab.
Federbetten
Mittlerweile hoch-heim bei Gotha.

Schreibmaschinen
Abtr., Kont., Ideal, etc.
Mittlerweile hoch-heim bei Gotha.

Untergeteile
für Räder
Mittlerweile hoch-heim bei Gotha.

Räumlichkeiten
Kaufmännin
Mittlerweile hoch-heim bei Gotha.

Gebräute Pianos
in meiner Ver-kauf
Mittlerweile hoch-heim bei Gotha.

B. Döll
Kaufmännin
Mittlerweile hoch-heim bei Gotha.

Wohnzimmer
preiswert zu verk.
Mittlerweile hoch-heim bei Gotha.

Klein-Klaviere
verkauft billig
Mittlerweile hoch-heim bei Gotha.

Washmaschinen
für Hand- und
Kraftbetrieb
Mittlerweile hoch-heim bei Gotha.

Laden 60 qm
für Schuh, Herren-
konfektion usw.
Mittlerweile hoch-heim bei Gotha.

Zimmer
einfaches, met-
tisch, für 2 Pers.
Mittlerweile hoch-heim bei Gotha.

**Neue Elektrotur-
Waldmaschine**
Halle
Mittlerweile hoch-heim bei Gotha.

Herren-Anzüge
werden erstklassig
besetzt
Mittlerweile hoch-heim bei Gotha.

Bügelanstalt „Elite“
Adolf-Hitler-Ring 1
Mittlerweile hoch-heim bei Gotha.

Peragis-Sommerweizen
anerkannt. Handelsaatgut
Mittlerweile hoch-heim bei Gotha.

Haase & Brünner
Telefon 24196 u. 26610.

Prägen Sie sich für immer ein.
Das Möbelhaus
Mittlerweile hoch-heim bei Gotha.

Küchen
RM. 135.- 155.- 175.-
Mittlerweile hoch-heim bei Gotha.

Schlafzimmer
RM. 335.- 395.- 450.-
Mittlerweile hoch-heim bei Gotha.

Speisezimmer
RM. 295.- 325.- 450.-
Mittlerweile hoch-heim bei Gotha.

Eichmann & Co.
Halle (Sa.), Gr. Ulrichstraße
Mittlerweile hoch-heim bei Gotha.

Wäschekammern
elektrisch-automatisch
Mittlerweile hoch-heim bei Gotha.

Drahtstrickleine
Tomatenstangen und alle Draht-waren
Mittlerweile hoch-heim bei Gotha.

Möbel u. Kleinfab.
Federbetten
Mittlerweile hoch-heim bei Gotha.

Schreibmaschinen
Abtr., Kont., Ideal, etc.
Mittlerweile hoch-heim bei Gotha.

Untergeteile
für Räder
Mittlerweile hoch-heim bei Gotha.

Räumlichkeiten
Kaufmännin
Mittlerweile hoch-heim bei Gotha.

Gebräute Pianos
in meiner Ver-kauf
Mittlerweile hoch-heim bei Gotha.

B. Döll
Kaufmännin
Mittlerweile hoch-heim bei Gotha.

Wohnzimmer
preiswert zu verk.
Mittlerweile hoch-heim bei Gotha.

Klein-Klaviere
verkauft billig
Mittlerweile hoch-heim bei Gotha.

Die alte Jacke

Heitere Sätze von Peter Scher

Robert begegnete mit seinem neuen Tourenwagen auf der Landstraße seinem ehemaligen Freunde Leonhard, der einen besten Stoff in der Hand und auf dem Rücken einen Knacktrug.

Als der Wagen plötzlich hielt und Robert lebend heransprang und dem nun erst aufblickenden Leonhard in den Weg trat, standen sich zwei Männer gegenüber, die wenig miteinander gemeinam hatten.

Der mit betont schlichter Bornschheit gekleidete Robert streckte dem fast dürftig angezogenen Leonhard, der trotz der Kälte nicht einmal einen Mantel trug, seine Hand mit einer untreuen Weibchen hin. Der andere dagegen hatte eine sichere, gefällere und mit heiteren Zügen durchwirkte Art, sich unbefangenen zu geben.

Nach den ersten Worten der Begrüßung, die merkwürdig nicht ganz nach Roberts Wunsch anklang, aber dennoch dank der beherrschten Anständigkeit Leonhards nicht peinlich verfiel, wendete sich der dem Auto zu und sagte:

Ein schöner Wagen. In diesen Dingen sind wir wirklich auf der Höhe. Daß du den anderen gut verkaufen können?

Ich behalte ihn bei, erwiderte Robert, in dessen Gesicht ein Anzeichen von Bescheidenheit zu lesen war, das aber lediglich durch eine leichte Beimengung von Trotz verdrängt wurde.

Doch Leonhard schien derartige Abflusungen entweder nicht zu bemerken oder aber aus Feindschaft nicht bemerken zu wollen. Er sagte leichthin und mit gutmütigen Tonfall: Warum auch nicht — zwei Wagen sind besser als einer.

Ich brauche den Tourenwagen für meine großen Geschäftsfahrten — den anderen in der Stadt, sagte Robert in einem Ton, als ob er sich verantworten müßte.

Genau, genau — ich verleihe das sehr gut, erwiderte Leonhard freundlich wie zuvor. Trotzdem — aber eben deshalb — schien es, als ob sich Roberts eine Art Gerechtigkeit bewahren wollte.

Da stand Leonhard mit seiner alten, braunen Jacke, die er schon getragen hatte, als sie noch Freunde waren und die er scheinbar in alle Ewigkeit beibehalten wollte. Wenn er wenigstens einen leichten Anflug von Bitterkeit zum Ausdruck gebracht hätte, einen noch zu winzigen — Robert wäre beglückt gewesen. Es wäre doch dadurch eine Beziehung zu früher hergestellt worden, wenn auch nicht eine ganz erfreuliche.

Aber dieser Leonhard war nicht aus seinem Gleichmut zu bringen. Er begegnete dem auf seine alte Jacke gerichteten Blick des ehemaligen Freundes mit einem finstlich unbefangenen Lächeln und sagte, ohne sich scheinbar im geringsten des Gegenstandes zur äußeren Erscheinung des anderen beachten zu lassen:

Die alte Jacke lebt immer noch. Ich glaube, sie erhebt Anspruch darauf, unterblich zu werden. Sieh mal hier —

Er knöpfte die Jacke auf und zeigte das gefaltete Futter her.

Die Pfeifstiche fallen immer noch durch die Taschen. Ich bin der reine Klappentrock — so riefelt es, wenn mehrere Bekannten sind.

Robert sah bei diesen Worten unwillkürlich an seinem eleganten Mantel hinab und erstarrte gleichgültig über sich selbst, worauf er

wieder — das war seine einzige Waffe — durch schroffe Haltung seine menschliche Anwandlung in ihr Gegenteil umzukehren bemüht war.

„Ist es denn wirklich notwendig, daß du so übertrieben bescheiden lebst?“ fragte er, und es klang fast ein wenig geistig, worüber er sich auf der Stelle so ärgernte, daß er einen roten Kopf bekam und mit den Händen ungerate Bewegungen vollführte.

„Ja — notwendig —“ erwiderte Leonhard, doch alles wiederum nicht bemerkend oder doch mit seiner nahezu schmerzhaften Freundlichkeit zuckend. „Es ist eben die Freundschaft meiner Unfähigkeit, mich praktischen Erörterungen auszuweichen.“

„Dann bist du also ein — frustrierter Mensch, der nur seinen Vorteil wahr nimmt —“ fuhr es Robert heraus, der unruhig hin und her trat und über seinen Mangel an Beherrschung nachdachte.

„Aber ich bitte dich“, sagte Leonhard lächelnd — „wie kannst du nur so etwas sagen! Das Leben fordert, daß man sich Geltung verschafft. Wenn du das vertrittst, bist du eben der Trübsinnige. Wenn du es nicht vertrittst, bist du ein Versteher, bist du der Untauglichere — darüber gebe ich mich keiner Täuschung hin. Ich habe nur das Glück, nicht ohne Anlage zu mächt an meiner Stelle schlechter daran, denn du bist eine — entscheidende — ferne Natur. Aber eben darum hat es sich ganz natürlich ergeben, daß du, vorwärtskommen müßtest, wogegen ich —“

„Wogegen in eine Idealgesellschaft wurdet —“ fuhr es nur offen heraus,“ rief Robert, der sein Temperament nicht mehr zügeln konnte. „Wogegen ich mich damit abgefunden habe, daß ich die alte Jacke immer und immer noch ein Jahr tragen werde“, wofür Leonhard mit heiterer Gelassenheit und ohne auch nur im mindesten von Roberts besämannendem Ausbruch Notiz zu nehmen.

Eine Weile wurden sie unterbrochen, denn ein Lauswagen mit Baumstämmen näherte sich, und Robert mußte sein Auto zur Seite schieben, um freie Durchfahrt zu ermöglichen. Die Gesprächspause mochte wohlwollig gewirkt haben, denn als Robert wieder zu Leonhard trat, hatte sich dessen ein mildes, fast gerührtes Aussehen.

„Leonhard“, begann er, während er die Augen auf die alte, braune Jacke gerichtet hielt — „kannst du es mir nicht gönnen, dir ein bißchen behilflich zu sein —“

„Ein bißchen dabei gleich dem eines am Sonntag Mittendie, doch schon wieder nie in Betrachtung, sich im nächsten Augenblick auf einer neuen Auffassung gerichtet zu sehen. Aber nichts dergleichen geschah. Leonhard zeigte ihm vielmehr lediglich die Hand, die Robert haltig ergriß und kurze Zeit, wie in Erinnerung an vergangene Tage, festhielt.

„Ich danke dir herzlich, Robert. Ja, ich würde gelegentlich gern deine Hilfsbereitschaft in Anspruch nehmen.“

„Was du willst!“ sagte Robert hocherfreut. „Wenn du einmal alte Kleider übrig hast, würde ich sie gern an meine Freunde im Wald abgeben. Die Holzschläger und Forstarbeiter brauchen schließlich viel Sachen. Willst du das tun? Es wäre nett von dir.“

„Gern!“ sagte Robert, der sich Mühe geben mußte, seine Enttäuschung nicht laut werden zu lassen, „selbstverständlich gern, Leonhard. Gleich, wenn ich nach Hause komme, lasse ich ein großes Paket zurückkommen. Aber du — kannst du denn noch keinen Freundenschaftsbesuch irgendwelcher Art gebrauchen?“

„Nicht, daß ich möchte —“ sagte Leonhard, in Gedanken verloren an einer Zaune emporklickend. „Das Notwendige habe ich, und darüber hinaus sind meine Bedürfnisse gleich null — bis auf eben das eine, daß ich älteren Menschen gern ein bißchen mehr ausseheln möchte, als es mir möglich ist.“

„Lebe wohl, Leonhard“, sagte Robert bewegungen und mit einem leichten Beben in der Stimme. „Ich wollte, ich wäre —“

Er unterdrückte wie in Beschämung, wie oder was er sein wollte, und schrie sich ab. Sie schüttelten sich die Hände.

Robert fuhr in seinem Tourenwagen und fuhr davon.

Leonhard sah ihm lächelnd nach. Er trug seine alte, braune Jacke zu, und wahrhaftig klapperten schon wieder die durch das Futter gerutschten Pfeifstiche.

Dann ging er weiter und pfiff ein Lied aus Frehestimmter Seele.



Der Alte Fritz
Otto Gebühr spielt in dem Film „Das schöne Fräulein Schragg“ wieder einmal die Rolle des großen Preußenkönigs.
(Photo: Uta-Hammerer)

Auch im Sande der Arena kann das Lebensglück liegen

Die stärkste Frau der Welt ist verliebt / Von Ludwig Wolf-Harrah

Wie ich meinen Mann kennengelernt habe, wollen Sie wissen? Ah, das ist bald erzählt. In Deutschland war es, in Jwiedau, etwas nach 1900. Ich hatte gerade sechzehn Jahre hinter mir . . .

Also da tritt mir eines Abends ein junger Mann entgegen. Nun, ich admette nicht besonders darauf. Er reicht mir ja nur etwas über die Schulter hinweg. Ich nehme ihn beim Fragen, wiewohl ich ein paar mal um den Kopf wirbelt, und werle ihn dann in den Sand, nicht zu heftig, auch nicht allzu sanft. Die Zuschauer schreien vor Verwunderung. Der Mann aber — was ist er? — richtet sich ein wenig auf, soweit es die schmerzenden Glieder erlauben, und flüstert: Ich liebe dich, ich bete dich an. Werde die Meine!

Ein Augenblick bin ich sprachlos. Dann fasse ich mich, nehme den Mann behutsam auf die Arme und trage ihn in unseren Wohnwagen. Und gemeint habe ich . . . Vor Glück, vor Angst. Denn wie leicht konnte er sich bei dem Fall verletzt haben! Mein Vater lächelt. Ich solle mich gefälligst in die Arena fügen. Draußen wartet ein Schmied auf mich. Der möchte die hundert Mark haben, die wir demjenigen versprochen haben, der mich in den Sand werfen würde. Der Mann kommt mir gerade recht. Das Glück verleiht mir doppelte Kraft. Ich schleudere den Schmied mit einem Schwung zu Boden, daß er eine Weile wie tot liegen bleibt. Und nun erhalte ich wieder Schelte von meinem Vater. Ich solle gefälligst etwas vorher mit der Grundhaft umgehen. Sonst liebe sich keiner mehr bei uns blicken . . .

Die Erzählerin lächelt freundlich. Es ist Frau Katie S a n d w i n a, die sich die stärkste

Frau der Welt nennt. Heute ist sie über die fünfzig. Sie wohnt in Kennerort. Aber sie meint, sie sei noch eben so stark wie damals. Und sie zeigt noch immer ihre gewaltigen Muskeln unter der Zirkusstoppel. Ich habe mir meine Arme erhalten, weil ich nie mit dem Training aufhöre“, meint die gewaltige Dame. — „Ja, Mutter, und du bist noch immer so schön wie damals“, flötet der Gemann. Darauf erhebt sich die bessere Däufte und langt sich den jüngsten ihrer beiden Söhne und hebt ihn mit einer Hand in die Höhe und läßt ihn eine kurze Weile schweben. Dann darf Mamas Bestling wieder Platz nehmen, der junge Mann mit seinen 106 Pfund . . .

Ein Blick, daß die Gattin und Mutter so glücklich ist! Wenn sie nun gewalttätig wäre . . . Der Mann ist jedenfalls sehr zufrieden. Vor allem erzählt er gern von Höchstleistungen:

„Mein Schwiegervater war nämlich gar nicht einverstanden, daß ich seine Tochter heiraten würde. Wir rühten also einfach aus und ließen uns unterwegs trauen. Aber die Polizei hatte uns bald eingeholt: ich hätte mich wegen Kindesentführung strafbar gemacht. Aber meine Frau umarmerte mich mit den Armen und lächelte. Keine Macht der Welt könne uns scheiden. Und da hatten die Polizisten denn ein Einsehen. Die Akten über die Kindesentführung wurden geschlossen. Mir hürschte mir ich damals mächtig stolz auf meinen Sieg, und wir beide gingen in ein Gasthaus, um ihn gedehrend zu feiern. Ich beschloß ein Getränk, das ich am Nachbarrisch gesehen hatte, das ich aber sonst nicht kannte. Es schmeckte so aut, daß ich die Flasche bald leer hatte. Später erfuhr ich, daß es Schwedenpunsch war. Als mir das Haus verlassen wollten, wurde mir so schlecht, daß ich zu

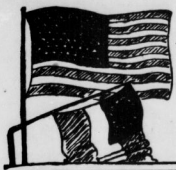
Die Pantoffelhellen tagen

In den nächsten Tagen verlammen sich die Pantoffelhellen der Vereinten Staaten von Nordamerika zu einer großen Jahreskonferenz in Nistof, im Staate Wisconsin, um sich mit den besonderen Weiden und Hüten aller Pantoffelhellen zu befassen. Das Programm dieser Tagung sieht zahlreiche Referate vor, in denen die Ursachen der eblischen Weiden der Männer erörtert werden sollen. In Vordrängen, wie die Lage der Pantoffelhellen gebessert und ihnen in ihrem schweren Schicksal geholfen werden. Punkte, wird es nicht fehlen. In einer besonderen Rundgebung wird über die Verlammlung für alle jene Weidensgenossen eintreten, die jedoch unter dem Pantoffel ihrer Geliebten stehen, daß sie nicht einmal Mitglieder des Bundes der Pantoffelhellen werden, obgleich sie denn zu einer solchen Tagung fahren dürfen. Die vereinigten Pantoffelhellen sind sich darüber im klaren, daß die schwersten Pantoffelhellen-Schicksale nicht einmal zur Kenntnis des Bundes gelangen, weil die Betroffenen sich nicht anmerken dürfen, der Bundesleitung davon Mitteilung zu machen. Reo, wat et nich oft jitt!

Frühling
Ein Begriff, der froher und freier stimmt, ein Wort, das Freude und Erwartung auslöst. Frühling in Baden-Baden aber ist außerdem noch Erholung, Genesung und Heilung! Kommen Sie deshalb zur Frühlingstour nach

Baden-Baden
DAS HEILBAD IM SCHWARZWALD

Sport, Theater, Konzerte, Ausflüge, Festlichkeiten, Spielbank -
Roulette - Baccarat. Neuartige Thermalbäder, Trüben-
bäder, Bäder, Inhalations- und Trübenbäder erfolgreich gegen
Rheuma, Gicht und Katarakte. Werbeschriften durch alle
Reisebüros oder die Bäder- und Kurverwaltung Baden-Baden.



Dr. Leonhard Fritzsching Die Fahne der Rebellen

(12. Fortsetzung.)

Der Professor lächelte die Befriedigung wieder an und zeichnete nun die Lage am Ende des zweiten Kriegsjahres ein. Er deutete auch mit bunten Linien an, das im Westen das Glück den Konföderierten weniger günstig war. Nach einer Reihe kleinerer Gefechte — in denen ein Unterschied gegen den Norden, die rauen Farmer gegen die zivilisierten standen — mußte der Staat Missouri geräumt werden. Damit ging ein wichtiges Getreidegebiet verloren.

„So kam es denn, daß man die leicht veranzugten Stellungen der konföderierten Armee im Winter 1862/63 als „Hungelerlager“ nannte. Als wieder der Frühling kam — begnadigte Sie das General — dauerte der Krieg schon zwei Jahre! Die Rüstungsindustrie des Nordens stand Tag und Nacht unter Vollampf! Das an Zahl wachsende Heer war arbeitslos ernährt und prächtig in bunten Uniformen gekleidet. Schon war es dem Süden nicht mehr weit an Zahl der Gefechte überlegen, es bekam nun — was er im Weste, ein wenig schon im Ostteil — Japanischen Krieg 1905/06 wieder erlebte — eine zahlreiche schwere Artillerie des Feldheeres! Die hatte Schützweilen bis zu vierhundert Meter. Das war damals kaum glaublich.“

Nun kommt aber etwas Seltsames: General Lee, gewiß kein rückfälliger Mensch, wandte sich in gewissen Grenzen gegen diese Neuerungen. So hatte das Heer der Nordstaaten das amer. Jäger erkundete, aber in den europäischen Heeren erst nach in Einführung begriffene Hinterladergewehr. Freilich hat es in Europa zum erstenmal 1806 angewandt, das sogenannte Zündnadelgewehr, ist bekannt, weil in diesem das Zündnadeln hinten in der Patronenpatrone lag und durch eine durch das Pulver fließende Nadel entzündet wurde. Diese Hinterladergewehre also hatten die Nordstaaten während der ersten Jahre des Krieges verwendet. Der bestellte jedoch Vorderlader. Er ging nämlich von der richtigen Ansicht aus, daß seine in der Feuerdriftigkeit leicht ausgebildeten Truppen mit dem Schießfeuerzeug sich bald zu verfechten würden. Aber auch mit geeigneten Hinterladerpatronen rüstete er nur die Hälfte einer Artillerie aus, obwohl diese dadurch in Nachteil gegen die weittragenden Geschütze des Feindes kam. Er führte ein besonders leichtes und sehr bewegliches Vorderladergeschütz ein, das vordere mit Karabinen lösch. Der Doktor wußte das Wort „Karabinen“ auf englisch nicht. Man rief es ihm zu „grape-shot“ gleich „Trauben-Geschütz“. Sehr gute Bezeich-

nung. Es ist weiter nichts als eine Blechbüchse voll Kugeln, die beim Schuß zerplatzt und auf drei- bis vierhundert Meter diese Kugeln hinausstreut.
Um aber zur Wirkung zu kommen, mußten die Batterien ganz vorn, oft mitten in der Infanterie, aufgestellt. Was das nicht schon damals unmodern? Keim! Im Gegenteil, Lee ahnte hier bereits ein halbes Jahrhundert voraus: er sah, der Wirkung nach, schon das Maschinengewehr vor sich. Ja, seine kleinen Kanonen hatten sogar noch eine stärkere, nämlich moralische Wirkung. Denn von der Nordarmee wird berichtet, daß die meist nichtig und überlegen vorwärtigen Kanonen des Feindes nicht nur durch ihre Karabinen vernichtet wurden, sondern durch ihre donnernde

Wir werden die Not bewältigen, wenn wir uns mitteilen. Die Hölle zündet sich nicht zum Opfer für das Winterhilfswerk.

und feuerbesetzende Nähe des feindlichen Infanterie den Eindruck sämtlicher Untertunigkeit erweckten. Die Geschütze, als reitende Batterien dem Kavalleriekorps Stuart beigegeben, ausübten immer wieder dem Feind den Eindruck harter Volkstruppen vor. Und so kam es, daß Stuart oft weit in der Nähe, ja im Rücken des Feindes, den verzerrten oft zehnfach überlegenen Gegner in die Flucht schickte.

Nun, und heute, nochmals 40 Jahre nach Gründung des Maschinengewehrs, rufen Sie ihre Infanterie mit leichtem beweglichen Geschützen aus!

Zu Beginn des Jahres 1863 war die Kriegslage der Konföderierten glänzend, trotz bewährter Überlegenheit des Feindes an Zahl und noch größer an Material. Und obwohl das Heer der Nordstaaten während des Krieges viel gelernt, die Führung ihrer Reute beizubehalten, die Substanzen hatten bereits 90 Proz. ihrer wehrfähigen Männer unter den Waffen, die Nordstaaten erlitten 45 Prozent. Im Westen war, wie ich zu Beginn erzählt habe, die Lage nicht sonderlich gut. Doch Lee, dessen Großes Kavalleriekorps sich auf dem entscheidenden Schlachtort befand, der Schlacht immer nahe der vorderen Linie befand, verlor die Ruhe nicht. Und als Ende März der Gegner wiederum gegen Richmond vorrückte, da versetzte er sich bei Chancellorsville einen herrlichen Schlag, daß er in beiden Heeren über seine Landesgrenze zurückflutete. Was noch geschichtsfähig war, wurde im Spätherbst um Washington herum aufgestellt, das nun unmittelbar bedroht war.

Einem schweren Schlag freilich hatte das konföderierte Heer und Lee persönlich erlitten. Der weitaus beste seiner Kavallerieführer, Jackson Stonewall, war bei Chancellorsville gefallen! Man wußte die Zeit haben, Einzelheiten zu erzählen, um zu zeigen, wie weitgehend diese beiden Männer zusammenstießen. General Jackson war äußerlich ein häßlicher, gänzlich unmittelmäßig aussehender Mann. Das ganze Gegenteil von dem jungen, hübschen Stuart. Auch Jackson war zwar früher Offizier des Bundesheeres, seit vielen Jahren aber schon wieder Lehrer an einer Militärschule gewesen.
Doch Lee ließ sich nicht niederdrücken. Unmittelbar nach der Schlacht von Chancellorsville trieb er in Verwaltungen seine Truppen Kavallerie voraus immer weiter nach Norden, um die Hauptstadt des Feindes herumzugreifen. Washington war bereits von der Kannteile abgeschnitten. Wo der Feind sich ihm entgegenwarf, da wußte Lee ihn als einem spielend hinweg. Und immer weiter wälzten sich seine Scharen nach Norden. Abgehört aber, längt ohne rüchswürdige Verbindung, Munition und Verpflegung sich vom Feinde holend, aber gauerfälligkeit und voll Vertrauen ihrem genialen Führer folgten.

In den Großstädten des Nordens hielt man den Atem an: war das die Niederlage? Stand doch das konföderierte Heer schon zwei- bis drei Kilometer nördlich von Washington, das mit Kanonengeschützen Befestigungen anlegte. Und die Konföderierten hatten die Fronten nicht nur noch zwei Tagesmärsche von New York entfernt und erblickten am Horizont die schwarzen Rauchwolken der Ballistenschichten des Feindes von Philadelphia! Ein Ruf nach, und mitten hinein in die Eingeweide der feindlichen Rüstungsindustrie würde der Angreifer stoßen!

Zeit um Säben, im Westen nahe an Washington, sah abgesehen an seinem Arbeitsfeld der fromme Abraham Lincoln und betete zu seinem Gott. Er hatte seinen Feind überdauern — es war schon der zweite — erd, angehen, alles was er ankommen lassen könne diesem entsetzlichen See entgegenzuwerfen. Jene Mann, den er damals zum Führer hatte machen wollen. — Und so rufen denn die Truppenange im toten Augenblicken, kam von hier die Truppen heran. Halb angeschuldete Truppen wurden vorgehakt, Geschütze, eben in den Fabriken fertiggestellt, in fliegender Eile ausgerüstet. Was man von dem Hauptstab stande entließ, um zu ihnen, wurde herabgeschoben. Selbst aus dem Westen holte man Verstärkung. Schon konnte man melden, daß er mehr als die doppelte Zahl wie Lee's Truppen zusammengekommen hätte. Aber wirkte die bei überlebend Lee's und seinen fleißigverpflichteten Truppen handhaben? Und wenn nicht, was dann?

So, so fast genau so, war die Lage im Weste, als Anfang September 1914 die britische Kavallerie seine und Paris herumgriff und die amarrschieren Armeen den Westfront in der Ferne sah. Und als General Joffre ähnliches unternahm, wie jetzt die Führung des südlichsten Heeres.

Bei Gettysburg prallten die beiden Heere aufeinander. Drei Tage wüthete die Schlacht, endlich gewonnen. Einmal herbeizog sich zum letzten Mann, zum letzten Schuß, Raum je vorher und nachher — infolge der lockeren Gefechtsweise — sind in so kurzer Zeit auf so einem Raum solche Massen von Menschen eingemeldet worden. Doch mit hatte man sich bald einen herrlichen Aufwand von Artillerie und Munition gefehen, in Batterien Menschenmassen zu fürstlich das Profeln der Gewehre, das Knattern der Säulen, das Rollen der leichten Kanonen, das Plätschen der Granaten am Boden und in der Luft und das dumpfe Dröhnen schwerer Geschütze gehört.“ (Fortsetzung folgt.)

Rätsel-Gede der SZ.

Kreuzworträtsel

1	2	3	4	5	6	7
8	9	10	11	12	13	14
15	16	17	18	19	20	21

Bedeutung der einzelnen Buchstaben (von links nach rechts): 1. italienischer Erfinder, 5. altrömischer Gemark, 6. Herrschername, 8. Kleingeldstück, 9. Haus, 11. weiblicher Vorname, 13. Schmaragd, 16. Stadt in Belgien, 18. Inhalt aus dem Meistersinger, 19. Gangart, 20. Titelgehalt eines Dramas von Ibsen, 21. Teil des Eisensteins.
b) von oben nach unten: 1. Getreid, 2. Bestandteil der Milch, 3. Fluss zur Elbe, 4. Teil des Auges, 5. Fährschiff, 7. Dope von Richard Strauss, 10. Verbindung, 13. Buchstaben, 14. Tragnob, 15. sommerlicher Rhythmus, 16. Art der Vornamtsbezeichnung, 17. Richter Mensch.

Auflösung des Quereinsatzes.
die sau le nun bbi
edr est te nbc her
ten amu eis ten
= „Die Faulen und die Dreiften schreien aus
meinen.“

Auflösung des Nebensatzes.
1. Bambus, 2. Rubens, 3. Kereus, 4. Kifer, 5. Zraße, 6. Sanger, 7. Grinam, 8. Käster, 9. Treppe.

Zwei Nummern Kleiner
können Sie das nächste Jahr Ihre Kleider tragen und damit wieder elegant und jugendlich aussehen. Ohne gesundheitsschädigende ersuchen Sie gesunde Schlankheit und Jugendfrische. Beginnen Sie bald mit dem Dr. Ernst Richters Frühstücksrättee täglich — er hat schon Hunderttausenden geholt!
Dr. ERNST RICHTERS Frühstücksrättee
KUCHENMILCH-LEBENS-DRUCK-VERLAG

Aufgußwolle
Wülfelwände

erhalten sich oft einen noch besseren Empfang, und eine noch größere Leistung. Denn brauchen Sie einen guten und zuverlässigen Apparat. Kommen Sie bitte fachtechnische Beratung und unerschütterliche Vorführung nach dem

Sonnenstoff Quiffle. 41.
das finden Sie eine mit größter Sorgfalt getroffene Auswahl; die besten Apparate mit überragender Leistung, zuverlässiger Klangreife und einfachster Bedienung. Jeden Apparat erhalten Sie auf bequemste Zahlungsweise. Bei Nachkauf übernehmen wir den kommissionarischen Verkauf Ihrer Apparate.

Radio-Typhon, Quiffle. 41

Bürstenwaren
im Spezialgeschäft
Seit 1864 eigene Werke
Oskar Seifert
Halle a. S.
Schillershof 4, R. 221 229
Reparaturen
Ankauf von Roßhaar

Wer will im Frühjahr ein Fahrrad kaufen?
Schreiben Sie uns und unser Vorschlag gefällt Ihnen.
E. P. Stricker, Fahrradfabrik
Brackwede-Bielefeld 280

Der Umzug
bringt so manche Sachen aus Tageslicht, die in der neuen Wohnung nicht mehr zu verdienen sind. Um besten Befreiung sich von diesen Sünden durch eine kleine Anzeige in der „Saale-Zeitung“. Man glaubt kaum, wieviel Interesse selbst noch für solche Dinge besteht. Die einem selbst wertlos erscheinen. Also machen Sie ruhig einen Versuch. Die Untertanen sind ja außerordentlich gering

Unsere Schiffe begeben sich nicht in spanisches Krisengebiet

1857 1907 1937

Mit Dampfer „STUTTGART“

Ostereinfahrt nach Madeten
24. März bis 7. April / ab RM 245.-

Fahrt nach den Atlantischen Inseln
10. April bis 30. April / ab RM 335.-

Mit D. General von Sueden 1938 20. Aug. 20. Okt. - General-SCHWARZE MEER-FAHRT von 5. Mai bis 25. Mai / Fahrpreis ab RM 245.-

HEIMFAHRT AUS DEM MITTELMEER von 21. Mai bis 10. Juni / Fahrpreis ab RM 220.-

Mit D. Bremer - „Europa“ - Colonne während des ganzen Jahres Erholungs-, Urlaubs-, Studien- und Gesellschaftsreisen nach 1400 Meilen Mindestentscheidungspreis von RM 95.- ab

Formen: Orientfahrt, Hellandfahrt, Pfingstfahrt nach Irland u. England mit Teilnahme an der englischen Schenung-Festung, Skandinavien, Skandinavien, Polen, Spitzbergen, Nordsee-Fahrt u. a. u. Mindestentscheidungspreis nach Maßgabe vorbest. Plänen

Vorname Sie das große Jahresprogramm **Lloyd-Jubiläum-Reisen 1937**

Kostenlos Beratung und Prospekt durch unsere Vertreterinnen und **NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN**

Quelle: Hauptverkehrsamt Bremer Reipziger Straße 94

Jeder Zentner Kali dient

der Erhaltung der Bodenfruchtbarkeit der Sicherung der Ernte und damit

KALI

der Nahrungsfreiheit des Volkes!

FAMILIENANZEIGEN

In der „Saale-Zeitung“ benachrichtigen alle Ihre Freunde und Bekannten

Rundfunkprogramm

am Sonntag und Montag

Leipzig

Belastung 302

Deutschlandsender

Belastung 1071

Samstag

- 6.00: Aus Bremen: Hafenfanfart.
- 8.00: Aus Dresden: Evangelische Morgenfeier.
- 8.30: Orgelmusik aus der Dufay-Halle; gespielt von Hans Strobed.
- 9.00: Das ewige Reich der Deutschen.
- 10.00: Aus München: Konzert. — Davolisch: Deutsche Zimmerherren in Altdorf und Zornitz 1937. Rundberichte vom Zornitz in Notach-Ober.
- 12.00: Musik am Mittag aus Berlin.
- 14.00: Zeit und Wetter.
- 14.05: Raft ich - so raff ich. Rundberichte aus der Bauernzeitung Grimma.
- 14.25: Musikalische Jugendfeier.
- 14.55: Song und Tanz aus dem Rauterweg.
- 15.30: So geht es im Schönheitswettbewerb. — Singschüler und Künstler-Verbindungen.
- 16.15: Was Berlin: Beispiel aus den Reichsbund-Wetel Sachsen gegen Kriegskrieg.
- 16.45: Aus Wittenberg: Vom Dunkelheit ins Laubende. Der bunte Sonntagsschmuck.
- 18.40: Leipziger Frühjahrsmesse 1937. Singesänger, Funden, Orchester und Jugendliebhaber stellen aus.
- 19.00: Aus Dresden: Weibchen und tanzes Schenken. Höfliche von Otto Drecher.
- 19.40: Sonderpostamt.
- 19.45: Hebraische Musik zum 100. Geburtstag Carl Maria v. Weber. — Oberon. Romantische Oper von Carl Maria v. Weber.
- 22.00: Nachrichten und Sportfunk.
- 22.30: Wir bitten um Zeug.

Montag

- 6.00: Morgenruf, Reichswetterbericht.
- 6.10: Rundfunkmusik.
- 6.30: Aus Frankfurt: Frühmorgens. — Daplo. 6.50: Mitteltungen für den Bauern und 7.00: Nachrichten.
- 8.00: Rundfunkmusik.
- 8.30: Kleine Musik.
- 8.30: Aus Breslau: Für die Arbeiterkammern in den Betrieben: Koncert des Gewerkschaftsorchesters des RSB. Scherke.
- 9.35: Rafterhandmetzungen.
- 10.00: Der Eintracht. Rund vom nordischen Volkstanz der 'Lopi'. Für den Kunst bearbeitet von Eugen Keller.
- 10.30: Wettermeldungen und Tagesprogramm.
- 10.45: Heute vor. — Jähren.
- 11.30: Zeit und Wetter.
- 11.45: Für den Bauern.
- 12.00: Mittagssong. — Daplo.
- 13.00: Zeit, Nachrichten u. Wetter.
- 14.00: Zeit, Nachrichten und Wetter.
- 14.15: Musik nach Tisch. (Schallplatten.)
- 15.00: Für die Frau: Aus der Arbeit des Kaffe- und Erdbeers: Dampferleitung; Dr. Elisabeth Weber.
- 15.10: Rundbericht.
- 15.30: Heute berufliche Brief. Buchbericht von Kurt Ziefel.
- 16.00: Kurzwellen am Nachmittag. (Schallplatten.)
- 17.00: Zeit, Wetter und Wirtschaftsnachrichten.
- 17.10: Bei den Kindern der Röhrenwelt: Frühlied.
- 17.30: Musikalische Jugendfeier.
- 17.40: Zfänger im Vogtland: Kurt Brömer.
- 18.00: Aus Mannheim: Musikalischer Abendbäumel.
- 19.00: Zehringens schöne Gau-Heiter. Gottard Reich.
- 19.30: Reichsweite Klänge. Musik für Violin und Harmonium.
- 19.45: Deutschland baut auf.
- 20.00: Nachrichten.
- 20.10: Gemeindefestsetzung Gau-Brüder-Leipzig: Frühlied, schaffendes Orchestral. Ein gemittelter Schemaband.
- 22.00: Nachrichten und Sportfunk.
- 22.30: Auf dem Heuerbad. Höfliche von Heiter Jäger.
- 23.00: Tanz bis Mitternacht.

Malerarbeiten sowie Tapezierarbeiten. Saubere Facharbeit, Kostenanschläge unverbindlich. B.Döhlert, Thomastur 1.

Kostengünstigste Uhrenfabrik

- in Gar.-Schein bei Nichtgefall: Umtausch oder Geld zurück.
- Nr. 3 Herrenschmuckuhr m. geprüfter, selbst. Anzeigerwerk, vernick. M. 1.90
- Nr. 4 Verstellbarer Ovalgehäuse vergoldeter Band v. M. 2.30
- Nr. 5 Besseres Werk, II Form. M. 3.40
- Nr. 6 Sonnent- Uhr. 33000 vergold. 4.90
- Nr. 6b. Dio. mit besseres Werk. M. 7.40
- Nr. 8 Armbründer in Lederarm. 2.60
- Nr. 8b. Dio. II Form. besser. Werk. 4.-
- Nr. 99. Dio. Goldgehäuse, 33000 vergold. M. 5.90
- Dio. I Herren, in Lederband. 6.90
- Nr. 160. Geschultzeckschmuckuhr. 33000 Kocksch. ref. M. 3.90
- Nr. 612. Monogramm- Siegelring für Damen oder Herren. 18kar. vergoldet, einschl. ihrem Monogramm. M. 1.10
- Nr. 614. die Siegelring. Seckige Platte. M. 1.30
- Nickelkette, vergoldet. M. 1.70
- Wachstein. M. 1.70
- Nr. 500. Siegelring. schöne Verzierungen. mit 1 Buchstaben. M. - 90
- Gelbes Silber- Ring mit Stein. Inhalt. M. 1.20
- Ursprung geg. Buchstaben. Jahreszahl. über 30000 gratis
- Katalog ganz unverbindlich u. gratis

Fritz Heinecke, Braunschweig 12

- 24. Wetterbericht von Herrn. Hans Hake.
- 15.15: Der Hans-Jochen-Winkel leiert. — Ein Dorflein und Winterzeit. (Schallplatten.)
- 16.00: Ausges. Runderbunt. (Schallplatten.)
- 17.00: Die Wünsche mit diesen - Schönen wird Kleiner Wirtel-Wandlungert für das Winterbühnen 1936/37.
- 19.00: „Mein Wandlungert...“ Ein Mikroskop, Heimgesellschaft und Briefe, Briefe, Briefe.
- 19.05: Zweiter Teil des Wandlungertes für das Winterbühnenwerk 1936/37.
- 19.40: Deutschland-Sportecho. Rundberichte und Sportnachrichten.
- 20.00: Dritter Teil des Wandlungertes für das Winterbühnenwerk 1936/37.
- 22.00: Wetter, Tages- und Sportnachrichten. — Anschließend: Deutschlandecho.
- 22.30: Wir bitten um Tanz! Davolisch. 22.45: Deutscher Gewerbetreibender.
- Montag
- 6.00: Glockenspiel, Morgenruf und Wetterbericht. — Frühlicher Schwermutgang mit Arthur Brill und Schallplatten. — Davolisch um 7.00: Nachrichten.
- 10.00: Grundbesitzer: Alle Kinder singen mit.
- 11.15: Deutscher Gewerbetreibender.
- 11.40: Der Bauer spricht - Der Bauer hört.

- Wetterbericht: Wetterbericht.
- 12.00: Aus Leipzig: Musik zum Mittag.
- Davolisch 12.55: Zeitzeichen und 13.00: Glückwünsche.
- 13.45: Neue Nachrichten.
- 14.00: Mierei von Zwei bis Drei.
- 15.00: Wetter- und Sportnachrichten, Programmhinweise.
- 15.15: Wetter des Bismarck. Schallplatten.
- 15.45: Von neuen Böhmern. Das Buch auf der Kutschbahn.
- 16.00: Musik am Nachmittag.
- 16.50: Deutsche Landtschaft. Dichtung von Wolfram Brodmeyer.
- 18.20: Sieder von Eddard Krieg.
- 18.40: Aus dem Zeitgeschehen.
- 19.00: Guten Abend, lieber Hörer!
- 19.45: Deutschlandecho.
- 20.00: Ferngespräch. — Anschließend: Wetterbericht u. Sportnachrichten.
- 20.10: Aus der Philharmonie, Berlin: 9. Philharmonisches Konzert.
- 21.30: „Brünnemann.“ Ein Querschnitt durch den Roman von Heinrich Wolfgang Seibel.
- 22.00: Wetter, Tages- und Sportnachrichten. — Anschließend: Deutschlandecho.
- 22.30: Eine kleine Kadummit.
- 22.45: Leipziger Gewerbetreibender.
- 23.00: Vom Ultratunungslehrender Wigibel: Es meidet sich zur Stelle, die ultratunungslehrende Bunte Musik als Freudenpender vom Feinlein über den großen Zentner.

„Wer wirklich weiße Zähne hat, kann lachen!“

Und wirklich weiße Zähne hat, wer sie regelmäßig morgens und abends mit „Dantoklar“ pflegt. „Dantoklar“ erfrischt und hält die Zähne infolge hoher antiseptischer Wirkung gesund. Große Tube 50 Pf., kleinere 30 Pf.

30 50 Pf.

Dantoklar

5000.- Mark-Pretsauschreiben

Vordruck im Fachgeschäft

DANTOKLAR - FABRIK STEFFEN 9

Was man im Frühling trägt!

Die neue Frühjahrsmode, die wir Ihnen in unseren reizend dekorierten Fenstern vorstellen, ist mehr als nur eine Mode schlechthin. Es ist eine Kleidung, bei der man nicht nur die beschwingte frühlingsmäßige Eleganz bewundert, sondern sie ist auch vernünftig und hat deshalb wirklichen praktischen Wert! Von dieser Kleidung kann man sagen: Man zieht sie an und fühlt sich wohl darin! Bitte lassen Sie sich alles bei uns unverbindlich vorführen!

Gleichzeitig zeigen wir im II. Stock „Auslandsdeutsche Trachten“ Auch diese werden Sie interessieren

BS & Am Markt

Biermann & Semrau

Das Kaufhaus für Alle in Halle

Mitt und nervös! Abspannen, abend! Offene Herzkloppen u. Atemnot! Dann „Herzkräft“ nehmen. Das Herz wird gelockert, Sie werden beschwerdefrei. Flasche 2,70 in Apotheken. Prospekt gratis. Homöop. Central, Hofstr. 7, Mergel Rod Constatio.

Herzkräft

Herzkräft

Erstlingswache (Uebchen 4 38 Pf. Hemdchen 4 40 Pf. Windeln 4 25 Pf.)

H. SCHNEE nach. Gr. Steinstraße 94

Waren erst einschicken? Samt. Reemtau-Werke u. Entloosen jetzt vorrätig! Nur Bilder-Tausch-Zentrale. Heisterstr. 26.

Alle Arten Fischernetze lieferbar in sachgemäßer Auslieferung zu billigen Preisen. Dräger & Hanley Mech. Netzbau Halle 15

Schneeräder vonbest G. Schaefer Halle, Gr. Steinstraße 94

Undeutlich geklebte Inierate

Nach eines Reichsgerichtsentscheidung

braucht für Sie in einer Anleihe welche in solche unentgeltlich od. unentgeltlich geschriebenen Manuskripten entstehen find,

Keimerlei Erlich

gefleitet zu werden. Das Reichsgericht gibt hier bei von der Seite aus, daß Anzeigen, welche man einer Zeitung aufgeben

deutlich gefordert sein müssen. „Gente-Geitung“

Wie war Fräulein X dem angezogen?

Ueber das gepflegte Aussehen im Beruf

Vor einigen Tagen war ich Zeugin eines Gespräches, das der Leiter eines großen Betriebes führte, um festzustellen, wie eine für einen Sekretärinnenposten in Aussicht genommene junge Dame sich in ihrer vorhergehenden Stellung "maßt" habe. Dabei fragte er u. a. auch: "Wie war Fräulein X denn angezogen?" Auf meine etwas erbaunte Frage antwortete er mir: "Als die Dame sich mir vorstellte, machte ihr Anzug einen etwas an neuen Eindruck. So, wie sie an mir kam, war sie bestimmt nicht täglich angezogen. Ich lege aber Wert darauf, das Alltagskleid meiner Mitarbeiterinnen vorher zu kennen, denn ich — aus Erfahrung, wie üblich es ist, wenn eine Frau, der man Tag für Tag sieht — immer anständig, liebreich gefleht ist. Ich verleihe keine übertriebene Eleganz, aber ich verlange eine sorgfältige Kleidung. Denn: wer Sorgfalt auf seine Kleidung legt, legt immer auch Sorgfalt auf seine Arbeit!"

Diese Unterhaltung mit einem sehr nächsten Bekannten hat mir zu denken gegeben und ich habe mich einmal umgesehen, um festzustellen, wie eigentlich heute unsere berufstätigen jungen Mädchen sich kleiden. Das Ergebnis ist nicht gerade sehr schmeichelhaft für uns Frauen, denen man doch eine gewisse "Stille" nachzulegen pflegt. Mod und Blüte, wie man sie heute so häufig sieht, sind ein sehr hübsches und kleidamer Anzug. Undebner aber muß die Blüte lauber und, wie der Mod, ordentlich gepflegt sein. Das richtige für die Büroarbeit wird natürlich immer ein einfaches, gut sitzendes Kleid sein, das man sich abends in den Feierstunden selbst schnell nähern und das man auch selbst plätten kann. In keinem Falle aber sollte (auch das habe ich unlängst gesehen) eine Sekretärin in einem angedunkelten abgetragenen Abendkleid im Büro erscheinen.

Feder und Kölnisch Wasser sind Dinge, die zu der Frau, die auf sich hält, als etwas Selbstverständliches gehören. Das glänzende Kästchen einer reißvoller machen, wird niemand behaupten, das unauffällige Putzwerk in der Handtasche ist ein Zeichen, sondern eine Notwendigkeit, denn Chef und Kollegen werden viel lieber mit einem jungen Mädchen zusammenarbeiten, das sich pflegt und das auf sich hält, als mit einer Kollegin, die schwarze Fingerringel hat, wie ein Stück Stahlgelb glänzt und liebreich angezogen ist.

Unersichtlich für die berufstätige Frau ist selbstverständlich auch eine gewisse Körperpflege, das heißt: das regelmäßige Bad und die Gummistiefel! Es gibt wohl kaum noch einen größeren Ort in Deutschland, der nicht eine Freibadanstalt für die Sommermonate unterhält und der nicht seinen Einwohnern während des Winters Gelegenheit zum Baden in vorgeheiztem Wasser gibt. Anders steht es mit der täglichen Gummistiefel, für die jede Frau und besonders die in ein Büro "eingeperrte" berufstätige Frau eine halbe Stunde am Tag erübrigen sollte. Wer sich einmal die Füße macht, zu beobachten, wie die weiblichen Angestellten der großen Büros in Berlin und anderen Großstädten aussehen, der wird entsetzt sein, wie bald schon durch das enge Eisen an der Schreibröhre selbst junge Mädchen ihre gute Figur verlieren — und zwar unbilligerweise verlieren. Denn mit einiger Energie betrieben kann die tägliche Gummistiefel

liche Gummistiefel alle die Stunden, die das Büro an der Frau begehrt, wenn nicht gut machen, so doch bis zu seinem gewissen Grade ausgleichen.

Unersichtlich für die Gelerndhaltung des Körpers ist die Pflege der Figur (die man einmal zur Körperpflege überdampft gehört), ist es ferner, daß die berufstätige Frau im Sommer und im Winter jede nur sich bietende Sportgelegenheit ergreift. Sehr zu empfehlen ist gerade für die im Büro tätige Frau auch das Reiten (s. Bd., veranlaßt ist fast jeder größeren Stadt hübsche Reitanstalten).

Die Geldfrage dürfte bei alledem nur eine untergeordnete Rolle spielen. Unter Umständen aber muß man eben einmal auf etwas, das man sich gern leisten, verzichten. Denn in jedem Falle ist es wichtiger, gut auszusehen und solange als nur möglich dazu zu bleiben, als ein paar mehr oder weniger vergräbte Stunden zu genießen. Nicht immer hängt eine gute Stellung allein von der Fähigkeit, sondern manchmal — und nicht ganz zu Unrecht — auch vom gepflegten Aussehen ab!

Moderne Wikinger

In Kopenhagen gibt es einen Verein von modernen Wikingern, der "alte Schauer" genannt. Er hat als bestes Vorbeugungsmittel gegen alle Erkrankungen und vor allen Dingen zur Erhaltung einer dauernden guten Gesundheit das tägliche Bad im Freien auf sein Programm geschrieben. In der ersten außerhalb der Stadt gelegenen Badeschlucht "Belgoland" geht diese Baderei in den Blüten des Verfalls vor sich, das ganze Jahr hindurch und in jedem Wetter. So, dem edlen modernen Wikinger ist erst wohl zumute, wenn das Wasser rings gefroren ist und er seinen "Duffel" sein köstliches Einatmen, in einem in das Eis gefrorenen Loch, vornehmen kann. Der Verein zählt Kinder von sechs und Erwachsenen von heftig Jahren zu seinen Mitgliedern. Man kann den Großvater mit seinem Enkel auf dem Arm sein Wikingbad nehmen sehen.

Natürlich darf bei niedrigen Temperaturen das Bad nicht über ein kurzes Ein- oder Unterlaufen mit nachfolgender kräftiger Abreibung ausgedehnt werden. Dann aber läßt man sich frohfindend gesund und gefeilt und gehärtet gehen! Eben wie der Verein Angehörige der Berufsklassen zu Mitgliedern



Das Filmkind Traudl

Photo: Uja

hat, so gehören ihm auch viele Frauen und Mädchen an. Unlängst fand das alljährliche Aufnahmefest der neuen Mitglieder in Kopenhagen statt. In der Beirde hieß es u. a.: "Sehen Morgen, wenn Ihr aufkommt, hat da ein kleiner Teufel auf Eurem Bett und ruft: 'Nicht liegen, nicht liegen!' Aber Ihr laßt die Faulen im Bett liegen und steht auf, um nach 'Belgoland' zu fahren und Euer köstliches Bad zu nehmen. Jeden Tag, das ganze Jahr und

so zwei Jahre hintereinander, das verlangen wir von Euch, wenn Ihr Euch würdig zeigen wollt, in unsere Zunft aufgenommen zu werden. Ihr, meine Damen und ich Herzen (darunter ein Sechsjähriger), habt diese Bedingungen erfüllt, und nun erhaltet Ihr die Belohnung in Form dieses Wikingerbriefes; aber das ist nicht das Beste. Ihr habt überdies als höchste Belohnung Eure Selbstheit gesiegt und erhalten!"

Anentbehrlich auf den Ozeandampfern

Neuer Beruf für tüchtige Mädels — Sräulein Doktor erzählt

Als erste der Welt hat eine deutsche Reederei auf ihren Schiffen des Amerika-Dienstes ein Büro geschaffen, das — von Frauen geleitet — als Sozialfürsorgestelle an Bord der Großschiffe angegliedert werden kann. In einem kleinen abgetrennten Raum sind die Passagierkabinen gelegen. Raum sind in Sräulein Dr. F., die Leiterin des "Reisen-Sonderdienstes" auf einem der riesigen Schiffe, das die 90 000 PS seiner Maschinen in einem kleinen Geschwindigkeit nach Westfalen jagt. Hinter einem kleinen Schreibtisch sitzt, im einfachen, dunkelblauen Schneidestoff, eine schlank, große Dame mit klugen Augen. "Willst du", erzählt sie lebhaft, "kann man das Aufgabengebiet, das ich mir selbst auf dem Schiff gesetzt habe, überhaupt nicht einordnen. Ich bin weder Krankenpflegerin noch Seefröherin. Ich bin auch nicht Sozialpflegerin im üblichen Sinne oder gar Reiseleiterin. Sondern ich soll und muß überall da einpringen, wo das Können der Männer verfehlt oder wo sie — vom Dienst allzu sehr beansprucht — nicht Zeit und Ruhe finden, sich um die seelischen Nöte, das innere Erleben ihrer Passagiere zu kümmern."

Schön Sie, da haben wir eine junge Winter an Bord mit ihrem dreijährigen Zwillingen. Gestern hat sie das Baby erhalten, das ihr den Tod ihres Mannes, an dessen Krankenlager sie elkte, ansetzte. In einem solchen Falle wird niemals ein Mann helfen können,

sondern immer nur eine Frau. Für den morgigen Geburtstag der Kleinen, die ja von dem Weischen noch gar nichts begreift, habe ich eine kleine Feier arrangiert, Geldernte von dem Kapitän, von den Offizieren und den Reisenden zum Zusammenbringen. Es wird kein Kind nicht nur eine Freude sein, sondern auch der Mutter das Gefühl des Vertrauens unter lauten Fremden nehmen.

Darüber: Da ist unsere älteste Passagierin, 76 Jahre alt, eine Bauerfrau aus dem Rhein — sicherlich etwas schrullig — mit dem bunten Kopftuch und den Hülsantoffeln nicht ganz in den Spielkreis unserer Passagiere hineinpassend. Auch ihr helfe ich, wenn ich mich an ihren Tisch setze, mir die Geschichte ihrer Kinder in Amerika erzählen lasse und ihr damit langsam die Weltangelegenheiten nehme."

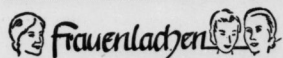
Eine weitere, außerordentlich wichtige Aufgabe hat sich für den "Reisen-Sonderdienst" auf kulturpolitischem und kulturellem Gebiet eröffnet. Geschichten, Kaufleuten, Journalisten usw. gibt die Leiterin des Dienstes — die über ausgeglichene persönliche Beziehungen verfügt — Einführungsarbeiten mit an Bord und Ankünfte. Befinden sich an Bord deselben Schiffes Reisende mit den gleichen Interessenfeldern, die ich aber nicht kennen, dann vermittelt Sräulein Dr. F. ihre Bekanntschaft untereinander und bereitet damit die Möglichkeit zu einem Gedankenaustausch. Ihre Aufgabe ist es auch, Studenten und an-

dere Studierendende gemeinsam zu einer Teestunde bei dem Kapitän zu bitten.

Hat vier Jahre verheiratet Sräulein Dr. F., jetzt ihren Dienst an Bord des Schiffes, Jahlos in die Hebräerfabriken, die sie gemacht hat, schloß die Reisenden, die ihr in ihrer kleinen Kabine auf dem A-Deck gegenüberliegen haben. Wieviel Tränen mag diese eine Frau getrocknet, wieviel Trost und wieviel Freude mag sie bereitet haben ... ?

Und diesen letzten ganz einmaligen Beruf hat Sräulein Dr. F. sich ganz allein geschaffen, ihn gewissermaßen "erfunden". Als sie nach längerer Tätigkeit in Amerika einmal in die alte Heimat fuhr, kam ihr die Idee, über die Passagierzentrale hinaus eine Stelle an Bord zu schaffen, zu der alle Passagiere ihre Sorgen und Nöte tragen können, auch jene, vor denen selbst der gewandteste Oberwärter hilflos steht. Sie erkannte aber auch, wie auf dem großen Schiffen die Passagiere nur nebeneinander herleben, ohne Interesse füreinander und ohne Gelegenheit zu fruchtbarer Gedankenaustausch.

"Ich habe mich einfach hingeseht", erzählt sie lebhaft, "und habe einer der großen Reedereien Vorschläge gemacht mit allen Einzelheiten des Tätigkeitsbereiches, dem ich für eine solche Fürsorgestelle. Einige Zeit später (von erwidert ein Telegramm, in dem ich gefragt wurde, ob ich — zunächst nur für drei Reisen — die von mir geschriebene Tätigkeit an-



Sein Anstand

Während eines Komertes, das der Wiener Kapellmeister Joseph Dellmberger gab, bemerkte er, so erzählt Reclams Unterwurm, voller Unwillen, daß der Dichter Eduard von Bamerfeld, der unter den Zuhörern lag, sich laut mit seinen Nachbarn unterhielt und sogar lachte. Während der Pause stellte ihm der Künstler mit den Worten: "Das Sie sich während meines Konzertes unterhalten, ist nicht schämlich, vielmehr verdient Sie nichts davon. Aber ist es notwendig, daß Sie lachen? Sehen Sie, ich bin doch auch wegen, wenn man Ihre Aufmerksamkeit gibt — aber gelacht habe ich während der Aufführung noch nie!"

Wird eines Schnelldampfers übernehmen...
wolle. Seitdem fahre ich vier Jahre lang schon...

Kümmernisse-groß und klein

Für jede Frau kommen Augenblicke, in denen sie sich keinen Rat weiß. Sie müht sich nach Fragen und Nöten bedrängt, die unüberwindlich erscheinen...

Ich möchte meiner Schwester helfen

Ich möchte Sie als Leiter des „Hamsterkastens“ bitten, unter „Kümmernisse, groß und klein“ folgenden Rat drüberdrücken zu lassen...

Zügel gefunden haben: Mein Mann wird - hoffentlich - später Hausfrau und Mutter werden...

Hamsterkastens Antwort:

Gerade in der letzten Zeit haben verschiedene Leserinnen an den „Hamsterkasten“ geschrieben...

Hamsterkastens Antwort:

Ich möchte gern in die Stadt...
Ihr Hamsterkasten! Dürfte ich mich auch einmal mit einer Bitte an Sie wenden?

Wo findet man Ehefrauen?

Ihr Hamsterkasten! Mit großem Interesse las ich in der letzten Ausgabe die Aufsicht über den Hausgeheimnis...

Hamsterkastens Antwort:

Wir haben diese Fragen schon in der vorigen Ausgabe einem anderen jungen Mädchen beantwortet...

Die Aussichten der Auslands-korrespondentin

Ihr Hamsterkasten! Ich komme heute mal wieder mit einer Berufsfrage zu Sie, und zwar möchte ich über den Beruf der Auslandskorrespondentin...

Hamsterkastens Antwort:

Wir haben diese Fragen schon in der vorigen Ausgabe einem anderen jungen Mädchen beantwortet...

Wie findet man Ehefrauen?

Ihr Hamsterkasten! Mit großem Interesse las ich in der letzten Ausgabe die Aufsicht über den Hausgeheimnis...

Hamsterkastens Antwort:

Wir haben diese Fragen schon in der vorigen Ausgabe einem anderen jungen Mädchen beantwortet...

wirtschaftlich befähigt. Ich möchte mich aber nun gern vorbereiten...

Hamsterkastens Antwort:

Es gibt kein Gefeh, das Ihnen verbietet, vom Land in die Stadt zu gehen...

Was fehlt meiner Katze?

Ihr Hamsterkasten! Ich werde mich mit einer Bitte an dich, Rannhild mit einem Rat...

Hamsterkastens Antwort:

Was der Rabe fehlt, kann man als Rabe natürlich niemals beurteilen...

Was tut man gegen Holzwürmer?

Ihr Hamsterkasten! Auch ich möchte dich einmal um Rat fragen...

Hamsterkastens Antwort:

Gegen Holzwürmer ist, wie auch ein Zehnfußler der Fall, im allgemeinen...

Kann ich noch ein Shesandardarlehen beantragen?

Sehr können Sie das Gesandardarlehen jetzt nicht mehr beantragen...

Sine Hausfrau schreibt uns:

„Allen in „Bräutern“ befindlichen Hausfrauen empfehle ich die wenig bekannte Bildung von Hinzulohn und Spezialität...“

Rosspiegel Schönheit

Was tut die amerikanische Frau, wenn sie nicht arbeitet (und der größte Teil der amerikanischen Frauen muß schwer arbeiten)...

Körper- und Schönheitspflege kennen auch die europäischen und deutschen Frauen schon lange...

Ich nun die amerikanische Frau wirtschaftlich?

Es ist schwer für den Europäer die Frage zu beantworten, der Amerikaner aber, gewohnt aus dem Wohlstand...

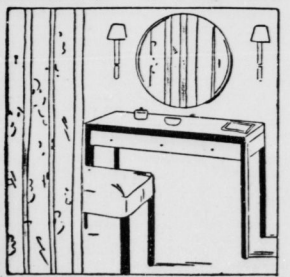
Wie eine Frau...

Es wohl die amerikanische Frau mit ihrem make up den Frauen Schminken und Pudern zufriedener...

Wie eine Frau...

Ein großer Preisverdienst ist ein Kursummel. Vor allen Dingen verlangt er viel Raum...

Die praktische Frisierdecke



Ein großer Preisverdienst ist ein Kursummel. Vor allen Dingen verlangt er viel Raum...

Für die Kleinküche

Viele Jungfrauen- und Altküchenmädchen haben Küchen, in denen kaum ein richtiges...



Schränke sind das, was man sich am meisten wünscht in einem modernen Küchlein...

Das Kapitel Mann

Endlich! - werden Sie denken. Endlich können wir uns einmal ordentlich auch über die Männer Luft machen...

Meiner Braut bekommt die Arbeit nicht

Ihr Hamsterkasten! Mit Interesse las ich in der letzten Ausgabe die Aufsicht über den Hausgeheimnis...

Hamsterkastens Antwort:

Die Arbeit in einer Spinnerei gehört nicht zu den Berufen, die für Frauen ungeeignet sind...

Sin „wattierter“ Mann antwortet

Ihr Hamsterkasten! Zu dem der Schenkefrau überantwortete ich die Aufsicht über den Hausgeheimnis...

Hamsterkastens Antwort:

Ihr Hamsterkasten! Ich werde mich mit einer Bitte an dich, Rannhild mit einem Rat...

Hamsterkastens Antwort:

Ihr Hamsterkasten! Ich werde mich mit einer Bitte an dich, Rannhild mit einem Rat...

Mitgift als Belohnung

Ein prägnanter Vater und eine energische Tochter.

Die neue Methode, die 6000 seiner Mitgift... Eine neue Methode, die 6000 seiner Mitgift... Ein prägnanter Vater und eine energische Tochter.



Hüte für jüngere und ältere Frauen

Selbstverständlich kann nur ein junges und talentvolles Gesicht der zurückgehenden, hochgeschlagenen Hut tragen...

Nachmittagsbüchsen, hochgeschlagenen, hinten tief hinuntergezogen, verlangt eine volle Frisur.



Wir stricken für die Kleinsten!



Alles, was zur Babynähten gehört, kann gehäkelt oder gestrickt werden. Sehr hübsch und dem Kinde leicht sehr angenehm sind die Strampfsocken...

Frauenlachen

Sine verzweifelte Lage

Ein Mann kam zu einem Arzt und bat ihn, seinen Knöchel zu schenken. Der Arzt untersuchte ihn sorgfältig und fragte dann: 'Sehr lange dauert dieser Zustand bereits?' 'Zwei Wochen', erwiderte der Patient. 'Aber, mein Vater, der Knöchel ist ja gebrochen. Wie Sie es fertig gebracht haben, mit so langer Herumlaufen, ist mir ein Rätsel. Warum sind Sie nicht früher zu mir gekommen?' 'Ja, ich bin zu dem Doktor, jedesmal, wenn ich sagte, daß mit mir irgend etwas nicht in Ordnung wäre, erwiderte meine Frau, ich müßte aufhören zu rufen.'

Zwischen gestern und morgen

Die Lehrerin unserer Zeit

Im Zentralinstitut für Erziehung und Unterricht in Berlin ist eine Untersuchung angestellt, die in höchst anschaulicher Weise eine Vorstellung vermittelt von der vielseitigen Ausbildung des zukünftigen Lehrers. Ueber die besonderen Aufgaben der Mädchen-erziehung hielt Frau Dr. Wehner...

stärksten Menschen verbreitetes rassenmännliches Aumenmärchen, daß es in einem Mädchen, das seine erste geschlechtliche Beziehung mit einem Juden a. B. gehabt habe, in Verbindung getreten ist, sondern es würde bei arische Kinder erzeugen könne, sondern daß diese Kinder stets Judenbälde sein würden. Entscheidend für die Rasse (= Körper, Geist, Charakter) des werdenden kleinen Menschen sind allein die durch die Keimzellen der beiden Eltern übertragenen Erbanlagen.

Die Angaben aus der Hunde- und Pferde- zucht, die immer angeführt zu werden pflegen, daß nämlich ein edles Muttertier, das einmal von einem minderwertigen männlichen Tier befruchtet ist, auch mit einem edleren Vater- tier wieder edle Nachkommen- schaft erzeugen könne, beruht auf Fehlvor- stellungen.

In welchen abstrusen Folgerungen es führen würde, wenn es eine Fernwirkung geben würde, mag kurz berührt werden. Es würden sich ja dann die 'Wespe' der Fern- zeugung nicht nur auf den Fall beziehen, daß ein Mädchen mit einem fremdrassigen in Verbindung getreten ist, sondern es würde bei alleidrasigen auch gelten, etwa für eine Witwe, die sich wieder verheiratet. Die kommenden Kinder aus dieser zweiten Ehe würden dann Kinder des schon verstorbenen erlen Ehegemannes sein. Da er ja aber und zuerst mit dieser Frau Kinder erzeugte. Und nur der Mann würde mit Bestimmtheit der Vater seiner Kinder sein, der ein wirksam über- dures Mädchen als Gattin heimführt (wie es dem Sitteneseels germanischer Völker von alter Zeit entspricht, und wie es heute noch bei den verworrenen Sitten in unserem Volke selbstverständlich ist).

Eine andere Frage ist die, daß ein Mädchen, das ihre erste Begegnung mit einem fremd- oder minderwertigen Mann hat, einen sexuellen Schaden haben kann, der zu einer schweren Befahrung für das ganze Leben wird. Sehr oft setzt solche heimliche Begegnung mit einem fremdrassigen, daß in dem Mädchen das seine Gefühl für das Gute und Böse, für die Werte der Rasse überhaupt fehlt oder es durch die verkehrte Umwelt (a. B. Großstadt) eingeschärfert ist.

Dr. P. A. Schöffler

(Entnommen dem Februarheft von 'Voll und Rasse', J. F. Lehmanns Verlag, München.)

Jugendliche im Strafrecht

Ein neuer Erlass des Reichsjustizministers setzt den Strafmaßstab an Jugendlichen. Da nach soll dieser Strafmaßstab als Sondermaß- stabe in Jugendgefängnissen durchgeführt werden. Im Reichsgebiet bestehen für männliche jugendliche Jugendliche sechs Jugendgefängnisse.

Frühjahrsmäßig verjüngt



Die Zeit der Winterfußverfäße ist vorüber, aber mancher hübsche Seidenanzug erinnert an den Kampf dieser Tage. Nur heißt es, aus den Reihen etwas Schmuckvolles machen und die schon unannehmlich gewordene Winterkleidung durch kleine Veränderungen etwas aufzufrischen, denn die erste Frühjahrsmode ent- hält recht unbarbarische kleine An- zügearbeiten. Zu dem Wohlfeil (Abbildung links) läßt sich sehr hübsch ein Samt- oder Seidenkleid zur Veränderung von Vorne und Hinterteilen sowie an Ärmeln ver- wandeln. Durch die kleine Zauberei ist das Kleid schon wieder frühjahr- lich frisch. Die zweite Seidenhülle (Abbildung Mitte), die aus einem einfarbigen Stoff gefaltet sein kann, macht aus dem alten Abendkleid ein neues Nachmittagskleid. Bei der Seidenhülle (Abbildung rechts) hilft die die modische Worenen eine hübsche Veränderung. Auch der kleinste Stoffrest ergibt noch die hübsche Kinderhülle, für die die Abbildung links unten Anregung gibt.

Die Magenfrage

Wir kochen in dieser Woche

- Küchencassette des Deutschen Frauenwerkes
Sonntag: Mittags: Tomatenuppe, Nudeln, rouladen und Nudeln, Sagoollan mit Frucht-
Abends: Gebratene Rindfleisch mit ge-
riehenen Kartoffeln, Reis und Buch.
Montag: Mittags: Erbsenuppe, Pellkartoffeln mit Speckstufe. Abends: Quarkauflauf mit Tomatenauce (Suppenreis). - Dienstag:
Mittags: Hammelbraten, Weißkohlgemisch, Kartoffeln. Abends: Rste vom Hühner, süße Grießschuppe. - Mittwoch: Mittags: Kartoffel-
suppe, Fischsuppen und Salat.
Abends: Pellkartoffeln und Semmelte, Wurst, saure Gurken. - Donnerstag: Mittags:
Zweifelhaut mit Kartoffeln und Erbsen,
Fruchtuppe mit Kartoffeln. Abends:
Kesselfuppe, Brot und Quark mit Kräutern. -
Freitag: Mittags: Grünkernsuppe mit Fisch-
stücken, Brotauflauf mit Fenchel.
Abends: Semmel mit Kartoffeln und Ei. -
Sonntag: Mittags: Rindfleisch mit Graupen
und Gemüse. Abends: Bäcklinge und
Brot.

Rezept zum Küchencassette

Sagollan: 1 Liter Milch oder eintrübte Milch, etwas Salz, 2 Eßlöffel Anker, etwas abgeriebene Zitronenschale oder Vanillezucker, 70 Gr. Sago. Man bringt die Milch mit den Gewürzen zum Kochen, läßt den Sago unter Rühren einlaufen und langsam hinzugeben, etwa 5 bis 10 Minuten. Dann füllt man die Masse in eine Schüssel, läßt sie ganz kalt werden und ist sie mit Kompott, Fruchtstück oder Fruchtstück.

Grünkeinsuppe: 1/2 Liter Wasser oder Gemüsesuppe, 80 Gr. Rindermehl oder Grünkernmehl, etwas Milch oder Fett, Salz, ein wenig abgeriebene Zitronen. Man läßt Wasser oder Brühe zum Kochen kommen und rührt das Mehl, das man mit etwas kaltem Wasser angefeuchtet hat, unter Rühren ein. Rührt man Mehl, läßt man ihn unter Rühren einlaufen. Die Suppe muß einige

Minuten durchkochen, dann schmeckt man sie mit Salz und nach Geschmack auch mit Zwiebel ab und gibt die Zitronenschale hinein, die man darin gerieben läßt.

Zucker ersetzt das Fett beim Backen
An heißen, das wissen heute fast alle Haus- frauen, laßt man Fett durch den Saft. Wenn die Backen a. B. ihre Dackelpate her- nimmt und darin die Fettmenge (Butter, Margarine usw.) herunter, die Zudermengen dafür aber heranzufügen, werden ihre Gebäck teuremwegs schmeckert. Je mehrschichtiger in vielen Fällen leichter verdaulich, dafür aber unferen nationalen Wirtschaftsverhältnissen entsprechend und - für die Hausfrau noch obendrein billiger. Die Bäcker sind hier be- reits mit gutem Beispiel voranzugehen und haben neue, fettsparende und dafür zude- reiche Vorrichtungen ausprobiert. Nicht in allen deutschen Landstrichen ist jedoch viel Fett für den Kuchen und das übliche Gebäck gebräuchlich worden; hier war es mehr, dort war es weniger. Aber je jede Hausfrau, ausnahmslos, wird ihre Gebäckarbeiten in diesem Punkte überprüfen und im Sinne der Gegenwart richtigstellen können. Zurde und über zu einer einfachen Kaffeegemeinschaft genöthigt, ein fettreiches, schweres Zuckergedäck herzustellen, das dann noch am gleichen Tage aufgefressen ist? Der Zweck des folgenden Rezeptes, das Gebäck länger ge- nussfähig zu halten, wird ja durch den sofortigen Verzehr gar nicht ausgenützt; das heißt also, wirtschaftlich gesehen, es wird Fett verschwendet. Etwas Fett, das man braucht man von schweren, d. h. fettreichen Kuchen nur wenig zu essen, aber die meisten Kinder und sehr viele Erwachsene essen lieber am- el oder drei Stück ein Stück Kuchen, wenn sie dürfen und wenn sie es vertragen. Die fett- ärmeren, aber dafür etwas anderartigen Gebäck werden keineswegs als leichter empfunden werden, was sie ja auch nicht sind, sondern sehr bald wird man ihren Borsatz spüren, daß man von ihnen ungestraft mehr essen kann!

BDM im Haushalt und Randsdienst

In welchem Maße im BDM Sozialarbeit geleistet wird, ergibt sich aus einer Uebersicht von Gertrud Kunemann im 'Jungen Deutschland'. Sie verweist zunächst auf die Hausaufsichtungen, die wegen des harten Anstranges immer weiter ausgebaut werden müssen und möglichst bald auch den Ver- merten offenstehen sollen. Die Möglichkeit der sohen- lichen Erhaltung in der Hauswirtschaft bietet das gemeinsam mit der Reichsanstalt ge- schaffene Hauswirtschaftliche Jahr im Familienausgang, in das bisher insgesamt 25 000 Mädel vermittelt werden konnten. Fast die Hälfte davon hat sich ebenfalls für die Hauswirtschaft entschlossen. Ein weiteres Aufgabengebiet seien die Umschulungsarbeiten für den Randsdienst, die besonders der Bauerfrau die notwendige Unterweisung verschaffen sollen. Rund 20 000 Mädel wurden bisher in diesen Umschulungsagern erlert, und für ein Jahr oder dauernd dem Lande zugeführt.

Hausangestelltenschutz in Argentinien

In Argentinien ist ein Gesetz zur Regelung der Arbeitsbedingungen von Hausangestellten erlassen worden. Es enthält unter anderem folgende wichtige Bestimmungen: Die Haus- angestellten sind zu gleichen Rechten mit den anderen Arbeitnehmern zu behandeln. Die tägliche Arbeitszeit für Ruhe- und persönliche Angelegenheiten und einen wöchentlichen Ruhetag zur freien Verfügung.

Gibt es eine Fernvererbung?

Es ist ein leibter auch heute noch manchmal im guten Glauben von falsch nicht unter-



Die Frau vorm Spiegel

Wenn man eingeladen ist

Beste erfordern eine geeignete Vorbereitung, an der die meisten von uns es allerdings oft genau fehlen lassen. Dadurch bringen sie nicht nur sich um ihr gutes Aussehen, sondern auch um die eigene gute Laune und oft genau um die der anderen auch. Abgesehen von Feiern zu geben, ist ein großer Vorteil, wenn der Gast der Gastgeberin. Eine halbe Stunde muß man sich zubereiten, um sich selbst ein feines Aussehen zu geben.



Sucre empfiehlt sich ein Kamillendampfbad, heiße Kamillendämpfe werden eingeatmet. Danach wäscht man das Gesicht ab und reibt mit Weichseife nach, damit sich die Poren schließen. Danach kann man eine Gesichtsmaske machen, die aus Eiweiß mit Zitronen gemischt ist und mit einem feinen Pinsel aufgetragen wird. Bei man diese Gesichtsmaske eine Weile einwirken lassen, wird sie befeuchtet und eine leichte Zaubercreme aufgetragen sowie eine leichte Maske angebracht. Bei allen Maßnahmen muß beachtet werden, daß sie immer in Richtung zum Körper zu erfolgen haben. Das man all diese Vorsichtsmaßnahme, so wird man hübscher, wie frisch und verjüngt man aussieht.

Müde Augen strahlen wieder . . .

Die schwarze Luft und all das künstliche Licht, dem wir im Winter ausgesetzt sind, haben unsere Augen nicht verschont. Die feinen Linien und Ährenchen um die Augen, die man beim näheren Zusehen entdeckt, kommen aus dem Schwinden der Erholungsstärken, die uns reichlich im Sommer zur Verfügung standen. Um die Augen zu erholen, muß man sich jetzt um die Pflege der Augen kümmern. Von großer Wirkung ist reines Olivenöl, das vorzüglich mit dem Ainaerpinien in die Umgebung der Augen einmassiert wird. Es ist erfrischend und hilft die Ährenchen glätten und die Haut feuchten.

Will man aussehender und findet, daß die Augen allzu müde aussehen, nimmt man verdünntem Feuchtel, der durch ein Mulllappen gefeilt ist. Wenn man es auf die Augen aufträgt, so schließt sich die Augenlider, so daß es der Haut am besten abgibt. Darum soll man jeden Abend, bevor man zu Bett geht, die Augenlider mit einer guten Feuchtelcreme einreiben und über Nacht einwickeln lassen.

Im Laufe des Tages gebe man den Augen eine Viertelstunde Zeit zum Ausruhen. Man lege sich in ein dunkles Zimmer und bedecke die Augen mit einem Stückchen Watte, das man in Kamillente abgetaucht und wieder ausgepresst hat. Unzureichendes Sehen ist aber auch anregend elektrisches Licht ist genau so schädlich für die Augen, und vor viel und anstrengend arbeiten muß, sollte lieber eine mattierte Birne verwenden. Wer diese Ratgeberin befolgt, wird im Laufe der Wochen den Glanz und die Schönheit seiner Augen wiedergewinnen und freudig feststellen: müde Augen strahlen wieder.

Kaffe und Pfeffer

Wie ordne ich Familienpapiere?

In dem Maße, in dem die Familienforschung fortgeschritten ist, sammeln sich auch eine ständig wachsende Zahl von Familienpapieren, stammbaumlichen Urkunden, eigenen Adressen und Ansagen an, und es erhebt sich die Gefahr, daß wir uns darin bald nicht mehr zurechtfinden, wenn wir den Stoff nicht nach einem vorbedachten Plane einteilen. Der Ausweg, die Papiere in Mappen zu heften, scheint verlockend, wird aber besser nicht befolgt, da das Logen immerhin einer Verschädigung gleichkommt — überhaupt bei älteren, nur einmalig vorhandenen Familienurkunden, Briefen und dergl. Auch wäre das ungleichmäßig Format sehr hinderlich.

Es kommt daher nur eine Aufbaumethode in lofer Ordnung in Frage, wobei man sich in allerdings vorbereiten kann, später, wenn ein gewisser Abschnitt erreicht ist, das Ganze durch einen Buchbinder binden zu lassen. Es ist hier kurz ein System angedeutet worden, das sich bewährt hat und dessen Kosten für jeden erschwinglich sind. Danach erhält jeder Urkunde, jeder Brief eine Kennzahl in Buchstaben, z. B. A. Die erste Teilzahl kennzeichnet die Person, also in der Familienforschung die Ahnenzahl nach dem bekannten System, die zweite Teilzahl hingegen ist die laufende Nummer nach der Reihenfolge des Eingangs. Die Urkunden, die meiner Beobachtung (A) betreffen, können also z. B. folgende sein: A/1 seine Taufurkunde, A/2 sein Militär-

abschied, A/3 ein Brief an seinen Vater, A/4 ein Schulzeugnis, A/5 eine Adressliste, die ich mir von der Kirchenbuchvermittlung über seine Trauung selbst angefertigt habe, usw.

Diese Kennzahlen werden aber selbstverständlich nicht auf die Urkunden selbst geschrieben, sondern auf einen anzuheftenden Zettel. Der Zettel wird jedoch nicht auf die Vorderseite geklebt, sondern links oder rechts oben an die Kantenanteile der Mitleiste. Um die Beschriftung zu erleichtern, legt man für jede Person einen möglichst kurzen Briefumschlag aus festem Papier (mindestens 25:35 Zentimeter) an. Auf diesen schreibt man den Namen des Verstorbenen, seine Ahnennummer, die drei wichtigsten Lebensdaten (Geburt, Trauung, Tod) auf.

Auf der Wohnungssuche

Wohnungssuche! Eine schwierige Angelegenheit unter Umständen, denn, wer tauschen will, der will gewinnen. Die neue Wohnung soll mehr Vorteile haben als die bisherige. Es ist aber gar nicht so leicht beim Durchgehen der vielen Wohnungen, die ganz anders eingerichtet sind als die eigene, alle gleich zu übersehen. Vorsätze und Nachteile richtig einzuschätzen. Daß die neue Wohnung die Nachteile der bisherigen nicht hat, darauf achtet jeder von selbst. Wer eine besonders ruhige Wohnung sucht, verachtet nicht nach den Nebennachbarn und Nebennachbarn und nach den Nachbarn zu fragen, besonders dann, wenn die Wohnung nur durch eine Dämmwand abgetrennt ist.

Jeder Peter findet seine Grete

Bald gibt es keinen Frauenüberschuss mehr in Deutschland

Eine der merkwürdigsten und unerklärlichsten biologischen Erscheinungen besteht darin, daß sich die Zahl der Geburten fast ganz gleichmäßig auf die beiden Geschlechter verteilt. So werden z. B. im Laufe eines Jahres mit erstaunlicher Regelmäßigkeit etwa etwas mehr Knaben als Mädchen geboren. Im Jahre 1934 wurden in Deutschland 611 027 männliche und 571 782 weibliche Geburten gezählt, also rund 40 000 mehr Knaben, die auf 100 Mädchen 106,9 Knaben kamen. Demgegenüber ist es ferner, daß der in den biologischen Erscheinungen sich offenbarende Schwünge, und Erhaltungswille u. a. auch darin zum Ausdruck kommt, daß große Einbußen an Männern, wie sie jeder längere Krieg mit sich bringt, nachträglich durch eine erhöhte Zahl von männlichen Geburten mit der Zeit wieder wettgemacht werden. So hatten wir z. B. im letzten Friedensjahr 1913 auf 100 Mädchen 105,4 Knabengeburt. 1922 waren es dagegen

Bei der ersten Beschäftigung der Wohnung denken wir gleich an die Raumverteilung. Was unsere Möbel hinein? Wo ist Küche? Wo ist Schlafzimmer? Wo ist Bad? Wo ist Wohnzimmer? Wo ist Speisekammer? Wo ist Abstellraum? Wo ist W.C.? Wo ist die Waschküche? — Wichtig sind die Verbindungen von der neuen Wohnung aus, Verbindungen von Geschäften, Schule usw.

Von den Wohnungen, die in engerer Nähe gezogen wurden, lassen wir uns dann am ersten einen Plan mit Maßangaben geben und berechnen vor der zweiten Beschäftigung zu Hause, ob unsere Einkünfte Platz hat. Bei der zweiten Beschäftigung achten wir noch mehr auf alle Einzelheiten. Wir sehen uns die Lage an, die Beleuchtungsbedingungen an. Fragen wir Wert auf Wandhöhe, dann fragen wir danach. Bei Dienstleistungen erfragen wir uns, wie die Dafen heißen. Wir stellen fest, was zu erneuern wäre, zu freieren, inspektieren, ausbessern. Und zuletzt werden wir nicht vergessen, dem Wirt unsere Wünsche vor Abfassung des Vertrages zu sagen. Vor dem Unterzeichnen lesen wir die Abmachungen gründlich durch, beachten auch besonders die Nachteile, denn Reklamationen hinterher sind immer zu spät.

Was heißt „eigener Hausstand“?

Das Reichsarbeitsgericht hat sich über den Begriff „eigener Hausstand“ dahin ausgesprochen, daß ein Untermieter, der ein möbliertes Zimmer bewohnt, keinen eigenen Hausstand besitzt. Gegenüber ist bei dem Mieter der „eigene Hausstand“ zu sprechen, der eine mit Selbstständigkeit verbundene, mit vollständiger Einrichtung ausgestattete Wohnung innehat. Im Gegensatz zu dem Mieter eines möblierten Zimmers ist er nicht mehr Mitglied eines fremden Haushalts.

Wollbluse sportlich bequem



Die sportliche Bluse mit halblangen Ärmeln aus weichem Stoff bildet mit dem dunklen Rock einen bequemen und passenden Gesamteindruck. Natürlich kommt es sehr auf die Verarbeitung an. Fräulein etwas muß „daran sein“, so wie hier ein gefaltetes Kräusen, die aparte Dreiecksfalten, große bezogene Knöpfe. Die Farben können Tomatenrot oder Maigelb, auch Blau und Grün sein, der Farbtöne des Rockes angepaßt.

rechterhalten der Ehe ist, denn wenn in dieser Beziehung ein großes jahresweises Mißverhältnis abzufließen würde, und auf 100 Frauen etwa 150 Männer kämen, so würde ein wahrer „Kampf um das Weib“ unter den Männern ausbrechen, und wenn auf 100 Männer 150 Frauen entfallen würden, würden die Frauen alle in Heiratsnot geraten, so daß die Männer ebenfalls abzufließen zu machen. In beiden Fällen wäre der soziale Frieden unmöglich, und die Ehe wäre unhalbar.

1910 hätte man noch auf je 1000 Männer 1101 Frauen, 1925 betrug der Frauenüberschuss nur noch 67, 1933 sogar nur noch 58. Allerdings können diese Zahlen nicht sehr viel besagen, denn es kommt entscheidend auf das zahlenmäßige Verhältnis von Männern und Frauen im geschlechtsreifen Alter an. Darüber läßt sich folgendes feststellen: am 31. Dezember 1934 zählte man im Alter von 20 bis 40 Jahren rund 11 517 000 Männer und 11 949 000 Frauen, also im ganzen Deutschen Reich rund 432 000 mehr Frauen als Männer, aber in den nachrückenden jüngeren Jahren von 0 bis 20 nach Ende 1934 nur noch ein Ueberschuss von 331 000 Frauen festzustellen. Da, schon in den Jahren 20 bis 25 waren am 31. Dezember 1934 nur noch 14 000 mehr Frauen festzählen worden. Inzwischen hat sich, infolge der anhaltend höheren Zahl von Knabengeburt, das Verhältnis weiter zum Vorteil der Frauen verschoben, so daß ein Frauenüberschuss im ganzen Reich heute nur in ganz geringem Umfang besteht.

Frauenlachen

Kleiner musikalischer Wink

In der Kapelle des Fürstbischöflichen Eberhard befinden sich mehrere junge Ehemänner, die im Sommer, wenn sich der Fürst auf seinem Schloße Eberhard aufhält, ihre Frauen in Eichenblättern zurücheln lassen. Wegen seiner Gemottheit wollte der Fürst einst den Aufenthalt in Eberhard um mehrere Wochen verlängern. Die ärztlichen Heilkräfte, äußerlich bestirnt über diese Nachricht, wandten sich an Eberhard, und baten ihn, das zu schaffen. Eberhard kam auf den Einfall, eine Symphonie zu schreiben, die unter dem Namen „Die Eichenblattsymphonie“ bekannt ist, in welcher ein Instrument nach dem andern verstummt. Sie wurde bei der ersten Gelegenheit im Gegenwart des Fürsten aufgeführt, und jeder von Musikern war angewiesen, seine Partie beendet vor, sein Licht auszuschlagen, die Noten aufzunehmen, und mit seinem Instrument nach dem Fern fortzugeben. Der Fürst und die Anwesenden verstanden den Sinn dieser Fantomie gänzlich, und am andern Tag erfolgte der Befehl zum Aufbruch von Eberhard.

Liebe und Ehe

Worte von Marie von Eberhard

Wenn mein Herz nicht spricht, dann schweigt auch mein Verstand, sagt die Frau. Schmeiß, Herz, damit der Verstand zu Worte kommt, sagt der Mann.

Die Frau, die ihren Mann nicht beeinflussen kann, ist ein Gänsechen, die Frau, die ihn nicht beeinflussen will — eine Heilige. Treue üben ist Tugend, Treue erlangen Glück.

Rande Ehe sind ein Zustand, in dem zwei Leute es mehr mit nach ohne einander längere Zeit aushalten können.

Soweit die Erde Himmel sein kann, soweit ist sie es in einer glücklichen Ehe.

Wo wäre die Macht der Frauen, wenn die Eitelkeit der Männer nicht wäre.

Glückliche Frauen, die ein schweres Leben haben, gibt es viele.



Glückliche Soldatenbräut

Photo: Ull

Sag Ja zum Leben!

UNSER FRAUENROMAN:
VON BERT OEHLMANN

Alle Rechte vorbehalten bei Horn-Verlag, Berlin W. 35

13. Fortsetzung.

Was für eine neue Unfeilheit wurde da ausgeübt? Und wer war dieser fürderliche Bernhard? Was war das für ein Plan, auf dessen Ausführung der „brave“ Reimann so energisch drängte? „Der Sachse mit den Nadelnadeln kommt bestimmt im Laufe der nächsten Woche zum Klappen!“ Allmächtiger Gott, was hatte man mit ihnen vor?

Dann schlug das Herz bis zum Hals hinan, aber sie wich nicht von der Stelle. „Nein, erkt müßte sie wissen, was los ist. Und dann, ja wohl, dann zur Polizei. Aber auf der Stelle und ohne längerer Zögern! Woche dann gehen, was da wollte. Wieder zurück zu Frau Bergemann, als diesen Verschönerern zum Opfer kam.“

„Was? Na, das habe ich mir doch gleich gedacht.“ Er lachte und fuhr fort: „Nicht, daß die Geschichte Sie doch interessiert? Aber ich will Sie nicht noch mehr neugierig machen. Das Schmutzstück ist von keinem anderen angetaucht worden als von dem Mann, der Ihnen die Schentung gemacht hat! Was sagen Sie nun?“

„Vore sagte gar nichts.“

„Er hat also sonstigen feinen eigenen Schmutz wiedergetaucht! Wie finden Sie das, hm?“

„Abern.“

„Sie Stunde wird kommen, in der Sie anders darüber denken!“ lachte die bunte Antwort. „Wir werden ja sehen. Adieu.“

Reimann und Verta hatten sich um einiges entfernt, aber dennoch hing Hanni jedes weitere Wort der Unterhaltung an. Reimann schien alles darauf anzuzeigen, das Mädchen zu überreden, und als ihm das nicht zu gelingen schien, wurde er noch aufgeregter, als er ohnehin schon war.

Er verkrumpte sich. Verta hatte „hör auf, du Dumme, hü!“ gerufen — und dann wurde es für eine paar Augenblicke überhaupt unangenehm, bis Hanni das unartigste, unangenehmste Geräusch vernahm, das dadurch zu entstehen pflegt, wenn menschliche Lippen sich voneinander lösen. Und dann flüsternde Verta: „Sih! Du mu aufpassen, alter Teufel!“ Und wenn du meinst, daß mir so rasch heiraten, dann meinetwegen. Aber mit Bernhard nicht da vorher sprechen, sonst richtet der wirklich noch ein Vierfüßlerdrama an.“

„Wie vor den Kopf geschlagen, kann Hanni auf die Pantz zurück. Ein Liebespaar hatte sie belauscht — ein Liebespaar! Der ergrante Reimann und die junge Verta, du liebe Zeit! Und da hatte sie schon geglaubt, einer neuen Schererei auf die Spur zu kommen.“

„Noch ein paar Minuten verstreichen dann, dann lachte sie leise und kehrte, erfüllt von einem schrecklichen Alldrud, ins Haus zurück.“

„Als Vore um Mitternacht heimkam — die Wohnungsinnahme war nicht zufriedenstellend gewesen — ergrübelte Hanni überlebens, doch Vore muß schlafender Vore und konnte der Szene im Garten keinerlei Humor abgewinnen.“

„rauschschreien sollte man die ganze Nacht“, erklärte sie mahnend. Um dann noch hinzuzufügen: „Ich mag überhaupt keine Menschen leiden. Die sich mit Liebe und so abgeben. Was ist aus unserer armen Elie geworden? Ein schmachtendes Weiblein, das verädelte Postkarten schreibt. Liebe macht lächerlich. Und dann?“

„Was ist denn mit dir los?“

„Was soll ich los sein? Nichts ist los. Wenn ich im Garten geweint wäre, hätte ich das nicht gemacht. Aber anständig, das kann ich dir sagen. Wie oft im Monat mit Nachhallbegeisterung, wie? Verta soll sich schämen, so einen alten Knacker überhaupt anzusprechen.“

„So alt ist Reimann nun gerade nicht. Und außerdem — interessiert mich das alles überhaupt nicht.“

„Du“, sagte Hanni nach einer Weile, „war Herr Berling im Kino?“

„Warum? Nein.“

„Wo ist er? Hanni lachte vergnügt. „Da hätten wir ja schon die Erklärung für deine Nadelstimmung.“



Das schöne Fräulein Schrag

„Aber ob dieser Dichtung fing Vore erst recht zu lachen an. „Als so meinst du das? Du, das finde ich gemein von dir. Bundesamtlich! Was geht mich denn der Mensch an? Weil er ein paar mal im Kino war, heißt du gleich, ich — also, das ist die Höhe! Nicht! Wo viel interessiert mich der Mann, nicht so viel!“ Und sie schnippte mit dem Finger. „Was du die gleich alles einredest! Herr Berling nicht im Kino war, habe ich solche Paare! Zum Nachen ist das, regelrecht zum Nachen, hah.“

„Aber rot war sie bei der langen Rede geworden, so rot, daß Hanni es vorzog, das Thema lieber ruhen zu lassen, um die Schwelger nicht noch mehr in Lohn zu versetzen, aber denken, ja, denken konnte sie sich ihr Teil.“

„Nun, das habe ich mir doch gleich gedacht.“ Er lachte und fuhr fort: „Nicht, daß die Geschichte Sie doch interessiert? Aber ich will Sie nicht noch mehr neugierig machen. Das Schmutzstück ist von keinem anderen angetaucht worden als von dem Mann, der Ihnen die Schentung gemacht hat! Was sagen Sie nun?“

„Vore sagte gar nichts.“

„Er hat also sonstigen feinen eigenen Schmutz wiedergetaucht! Wie finden Sie das, hm?“

„Abern.“

„Sie Stunde wird kommen, in der Sie anders darüber denken!“ lachte die bunte Antwort. „Wir werden ja sehen. Adieu.“

Mit dem Dienstag lebte eine neue Seite von Ereignissen verschiedenster Art ein, wichtige und unwichtige, kleine und große. Mit einem Brief von Doktor Knauer fing es an. Er schrieb mit grohen, aufgereizten Buchstaben: „Ja, Sie sind ein Brillanten-Bauer! Vertrauen Sie mir! Alles ist hier auch alles! Gebuhlen Sie sich noch ein paar Tage — und alles wird gut!“

Dann, als Hanni bereits mit ihren Schwestern zu tun hatte telefonierte Schmidt. „Ob man in der Villa schon das Rechte misst?“

„Rein!“, sagte Vore, „aber schließlich Sie getroß los. Wir ist vor nichts mehr bangen.“

Es sei nicht Aufregendes, erwiderte Schmidt, aber immerhin — nun, um es kurz heraus zu sagen: Spedler & Co. hätten den Schmutz schon wiedergetaucht!“

Davon wachte sie natürlich nichts, hatte aber absolut kein Interesse daran. Woche in Zukunft die Brillanten der Kaiserin von Katschiken oder der Maharadschin von Soudipur tragen, das sei ihr vollkommen schnuppe. Vore sagte wachstafällig schnuppe.

Aber Schmidt ließ sich nicht einschüchtern. „Wer ist denn ein Apparat?“ erkundigte er sich. „Bermittlich Fräulein Vore, nicht

„Nun, das habe ich mir doch gleich gedacht.“ Er lachte und fuhr fort: „Nicht, daß die Geschichte Sie doch interessiert? Aber ich will Sie nicht noch mehr neugierig machen. Das Schmutzstück ist von keinem anderen angetaucht worden als von dem Mann, der Ihnen die Schentung gemacht hat! Was sagen Sie nun?“

„Vore sagte gar nichts.“

„Er hat also sonstigen feinen eigenen Schmutz wiedergetaucht! Wie finden Sie das, hm?“

„Abern.“

„Sie Stunde wird kommen, in der Sie anders darüber denken!“ lachte die bunte Antwort. „Wir werden ja sehen. Adieu.“

„Nun, das habe ich mir doch gleich gedacht.“ Er lachte und fuhr fort: „Nicht, daß die Geschichte Sie doch interessiert? Aber ich will Sie nicht noch mehr neugierig machen. Das Schmutzstück ist von keinem anderen angetaucht worden als von dem Mann, der Ihnen die Schentung gemacht hat! Was sagen Sie nun?“

„Vore sagte gar nichts.“

„Er hat also sonstigen feinen eigenen Schmutz wiedergetaucht! Wie finden Sie das, hm?“

„Abern.“

„Sie Stunde wird kommen, in der Sie anders darüber denken!“ lachte die bunte Antwort. „Wir werden ja sehen. Adieu.“

„Nun, das habe ich mir doch gleich gedacht.“ Er lachte und fuhr fort: „Nicht, daß die Geschichte Sie doch interessiert? Aber ich will Sie nicht noch mehr neugierig machen. Das Schmutzstück ist von keinem anderen angetaucht worden als von dem Mann, der Ihnen die Schentung gemacht hat! Was sagen Sie nun?“

„Vore sagte gar nichts.“

„Er hat also sonstigen feinen eigenen Schmutz wiedergetaucht! Wie finden Sie das, hm?“

„Abern.“

„Sie Stunde wird kommen, in der Sie anders darüber denken!“ lachte die bunte Antwort. „Wir werden ja sehen. Adieu.“

Allein die Selzung verfiel ein kleines Vermögen. Mit erhöhten Einnahmen war dagegen nicht zu rechnen, denn das Kino war ja fast täglich ausverkauft — abgesehen vom gestrigen Montag, der ebenfalls gemessen war, was wohl aber hoffentlich ein einmaliger Ausnahmefall bleiben würde. Befestigte Einnahmen ließen sich wirklich nur durch eine Vergrößerung des Zuschauerraums erzielen, da hätte Berling vollkommen recht.

Die Unmutsstoffe auf Vores Stirn vertiefte sich. Berling! Warum war er gehen nicht gekommen? War er vielleicht „eingeschnapp“, weil sie ihm nicht auf der Stelle den Auftrag erteilt hatte? Eigentlich konnte sie sich das nicht denken, aber wenn sie eben bei den Männern aus! Lieberhaut, wie er sie ansah, wenn er sprach! Vore schloß die Augen, um sich noch einmal die letzte Stunde ihres Bestehens ins Gedächtnis zurückzurufen, aber sie öffnete sie schnell wieder, als das schrille Kreischen einer Autobremse ihr Ohr belästigte. Wahrhaftig, es war wirklich ein Auto Ein Taxi. Und das Taxi hielt direkt vor dem Hause.

„Berling also!“

Doktor Knauer! Das war Vores erster Gedanke, aber sie irrte sich, denn der Mann,

Wir hören mit:

Reichsender Leipzig

Montag, 1. 3. 15 Uhr: Für die Frau. Dienstag, 2. 3. 9.30 Uhr: Spieltürnen; 15 Uhr: Für die Frau. Mittwoch, 3. 3. 9.30 Uhr: Markt und Säcke; 15 Uhr: Für die Frau. Donnerstag, 4. 3. 9.30 Uhr: Hinder-gemacht; 15 Uhr: Für die Frau. Freitag, 5. 3. 9.30 Uhr: Spieltürnen; 15 Uhr: Für die Frau. Samstag, 6. 3. 9.30 Uhr: Für die Frau; 15.30 Uhr: Kinderstunde.

Deutschlandsender

Montag, 1. 3. 10 Uhr: Wie Kinder singen mit. Dienstag, 2. 3. 10.30 Uhr: Fröhlicher Samstag; 11.30 Uhr: Samstagskaffee. Mittwoch, 3. 3. 10.30 Uhr: Fröhlicher Samstag; 11.30 Uhr: Samstagskaffee. Donnerstag, 4. 3. 9.40 Uhr: Samstagabend; 11.30 Uhr: Fröhlicher Samstag; 11.30 Uhr: Samstagskaffee. Freitag, 5. 3. 9.40 Uhr: Samstagabend; 11.30 Uhr: Fröhlicher Samstag; 11.30 Uhr: Samstagskaffee. Samstag, 6. 3. 9.40 Uhr: Samstagabend; 11.30 Uhr: Fröhlicher Samstag; 11.30 Uhr: Samstagskaffee.

„Nun, das habe ich mir doch gleich gedacht.“ Er lachte und fuhr fort: „Nicht, daß die Geschichte Sie doch interessiert? Aber ich will Sie nicht noch mehr neugierig machen. Das Schmutzstück ist von keinem anderen angetaucht worden als von dem Mann, der Ihnen die Schentung gemacht hat! Was sagen Sie nun?“

„Vore sagte gar nichts.“

„Er hat also sonstigen feinen eigenen Schmutz wiedergetaucht! Wie finden Sie das, hm?“

„Abern.“

„Sie Stunde wird kommen, in der Sie anders darüber denken!“ lachte die bunte Antwort. „Wir werden ja sehen. Adieu.“

„Nun, das habe ich mir doch gleich gedacht.“ Er lachte und fuhr fort: „Nicht, daß die Geschichte Sie doch interessiert? Aber ich will Sie nicht noch mehr neugierig machen. Das Schmutzstück ist von keinem anderen angetaucht worden als von dem Mann, der Ihnen die Schentung gemacht hat! Was sagen Sie nun?“

„Vore sagte gar nichts.“

„Er hat also sonstigen feinen eigenen Schmutz wiedergetaucht! Wie finden Sie das, hm?“

„Abern.“

„Sie Stunde wird kommen, in der Sie anders darüber denken!“ lachte die bunte Antwort. „Wir werden ja sehen. Adieu.“

„Nun, das habe ich mir doch gleich gedacht.“ Er lachte und fuhr fort: „Nicht, daß die Geschichte Sie doch interessiert? Aber ich will Sie nicht noch mehr neugierig machen. Das Schmutzstück ist von keinem anderen angetaucht worden als von dem Mann, der Ihnen die Schentung gemacht hat! Was sagen Sie nun?“

„Vore sagte gar nichts.“

„Er hat also sonstigen feinen eigenen Schmutz wiedergetaucht! Wie finden Sie das, hm?“

„Abern.“

„Sie Stunde wird kommen, in der Sie anders darüber denken!“ lachte die bunte Antwort. „Wir werden ja sehen. Adieu.“

„Nun, das habe ich mir doch gleich gedacht.“ Er lachte und fuhr fort: „Nicht, daß die Geschichte Sie doch interessiert? Aber ich will Sie nicht noch mehr neugierig machen. Das Schmutzstück ist von keinem anderen angetaucht worden als von dem Mann, der Ihnen die Schentung gemacht hat! Was sagen Sie nun?“

„Vore sagte gar nichts.“

„Er hat also sonstigen feinen eigenen Schmutz wiedergetaucht! Wie finden Sie das, hm?“

„Abern.“

„Sie Stunde wird kommen, in der Sie anders darüber denken!“ lachte die bunte Antwort. „Wir werden ja sehen. Adieu.“

„Nun, das habe ich mir doch gleich gedacht.“ Er lachte und fuhr fort: „Nicht, daß die Geschichte Sie doch interessiert? Aber ich will Sie nicht noch mehr neugierig machen. Das Schmutzstück ist von keinem anderen angetaucht worden als von dem Mann, der Ihnen die Schentung gemacht hat! Was sagen Sie nun?“

„Vore sagte gar nichts.“

„Er hat also sonstigen feinen eigenen Schmutz wiedergetaucht! Wie finden Sie das, hm?“

„Abern.“

„Sie Stunde wird kommen, in der Sie anders darüber denken!“ lachte die bunte Antwort. „Wir werden ja sehen. Adieu.“

„Nun, das habe ich mir doch gleich gedacht.“ Er lachte und fuhr fort: „Nicht, daß die Geschichte Sie doch interessiert? Aber ich will Sie nicht noch mehr neugierig machen. Das Schmutzstück ist von keinem anderen angetaucht worden als von dem Mann, der Ihnen die Schentung gemacht hat! Was sagen Sie nun?“

„Vore sagte gar nichts.“

„Er hat also sonstigen feinen eigenen Schmutz wiedergetaucht! Wie finden Sie das, hm?“

„Abern.“

„Sie Stunde wird kommen, in der Sie anders darüber denken!“ lachte die bunte Antwort. „Wir werden ja sehen. Adieu.“

Das schöne Fräulein Schrag

Photo: Ufa.

Schönheit der Arbeiterwohnung

Die erste Tagung der vom Reichsheimstättenamt und der D.M.F. im Leben getretenen Arbeitsgemeinschaft „Deutscher Bauerrat“ hat die Definitivität in ein Aufnahmestadium eingeführt, mit dem das Reichsheimstättenamt sich bereits seit längerer Zeit befaßte: Schönheit der Wohnung. Als dieser von Dr. E. ein geräuschvoller Vortrag anstand, hörte man Stimmen bedenklicher Art. Sie erklärten, man könne ja nun schließlich dem Arbeiter nicht vorrechnen, wie er sich seine eigene Wohnung einrichten habe. Daran denkt natürlich kein Mensch! Vorant es aber ankam, daß es überhaupt erst einmal in größerem Umfang Möbel zu schaffen, die für den Arbeiter bei seinem Einkommen auch tatsächlich erträglich sind und die dennoch in Bezug auf Qualität und funktionelle Gestaltung den Anforderungen entsprechen, die man an eine der deutschen Familie würdige Heimstätte stellen muß. Was nicht a. B. eine Eschmereinrichtung, selbst wenn sie billig ist, wenn der Arbeiter überhaupt kein Eschmereinrichtung hat? Gerade an diesem Beispiel erkennt man, daß es unbedingt nötig ist, einen neuen Stil zu entwickeln, der schmalgebaut und wohlhätig ist in seiner Eigenart aber den Einkommensverhältnissen des Arbeiters, seinen tatsächlichen Bedürfnissen und dem ihm zur Verfügung stehenden Wohnraum angepaßt ist.

Esolle Möbel und Hausgegenstände sind nun von Handwerker und Künstler im Auftrage des Reichsheimstättenamtes ausgearbeitet worden. In Zusammenarbeit mit dem Reichsheimstättenamt für Lieferbedingungen (R.H.L.) hat das Reichsheimstättenamt der D.M.F. genaue Lieferbedingungen für Möbel

und Innenausbau aus Holz (Gütebedingungen) und gefordert auch für Stiehlernmöbel festgelegt. Es soll dem einzelnen nicht vorgeschrieben werden, was er kaufen soll, sondern er soll nach seinem Geschmack und seinen Bedürfnissen auswählen, was er braucht und was er haben will. Aber es kommt hier wiederum darauf an, den Geschmack zu bilden und besonders bei Kleinstkäufern und jungen Ehepaaren Auffklärung darüber zu schaffen, was zunächst einmal besonders nötig ist und was nicht. Wenn a. B. von Seiten des Deutschen Frauenwerks vorgeschlagen wurde, man solle sich noch mehr um die Verwendung der Ehehandarbeiten kümmern, so kann man dem nur beipflichten. 700 000 Ehehandarbeiten wurden bereits vergeben. Nun hat die Erfahrung oft gezeigt, daß die Verwendung der Handarbeiten aus Unkenntnis der Handarbeitstechnik und Mangelhaftigkeit nicht immer erfolgreich war. Selbstverständlich darf auch hier kein Zwang einsehen, doch genügt es anbereitet zu sein, an die Darlehensvergabe die Bedingung an zu knüpfen, daß die Darlehensnehmer vor dem Einkauf von Möbeln und Sanitär für die besonderen Beratungsstellen unter Fortlassung ihrer Wohnungsverhältnisse ihres Einkommens usw. darüber beraten und aufklären lassen, wie das Geld am zweckmäßigsten zu verwenden ist und welche Einkaufsmöglichkeiten bestehen. Gerade dem Deutschen Frauenrat würde hier eine in dieser Hinsicht sehr wertvolle Aufgabe zufallen, jungen Menschen den Weg zu Lebens- und Familienglück zu weisen.

Frühling's
kaffeekrügende sprach den ganzen Tag mit viel Entsetzen von der „graumägen Herbergschopf“, dabei



werden in einem Jahr von einer Großjugendherberge 21000 kg Gemüße u. Kartoffeln, 12000 kg Brot, 90000 Stück Semmeln, 3200 kg Fleisch u. Wurst, 22000 l Milch u. andere Lebensmittel verbraucht.

Während ein, aber dann entnahm seinen Wert durch die größere Anzahl der alten Herrn endlich erfüllt zu haben schien, und die sie in glücklicher Stimmung sich, freute sie sich mit ihm. Sie besah nun einmal in ein weiches Herz. Außerdem hätte sie Herrn aber sehr gern und verlag auch nicht, was für beglückten Anteil er an ihrem, und der Schwester Glück genommen hatte.

Wesst plötzlich inne, um in ganz veränderter Art an anderen. Aber, warum, und warum wissen da braucht du doch nicht gleich zu heulen! Es habe ich das doch nicht gemeint! Dann — aber Hannchen!

Und sie umschlang die schlafende Hannchen. „Du, ich meine das doch nicht gleich zu heulen! Es habe ich das doch nicht gemeint! Dann — aber Hannchen!“

Und sie umschlang die schlafende Hannchen. „Du, ich meine das doch nicht gleich zu heulen! Es habe ich das doch nicht gemeint! Dann — aber Hannchen!“

„Nur ein, aber dann entnahm seinen Wert durch die größere Anzahl der alten Herrn endlich erfüllt zu haben schien, und die sie in glücklicher Stimmung sich, freute sie sich mit ihm. Sie besah nun einmal in ein weiches Herz. Außerdem hätte sie Herrn aber sehr gern und verlag auch nicht, was für beglückten Anteil er an ihrem, und der Schwester Glück genommen hatte.“

„Dann ludte unter Tränen.“

„Du bist ein größliches Mädchen, Vore!“

„Berichtigung! Sozte Werte von der Tür her.“

„Dann ludte unter Tränen.“

„Dann ludte unter Tränen.“

„Dann ludte unter Tränen.“

„Dann ludte unter Tränen.“

„Dann ludte unter Tränen.“

„Dann ludte unter Tränen.“

„Ja, ich“, sagte er erregt, „und es ist ein Glück, daß Sie kommen. Die ganze Geschichte ist verpfiffen!“

„Ber!“

„Wir sind eben zu sicher gewesen, Janowki, viel zu sicher! Aber Sie haben sich ganz gefällig vorzugesonnen. Wissen Sie, was Sie gemacht haben? Einen Deittitt haben Sie sich genommen und —“

„Die Niederleermädchen?“

„Janowki, die Niederleermädchen. Und nur einem Zufall habe ich das zu verdanken, daß ich dahinter gekommen bin. Und wissen Sie auch, wenn Sie sich genommen haben? Herr Schmidt, diesen angesetzten Himmelchen, Herr Doktor, Schmidt und ich sind fünf Jahren erbitterte Konkurrenten, aber alles, was recht ist — er kann was, der Schmidt, ja, er kann was. Und ausgerechnet ihn mußten Sie sich nehmen —“

Krauer war erblöht.

„Landmann“, murmelte er, „Sie wollen doch damit nicht etwa sagen, daß den beiden Damen das Geheimnis der Ehescheidung kein Geheimnis mehr ist?“

„Weiß ich? Ich kann nur hoffen, daß es nicht so ist, aber jede Stunde könnte davon kommen. Ich war heute bei Spedler, um die Imitation des Schmuckes abzuheuern — und da erlud ich! Herr Seebler sprach von einem Mann, der dazugewesen war und sich in verdächtig Weise für den Schmuck interessiert hatte. Er konnte ihn zum Glück beschreiben, und nach dieser Beschreibung wußte ich Bescheid. Schmidt hat seine Finger da angewiesen. Und heute mittag traf ich einen seiner Leute in Dahlem. Das fragte, glaube ich, der Richter, und wissen Sie, was er schon alles herausbekommen hat. Es muß etwas geheißen, Herr Doktor.“

Mit langen Schritten marschierte Krauer auf und nieder.

(Fortsetzung folgt.)

„Eberhard, wie nennt man einen Menschen, der nicht?“

Eberhard schweigt.

„Das weißt du nicht? Wenn ich zum Beispiel meine Hand in deine Tasche stecken und eine Wurst herausnehmen würde — was wäre ich dann?“

„Ein Wurstentführer!“

„Hast du's gehört?“ flüsterte Vore der Schwester zu. „Er kommt! Dem will ich's einstecken! Und ich will Eusebia Hundelunden heilen, wenn wir heute Abend nicht einen großen Schritt vorwärts kommen!“

„Nicht!“ meinte Hannchen resigniert.

„Bestimmt!“ lautete Vores festeste Erwiderung.

XV.

Obwohl Krauer einen Schirm mitgenommen und außerdem für den Weg zur Thomasschule ein Taxi genommen hatte, kam er reichlich durchnäßt in seine Kanzlei zurück. Es seien drei Klienten dazugewesen, aber wieder fortgegangen, meinte ihm der Bürovorsteher, nur einer hat nicht wieder erschienen, aber wenn erklärt, bis Mittwochabend wollen sie wollen. „Er sitzt im Wartezimmer. Sollen ich ihn zu Ihnen hereinführen?“

„Melnetwegen“, murmelte Krauer. Er war verstimmt. Bitterlich verstimmt. Was, nur zu gut ahnte er, warum ihn Hannchen nicht empfangen hatte.

Er hing den nassen Mantel an den Garderobenänder, stülpte den Hut darüber und starrte melancholisch zum Fenster hinaus. Er sah hinter ihm die Tür kloppen, wandte er sich um.

„Hallo!“ rief er erkannt. „Landmann, Sie?“

Ein hagerer Mann mit einem Gesicht, das dem eines Knautvogels nicht unähnlich war, eilt: auf ihn zu.

Das Buch für Dich

Silbe Sieg: „Gottes Segen der Kräuter eilt und immerdar“, Verlag Stodt, Berlin. Dieses Kräuterbuch zeigt, wie man die verschiedensten und unheimlich lieblich und auf Umwegen das „summe Jahresgeplink“ Hlango“ zu erlangen vermag. Diese Blüten von den Pflanzen und auch die magischen Beziehungen zu ihr ist hier zusammengetragen. Von den „uralten Pflanzenheilen des Menschen“ wird gesprochen, von Wärdern und Heilkräutern, die aus heiligen Gärten an die Wunderkräfte der Natur erlangen. Dann sind alle einzelnen Kräuter in ihrer Heilwirkung dargestellt, neben Wärdern und Gänge sich Wurzeln und Heilkräfte. Und zum Schluß werden noch Anleitungen zum Anbau und zur Ernte der Kräuter gegeben. Ein wunderbares Buch, das mit zahlreichen Bildern und farbigen Zeichnungen geschmückt ist.

Lieselotte Eckertz.

Jemand von Stein: „Mit ausser den Bäumen und Kleiderpflege“, Verlag Seid, Berlin. Ein wunderbares Buchchen, das überauslich angeordnet, mit Anhalt auf alle Fragen der Schönheitspflege gibt und uns sagt, wie wir unsere Kleidung schonen und in Ordnung halten.

Karl Duhofski: „Wie schön ist's nur?“, Hoffmann Verlag, Berlin. Dieses Buchchen für den Gebrauch im täglichen Leben ist die beste Anleitung zum Schmuck. Ganz neu ist die Schönheit des Schmucks wird beleuchtet; ferner Gesetze, Werbungsregeln, Schönheitsregeln usw. Ein Reiseleitfaden ist für jeden Reisenden ein wertvolles Buchchen.

Schiffahrt: Lieselotte Eckertz, Halle.

Zu wenig Soße? Zu dünne Soße? Zu helle Soße? Zu schwache Soße?

Wie man solche Soßen streckt, bindet, bräunt, verbeßert? So: 1 Knorr Bratensoßwürfel fein zerdrücken (also niemals in die vorhandene Soße bröckeln), mit Wasser glattrühren, einige Minuten vor dem Anrichten zum Fleisch geben, dann mit durchkochen. Fertig! Hauptsache dabei:

Knorr Bratensoße